

WISO

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALSTATISTISCHE INFORMATIONEN

*Spezial*

# Wer trägt wie viel bei?

Was die einzelnen Branchen zum Tirol Gesamteinkommen,  
zur Lohnsteuerleistung und zu den Sozialversicherungsbeiträge  
der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten?

WISO - WIRTSCHAFTS- und SOZIALSTATISTISCHE INFORMATIONEN  
Ausgabe 2019/ II Spezial  
Arbeiterkammer Tirol

Kontakt:  
Mag. Armin Erger  
Wirtschaftspolitische Abteilung  
[armin.erger@ak-tirol.com](mailto:armin.erger@ak-tirol.com)  
0800 - 22 55 22 DW 1453



AK Präsident Erwin Zangerl

# Liebe Leserin, lieber Leser,

Jedes Jahr legt die Arbeiterkammer Tirol eine ausführliche Analyse der Einkommenssituation in Tirol vor.\* Dabei konzentrieren wir uns auf die Frage, die für die meisten wohl zunächst die wichtigste sein dürfte: Wie viel beträgt das Einkommen pro Kopf? Mit dieser Spezialausgabe des WISO nähern wir uns dem Thema der Einkommen in Tirol zusätzlich zur Standardpublikation noch einmal anders an. Die Fragen die in dieser Publikation beantwortet werden sind die folgenden: Wie viel tragen die jeweiligen Branchen der Wirtschaft zu den Gesamteinkommen in Österreich und Tirol bei? Welcher Anteil der gesamten Sozialversicherungsbeiträgen und an der gesamten Lohnsteuer wird mit den Einkommen der Beschäftigten der verschiedenen Branchen geleistet?

Das bedeutet: Wie viel tragen die wirtschaftlichen Aktivitäten in einem Bereich überhaupt zur Finanzierung unseres Gemeinwesens bei - vermittelt über die Einkommen der Beschäftigten?

Ich bin sicher, dass manche Ergebnisse der vorliegenden Analyse durchaus überraschend sind. Denn einige Bereiche der Tiroler Wirtschaft, die nicht so viel Aufmerksamkeit erhalten, sind für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer enorm wichtig. Dies gilt nicht zuletzt für den öffentlichkeitsnahen Bereich. Also Verwaltung, Schulwesen, Gesundheits- und Sozialwesen. Ohne die Einkommen aus diesen Branchen wäre es speziell für die Frauen in Tirol sehr schwierig, ein ausreichendes Einkommen zu erzielen. Auch hängt ein hoher Anteil der Steuerleistung von diesen Bereichen ab. Tirol erweist sich auch als Land, in dem Industrie und Gewerbe eine starke Position einnehmen.

Andere Branchen, die teilweise sehr viel mediale und politische Aufmerksamkeit bekommen, erweisen sich aus der Perspektive der Gesamteinkommen und der Abgabeleistung für die Öffentlichkeit als weniger wichtig, als man annehmen könnte.

Mit der vorliegenden Publikation steht eine Grundlage für weiterführende Diskussionen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre!

\* Arbeiterkammer Tirol: Die Einkommen in Tirol (2019) - verfügbar unter:  
[https://tirol.arbeiterkammer.at/service/studien/einkommensanalysen/Einkommen\\_in\\_Tirol\\_2017.html](https://tirol.arbeiterkammer.at/service/studien/einkommensanalysen/Einkommen_in_Tirol_2017.html)

# Inhaltsverzeichnis

WISO 2019/ II

*Spezial*

- S. 5 Die wichtigsten Punkte
- S. 6 Einführung und Methodik
- S. 8 Die Bruttoeinkommen in Österreich
- S. 18 Überblick über die Bundesländer
- S. 30 Die Einkommen in Tirol
- S. 38 Die Tiroler Wirtschaftsabschnitte
- S. 54 Die Tiroler Bezirke

# Die wichtigsten Punkte

## Österreich

- Im Jahr 2017 wurde an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich eine Bruttolohnsumme von 143,2 Milliarden Euro bezahlt.
- Von den österreichischen Beschäftigten wurden 20,2 Milliarden Euro an Lohnsteuer und 22,4 Milliarden Euro an Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt.
- Die wichtigste Einzelbranche für die Einkommen der Österreicherinnen und Österreicher war die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C): 27,9 Milliarden Euro Bruttoeinkommen - etwa ein Fünftel (19 %) der gesamten österreichischen Bruttoeinkommen.
- Übertroffen wurde dies vom öffentlichkeitsnahen Sektor, der aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung), P (Erziehung- und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet werden kann. An die Beschäftigten in diesen Bereichen wurden 37,5 Milliarden Euro, mehr als ein Viertel aller österreichischen Einkommen (26 %), ausbezahlt.

## Tirol

- In Tirol wurde im Jahr 2017 eine Bruttolohnsumme von insgesamt 11,7 Milliarden Euro an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausbezahlt. Von dieser Summe wurden 1,5 Milliarden Euro an Lohnsteuer einbehalten, sowie 1,9 Milliarden Euro an Sozialversicherungsbeiträge.
- Die weiblichen Beschäftigten in Tirol erreichten eine Bruttolohnsumme von insgesamt 4,2 Milliarden Euro, damit erzielten sie ca. ein Drittel (36 %) der gesamten Bruttoeinkommen in Tirol. Zwei Drittel der Einkommen (64 % bzw. 7,5 Milliarden Euro) entfielen auf die männlichen Beschäftigten. Der Hauptgrund für diese Ungleichverteilung war in der sehr viel häufigeren weiblichen Teilzeitarbeit zu suchen.
- Mehr als ein Viertel (26 %) der Bruttoeinkommen entstammte 2017 dem öffentlichkeitsnahen Sektor in Tirol. An die Beschäftigten dieses Bereichs wurden im Jahr 2017 insgesamt 3,0 Milliarden Euro ausbezahlt. Aus diesem Bereich wurden 27 % der Tiroler Lohnsteuer und 26 % der Sozialversicherungsbeiträge geleistet.

- Besonders für die Einkommenssituation der Tiroler Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor sehr wichtig. Deutlich mehr als ein Drittel der gesamten weiblichen Bruttoeinkommen im Jahr 2017 (39 % bzw. 1,6 Milliarden Euro) wurden an Frauen ausbezahlt, die in diesen Wirtschaftsbereichen tätig waren. Keine der anderen Branchen erreichte bei den weiblichen Einkommen auch nur die Hälfte des finanziellen Volumens des öffentlichkeitsnahen Bereichs.
- In Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) wurde im Jahr 2017 rund ein Fünftel (19 %) der Tiroler Bruttoeinkommen erzielt - in Summe rund 2,3 Milliarden Euro. Jeweils ein Fünftel der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge wurden aus den Einkommen der Beschäftigten dieses Sektors bestritten.
- Dem Bereich der Beherbergung und Gastronomie wird in Tirol oft besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Im Jahr 2017 wurde an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Sektor ein Bruttoeinkommen von 843 Millionen Euro ausbezahlt, das waren 7 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen. Es wurden 58 Millionen Euro Lohnsteuer (4 % der Tiroler Gesamtsteuer) und 141 Millionen (7 % der Tiroler Gesamtleistung) an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.
- In sechs der neun Tiroler Bezirke war jeweils der öffentlichkeitsnahe Sektor (Abschnitte O, P, Q) die größte Einkommensquelle für die Beschäftigten. In drei Bezirken waren es Industrie und Gewerbe (Abschnitt C).
- Bei den Männern lag die Sachgüterproduktion (Abschnitt C) in sechs Bezirken voran, in zwei Bezirken war die Bauwirtschaft die einkommensstärkste Branche und in zwei Bezirken der öffentlichkeitsnahe Sektor.
- Für die Tiroler Frauen war die Situation sehr klar: In jedem Bezirk war der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitte O, P und Q) klar an erster Stelle als größte Einkommensquelle.

# Einführung und Methodik

Einkommensanalysen konzentrieren sich zumeist aus verständlichen Gründen auf die individuelle Ebene. Im Fokus steht das Einkommen pro Kopf, denn dies ist für die meisten Menschen die relevante Größe. Auch die Größenordnungen in der Pro-Kopf-Betrachtung sind in der Regel gut vorstellbar. Darüber hinaus wird oft auch die Abgabenleistung beleuchtet: Wie viel Lohnsteuer wird pro Person bezahlt und wie viel Sozialversicherung abgeführt? Welches durchschnittliche Nettoeinkommen ergibt sich daraus?

Allerdings kann die Einkommenssituation auch aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Nämlich derjenigen, welche die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft in den Fokus nimmt und Fragen stellt wie: Welche Anteile an den gesamten Einkommen tragen die verschiedenen Branchen der österreichischen Wirtschaft bei?

Aus den Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer welcher Branchen wird die höchste Lohnsteuerleistung generiert und aus welchen die höchste Gesamtsumme der Sozialversicherungsbeiträge? Diese Spezialausgabe des WISO gibt einen Überblick über diese Fragestellungen. Dargestellt werden die Einkommenssituationen in den verschiedenen österreichischen Bundesländern, in den beschäftigungsstarken Branchen der Tiroler Wirtschaft und in den einzelnen Tiroler Bezirken. Die Publikation versteht sich selbst als ein Nachschlagewerk zu diesen Fragestellungen.

## Datenquellen und methodische Hinweise

Die vorliegende Analyse bezieht sich auf die Statistik der Lohnsteuer 2017, wie sie von der Statistik Austria publiziert wurde. Sofern nicht anders ausgewiesen beziehen sich die in der Analyse genannten Zahlen auf Daten aus dieser Publikation bzw. wurden auf deren Basis berechnet.

Pro-Kopf-Einkommen ergeben sich aus der Bruttogesamtsumme dividiert durch die Anzahl der Fälle. Durchschnittliche Einkommen beziehen sich daher auf das arithmetische Mittel.

## Branchenanalysen

Um Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, konzentriert sich die branchenspezifische Einkommensanalyse auf die sieben beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitte. Diese sind:

- Wirtschaftsabschnitt C: Sachgüterproduktion
- Wirtschaftsabschnitt F: Bauwesen
- Wirtschaftsabschnitt G: Handel
- Wirtschaftsabschnitt H: Verkehrswesen
- Wirtschaftsabschnitt I: Beherbergungs- und Gaststättenwesen
- Wirtschaftsabschnitt N: sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Wirtschaftsabschnitte O + P + Q: öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet.)

Die weiteren Wirtschaftsabschnitte wurden ebenfalls ausgewertet und finden sich in den Tabellen zusammengefasst unter der Kategorie „andere“.

## Wohnortprinzip und Zuordnung zu Branchen

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprinzip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, dass Durchschnittseinkommen, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen beziehen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der dort ansässigen Betriebe.

Dies, neben einigen anderen Aspekten, unterscheidet die Statistik der Lohnsteuer von der Einkommensstatistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die Einkommensdaten des Hauptverbandes und der Lohnsteuerstatistik sind daher nicht direkt vergleichbar.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Das heißt, eine Person wird in der Darstellung der Lohnsteuerstatistik der Branche zugeordnet, aus der sie das höchste Bruttoeinkommen innerhalb eines

Jahres bezieht. Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre. Eine umfangreiche Darstellung der grundlegenden Methodik findet sich im Berichtsband der Statistik Austria zur Statistik der Lohnsteuer 2017. Auf diesen sei an dieser Stelle verwiesen.

## Branchenmix

In der Analyse finden sich Darstellungen zu den Brancheneinkommen innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet es wird die Verteilung der Einkommen von erwerbstätigen Personen gezeigt, die ihr Hauptjahreseinkommen in den jeweiligen Wirtschaftsabschnitten erzielen und in einem Bundesland oder Bezirk ihren Wohnort haben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche.

## Lesehinweise

Bei der Analyse von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge muss beachtet werden: Die Sozialversicherungsbeiträge hängen - fast - direkt von der gesamten Bruttolohnsumme in einer Branche ab. „Fast“ deshalb, weil auch die Verteilung der Einkommen eine gewisse Rolle spielt. Denn die Sozialversicherungsbeiträge steigen in einem gewissen Rahmen mit der Höhe des individuellen Einkommens gestaffelt an, was bedeutet, dass dieselbe Bruttolohnsumme in einer Branche verschiedene Summen an Sozialversicherungsbeiträgen ergeben kann, je nachdem, ob sich die Bruttolöhne auf eine größere Anzahl geringerer Bruttoeinkommen verteilen, oder auf eine kleinere Anzahl höherer Bruttolöhne.

In einem noch viel stärkeren Ausmaß trifft diese Logik aufgrund der progressiven Gestaltung der Tarifstufen auf die Lohnsteuerleistung zu. Bis zu einer Bemessungsgrundlage von 11.000 Euro im Jahr (Brutto minus der Sozialversicherung) ist überhaupt keine Lohnsteuer fällig. Ab dieser Summe beträgt der Lohnsteuersatz 25 %, die Tarifstufe mit 35 % beginnt ab einer Bemessungsgrundlage von € 18.000 im Jahr, usw. Im Extremfall könnte also dieselbe Bruttolohnsumme in einer Branche entweder eine hohe Lohnsteuerleistung bedeuteten oder gar keine. Der erste Fall würde eintreten, wenn die Bruttolohnsumme auf wenige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit hohem Einkommen konzentriert wäre. Im zweiten Fall hätte man es mit einer großen Anzahl Arbeitneh-

merinnen und Arbeitnehmern zu tun, die allesamt mit ihren Jahreseinkommen unterhalb der Steuerschwelle liegen.

Dieser Effekt ist deutlich am Vergleich der beiden Wirtschaftsabschnitte D (Energieversorgung) und I (Beherbergung und Gastronomie) zu beobachten. In der Energieversorgung wurde im Jahr 2017 in Österreich eine Bruttolohnsumme von etwa 1,7 Milliarden Euro ausbezahlt, was eine Lohnsteuerleistung von knapp 351 Millionen Euro mit sich brachte. Die Beschäftigten in Beherbergung und Gastronomie erzielten im Jahr 2017 eine Bruttolohnsumme von insgesamt 5 Milliarden Euro, also deutlich mehr als in der Energieversorgung, gleichzeitig wurden jedoch nur etwa 300 Millionen Euro an Lohnsteuer einbehalten!

Der Unterschied ist leicht erklärt: Die durchschnittliche Bemessungsgrundlage pro Person betrug in der Energieversorgung im Jahr 2017 50.991 Euro, während sie in Beherbergung und Gastronomie bei nur 11.319 Euro lag. Die durchschnittliche Lohnsteuerleistung pro Person lag daher in der Energieversorgung bei € 8.533, in Beherbergung und Gastronomie lag sie bei € 2.186 im Jahr.

# 1. Die Bruttoeinkommen in Österreich

## 1.1. Alle Arbeitsformen

In diesem Abschnitt wird die Frage untersucht, welche Branchen welchen Anteil zur gesamten Bruttolohnsumme der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beitragen.

Im Jahr 2017 betrug die gesamte Bruttolohnsumme der österreichischen Beschäftigten rund 143,2 Milliarden Euro. Der größte einzelne Wirtschaftsabschnitt, wie er auch in der ÖNACE-Systematik der Statistik Austria ausgewiesen wird, ist der Abschnitt C, die Herstellung von Waren, also Industrie und Gewerbe. Die Bruttolohnsumme der unselbständig Beschäftigten in diesem Bereich machte im Jahr 2017 rund 27,9 Milliarden Euro aus, etwa 19 % der gesamten österreichischen Bruttoeinkommen. Übertroffen wird dieser Anteil jedoch vom „öffentlichkeitsnahen Bereich“, der aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet werden kann. Der „öffentlichkeitsnahe Bereich“ ist zwar keine offizielle statistische Einheit in der Systematik der wirtschaftlichen Tätigkeiten, dennoch kann es sinnvoll sein, Leistungen, welche mehrheitlich von der öffentlichen Hand erbracht (und bezahlt!) werden, zusammenzufassen, da ja die Perspektive der Brancheneinkommen eingenommen wird und die „Herkunft“ der Einkommen in diesem Fall entscheidend ist. Folgt man dieser Argumentationslinie, so ergibt sich für den öffentlichkeitsnahen Bereich eine Bruttogesamtsumme von 37,5 Milliarden Euro, was einem Anteil von 26 % aller Bruttoeinkommen in Österreich entsprach. Der öffentlichkeitsnahe Sektor und der Produktionssektor machten zusammen 45 % der österreichischen Bruttolohnsumme aus. An die Beschäftigten im Handel wurde im Jahr 2017 eine Summe von 18,8 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern ausbezahlt - 13 % der österreichischen Bruttoeinkommen. Alle anderen Abschnitte der österreichischen Wirtschaft lagen mit ihren Anteilen an der Gesamtbruttosumme unter 10 %.

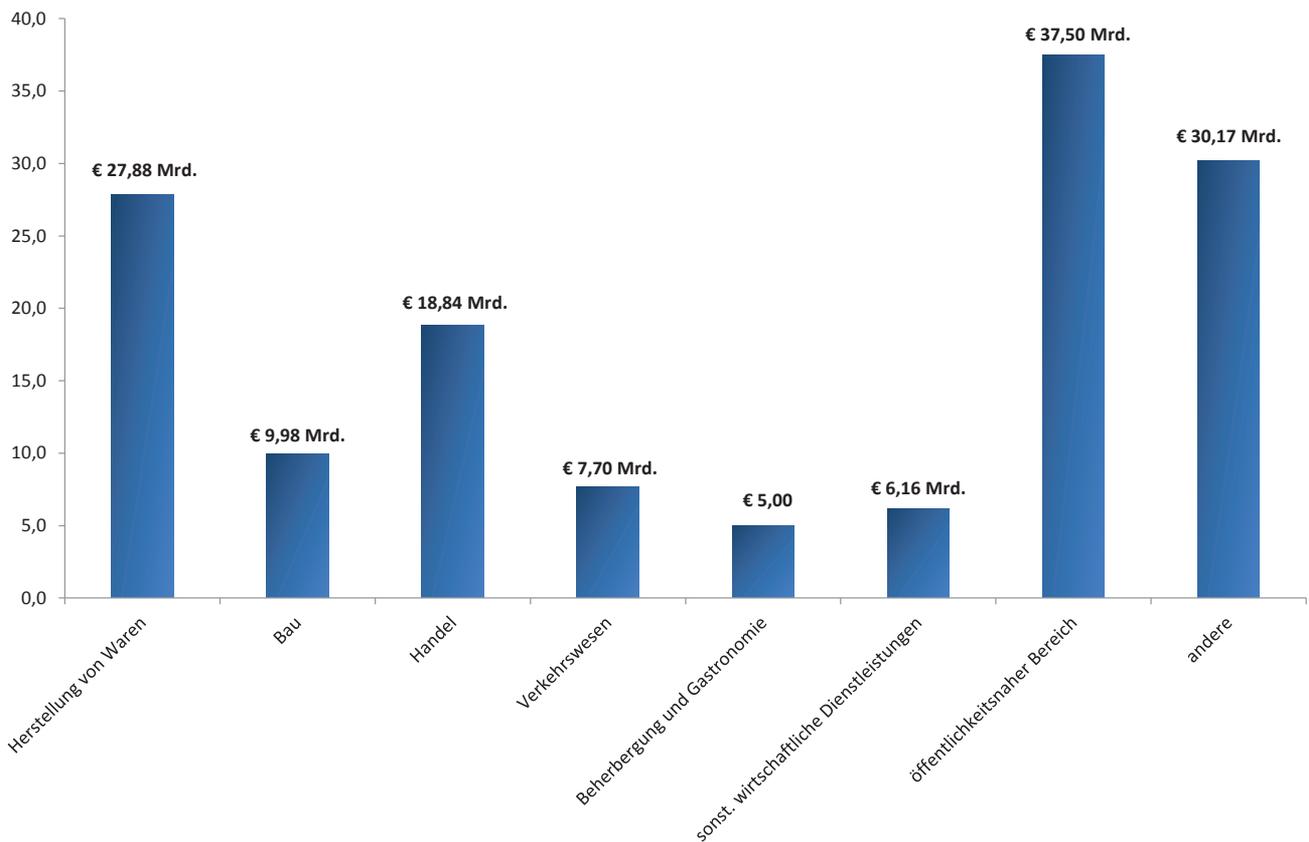
Im Jahr 2017 wurde bezahlten die Österreicherinnen und Österreich insgesamt 20,2 Milliarden Euro an Lohnsteuer. Ein Viertel der Lohnsteuerleistung (25 % bzw. 5,1 Milliarden Euro) wurde von den Beschäftig-

ten des öffentlichkeitsnahen Sektors entrichtet. Ein Fünftel (21 % bzw. 4,2 Milliarden Euro) wurden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Sachgüterproduktion entrichtet. Die Sozialversicherungsbeiträge lagen mit einer Gesamtsummen von 22,4 Milliarden Euro noch über der Lohnsteuer. Auch hier wurde mehr als ein Viertel (27 % bzw. 6,0 Milliarden Euro) von den Beschäftigten des öffentlichkeitsnahen Sektors geleistet. Erneut folgte die Sachgüterproduktion auf der zweiten Stelle mit einem Anteil von 20 % (4,4 Milliarden Euro). Der Handel folgte mit einem Anteil von 13 % (2,9 Milliarden Euro) der Sozialversicherungsbeiträge.

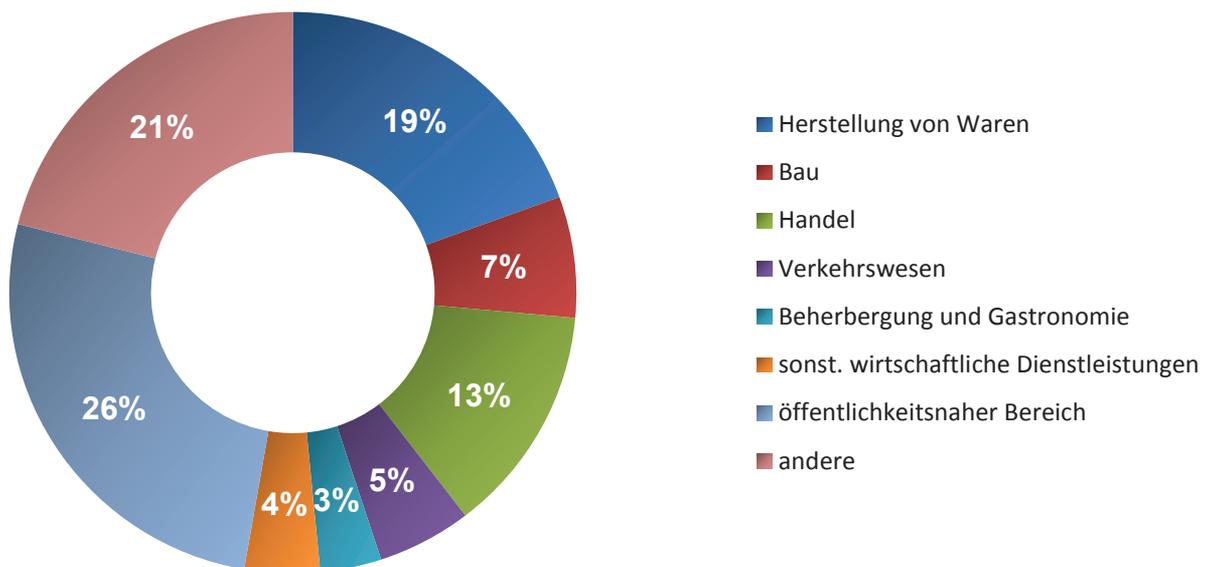
## 1.2. Ganzjährige Vollzeitarbeit

Obwohl nur etwas mehr als die Hälfte der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachgehen - also keinen saisonalen Unterbrechungen unterliegen oder in Teilzeit arbeiten - ist die gesamte Einkommenssituation sehr stark von diesen Menschen abhängig. So gehen mehr als drei Viertel (77 %) aller Bruttoeinkommen in Österreich an Personen die das ganze Jahr hindurch in einer Vollzeitanstellung erwerbstätig sind. In konkreten Zahlen sind das 109,7 Milliarden Euro von 143,2 Milliarden Euro insgesamt. In einigen Wirtschaftsbereichen, wie etwa Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) und dem Verkehrswesen (Wirtschaftsabschnitt H), lagen die Anteile mit 88 % bzw. 84 % sogar noch darüber. Gleichzeitig waren dies auch die Wirtschaftsbereiche mit den höchsten Anteilen ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung in der Branche. Den niedrigsten Anteil von Bruttoeinkommen durch Personen mit einer jahresdurchgängigen Vollzeitanstellung wies der Wirtschaftsabschnitt I, also Beherbergung und Gastronomie, auf. In diesem Wirtschaftsbereich arbeitete weniger als ein Viertel (23 %) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne saisonale Unterbrechungen und Vollzeit, dennoch wurden 45 % der gesamten Bruttoeinkommen in der Branche an diese Personen ausbezahlt.

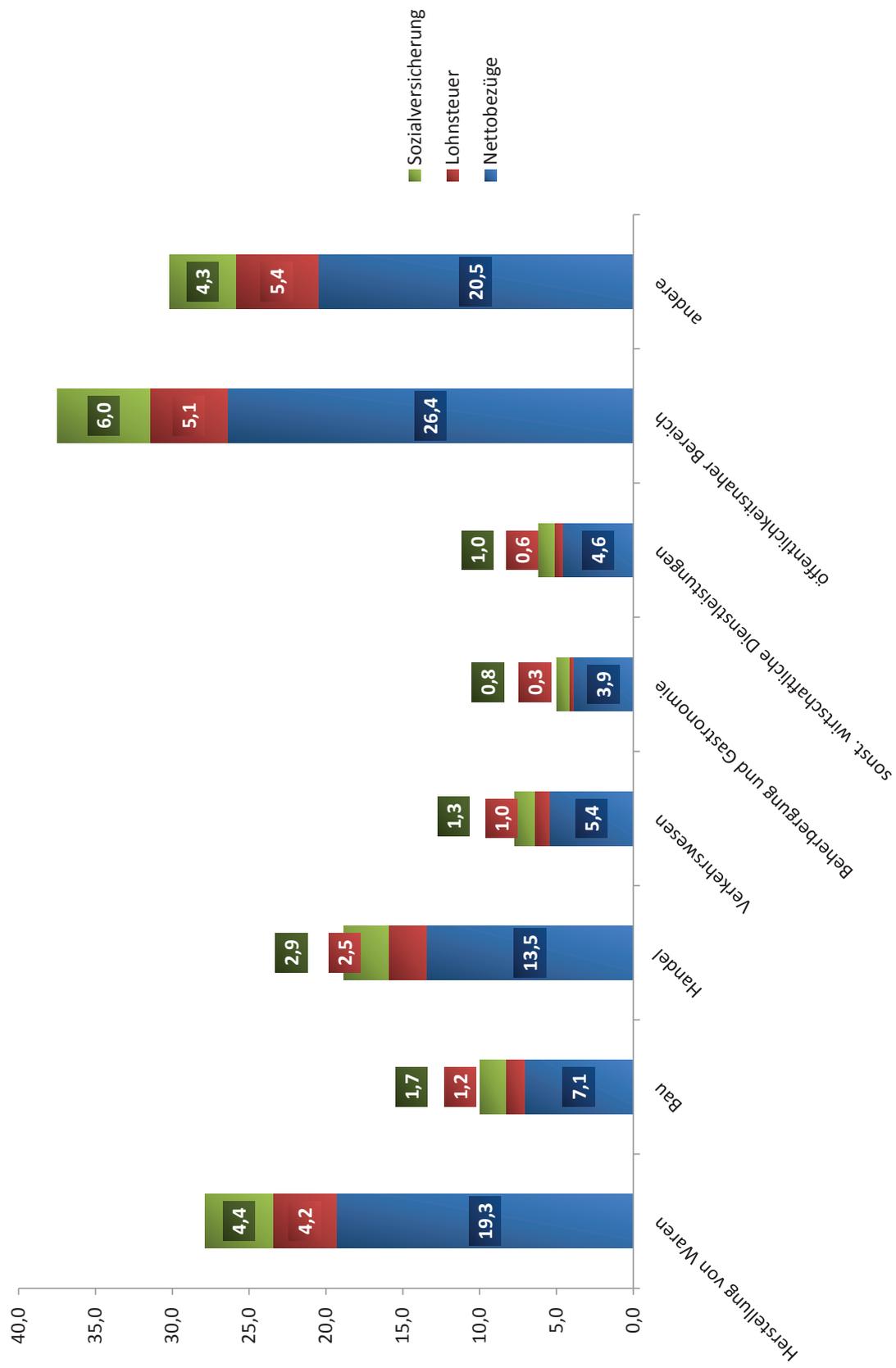
Aus der Logik des Steuersystems ergibt sich, dass der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an der Lohnsteuerleistung sehr hoch liegt. Insgesamt wurden von ihnen 17,8 Milliarden Euro Lohnsteuer



**Grafik 1: Bruttobezüge nach Wirtschaftsabschnitten in Österreich 2017.** Das höchste Bruttogesamteinkommen erzielen die Beschäftigten im öffentlichkeitsnahen Bereich mit € 37,50 Milliarden. Der „öffentlichkeitsnahe Bereich“ setzt sich aus den drei Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) zusammen. Aus methodischen Gründen (Abgrenzungsproblematik) werden diese in der Analyse zusammengefasst. Der von den Bruttoeinkommen größte einzelne Wirtschaftsabschnitt, wie er in der ÖNACE-Systematik abgebildet wird, wäre der Wirtschaftsabschnitt C (Herstellung von Waren) mit € 27,88 Milliarden.



**Grafik 2: Anteile der verschiedenen Wirtschaftsabschnitte an den gesamten Bruttoeinkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich im Jahr 2017.**



Grafik 3: Nettobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge je Wirtschaftsabschnitt in Österreich - in Milliarden Euro, 2017

ALLE - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	27.879.072.976	4.165.917.493	4.415.521.054
Bau	9.979.600.998	1.243.665.243	1.652.064.078
Handel	18.842.730.414	2.461.132.778	2.918.776.581
Verkehr und Lagerei	7.704.252.803	1.001.450.048	1.267.627.194
Beherbergung und Gastronomie	4.999.697.296	299.921.456	809.151.284
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	6.161.269.277	581.528.165	1.001.788.722
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	37.502.568.207	5.053.855.057	6.036.583.386
andere	30.172.402.875	5.375.019.375	4.280.764.169
Gesamt	143.241.594.846	20.182.489.616	22.382.276.468

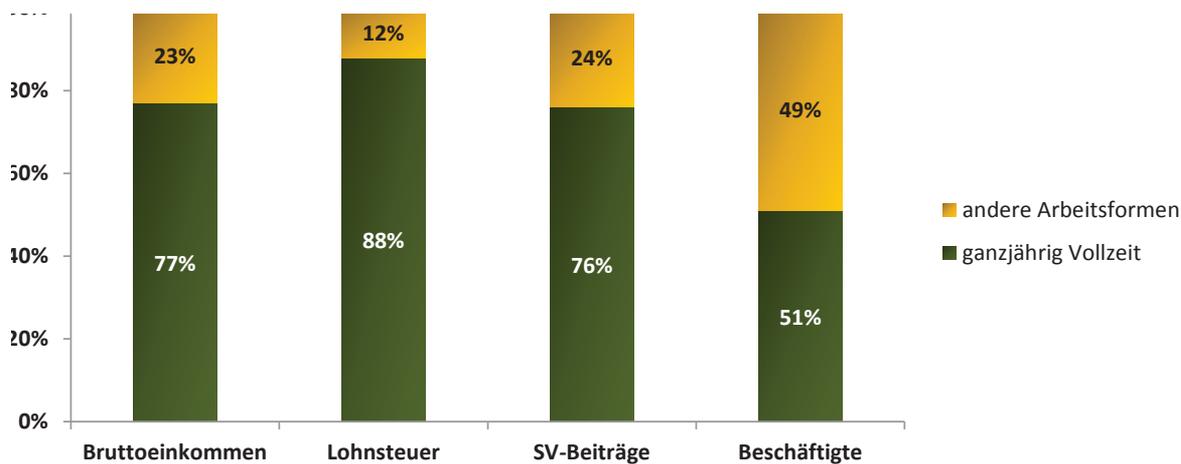
ALLE - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	19%	21%	20%
Bau	7%	6%	7%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	5%	5%	6%
Beherbergung und Gastronomie	3%	1%	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	26%	25%	27%
andere	21%	27%	19%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 1: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - absolute Zahlen**

ALLE - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	24.504.506.880	3.854.498.326	3.892.998.545
Bau	7.296.034.075	1.000.586.599	1.205.953.206
Handel	13.634.422.965	2.148.929.860	2.123.822.099
Verkehr und Lagerei	6.509.141.868	916.627.247	1.076.255.054
Beherbergung und Gastronomie	2.225.117.172	176.380.017	376.172.444
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3.657.819.703	436.034.283	606.153.988
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	27.815.530.381	4.423.121.888	4.452.580.411
andere	24.058.288.688	4.796.162.699	3.380.519.453
Gesamt	109.700.861.732	17.752.340.919	17.114.455.201

ALLE - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	22%	22%	23%
Bau	7%	6%	7%
Handel	12%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	6%	5%	6%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	25%	25%	26%
andere	22%	27%	20%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 2: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - prozentual**



**Grafik 4: Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an den Bruttoeinkommen, an der Lohnsteuer, an den Sozialversicherungsbeiträgen und Beschäftigten im Jahr 2017 - Österreich gesamt**

bezahlt, das waren rund 88 % der gesamten Lohnsteuerleistung. Aber auch die Sozialversicherungsbeiträge sind in ihrer Gesamtheit stark von den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten Personen abhängig. Österreichweit werden 76 % der Sozialversicherungsbeiträge von Personen mit einer jahresdurchgängigen Vollzeitarbeit geleistet. Als Summe waren das 17,1 Milliarden an Sozialversicherungsbeiträgen.

### 1.3. Die Bruttolohnsummen nach Geschlecht

#### 1.3.2 Bruttolohnsummen der männlichen Beschäftigten für alle Arbeitsformen

Männer und Frauen verteilen sich keineswegs gleichmäßig über die verschiedenen Abschnitte der Wirtschaft. In Branchen wie der Bauwirtschaft (Wirtschaftsabschnitt F) und Gewerbe und Industrie (Wirtschaftsabschnitt C) sind die Belegschaften weit überwiegend männlich, während der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitte O, P, Q), der Handel (Wirtschaftsabschnitt G) und auch Beherbergung und Gastronomie (Wirtschaftsabschnitt I) mehrheitlich Frauen als Beschäftigte aufweisen. Diese Ungleichverteilung über die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte, in Kombination mit den unterschiedlichen Einkommensniveaus und Arbeitszeitausmaßen, bringt mit sich, dass sich die Bruttolohnsummen von Männern und Frauen deutlich unterscheiden.

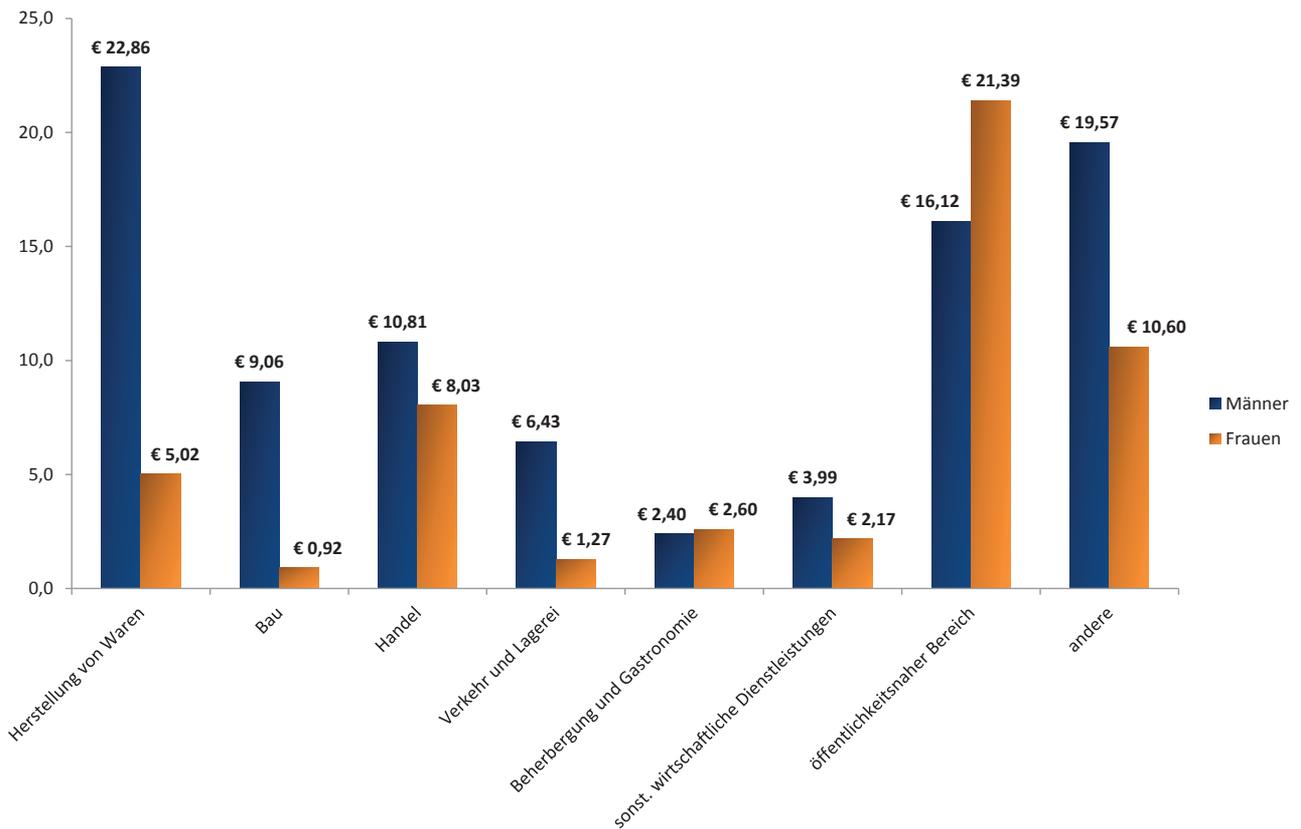
Von einer Gesamtsumme von 143,2 Milliarden Euro Bruttoeinkommen im Jahr 2017 in Österreich entfielen auf die männlichen Beschäftigten rund 91,2 Milliarden Euro, also ein Anteil von fast zwei Drittel (63,7 %). Die Frauen erhielten 52,0 Milliarden Euro brutto (36,3 %). Für die Bruttoeinkommen der männlichen Beschäftigten in Österreich spielten Industrie und

Gewerbe die maßgebliche Rolle. Etwa 22,9 Milliarden Euro, also ein Viertel aller männlichen Bruttoeinkommen, wurden von Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt C erzielt. Auch die Lohnsteuerleistung aus den Einkommen dieses Wirtschaftssektors war mit deutlichem Abstand am wichtigsten. Die Arbeitnehmer in den Produktionsbetrieben bezahlten im Jahr 2017 3,6 Milliarden Euro Lohnsteuer, ein Viertel der gesamten männlichen Lohnsteuer. Auch die Sozialversicherungsbeiträge machten etwa ein Viertel (26 %) der Gesamtsumme in Österreich aus. Im Vergleich zum Anteil der Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt C, die etwa ein Fünftel aller männlichen Beschäftigten in Österreich ausmachen, waren Industrie und Gewerbe also mit den Bruttoeinkommen, der Lohnsteuerleistung und den abgeführten Sozialversicherungsbeiträgen überrepräsentiert.

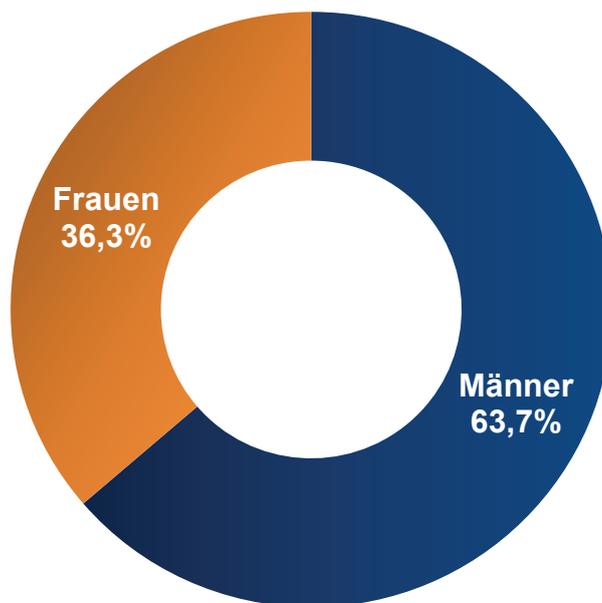
Der öffentlichkeitsnahe Sektor spielte auch für die Männer eine wichtige Rolle. Rund 18 % aller männlichen Bruttoeinkommen wurden an Beschäftigten in diesem Bereich bezahlt. Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge machten ebenfalls 18 % der jeweiligen österreichischen Gesamtleistung aus. Der Anteil des öffentlichkeitsnahen Sektors an allen männlichen Arbeitnehmer in Österreich betrug im Jahr 2017 rund 15 %, sodass auch dieser Wirtschaftsbereich einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens durch Steuern und Sozialversicherungsabgaben leistete. Mit deutlichem Abstand zu den beiden vorher genannten Sektoren folgte der Handel mit einem Anteil von 17 % der männlichen, österreichischen Bruttoeinkommen als dritt wichtigster Wirtschaftsabschnitt.

#### 1.3.3 Bruttolohnsummen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Etwa zwei Drittel (65 %) der männlichen Beschäftigten in Österreich arbeiteten ganzjährig und Vollzeit.



**Grafik 5: Die Gesamtsummen der Bruttoeinkommen in Österreich nach Wirtschaftsabschnitt und Geschlecht. Wie deutlich ersichtlich, übertreffen nur im öffentlichkeitsnahen Bereich die Einkommen der Frauen diejenigen der Männer. Ebenso deutlich: Einige Wirtschaftsabschnitte, wie etwa der Abschnitt C (Herstellung von Waren) sind von ihrer Beschäftigtenstruktur her, stark männlich dominiert, was sich auch in der Verteilung der Einkommen widerspiegelt.**



**Grafik 6: Die Männer erzielten im Jahr 2017 fast zwei Drittel aller Bruttoeinkommen in Österreich. € 91,2 Milliarden von € 143,2 Milliarden insgesamt. Neben der unterschiedlichen Verteilung von Männern und Frauen über die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte, war v.a. die sehr viel häufigere weibliche Teilzeitarbeit für dieses Ungleichgewicht verantwortlich.**

MÄNNER - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	22.859.752.088	3.623.230.368	3.592.330.282
Bau	9.060.071.114	1.154.076.879	1.502.557.279
Handel	10.813.375.293	1.756.457.667	1.636.328.006
Verkehr und Lagerei	6.430.501.379	867.572.766	1.059.388.311
Beherbergung und Gastronomie	2.398.453.800	175.947.620	394.088.957
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3.990.569.904	430.035.383	656.330.279
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	16.115.632.377	2.605.440.965	2.506.885.720
andere	19.568.723.470	4.002.305.301	2.641.976.856
Gesamt	91.237.079.426	14.615.066.948	13.989.885.690

MÄNNER - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	25%	25%	26%
Bau	10%	8%	11%
Handel	12%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	7%	6%	8%
Beherbergung und Gastronomie	3%	1%	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	5%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	18%	18%	18%
andere	21%	27%	19%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 3: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der männlichen Arbeitnehmer in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - absolute Zahlen**

MÄNNER - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	20.945.476.119	3.406.558.884	3.300.580.017
Bau	6.764.530.373	932.776.694	1.116.852.432
Handel	9.396.583.134	1.619.481.390	1.429.094.189
Verkehr und Lagerei	5.652.654.343	806.585.561	934.139.553
Beherbergung und Gastronomie	1.209.829.992	107.637.886	204.001.941
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2.592.648.200	326.314.612	427.933.943
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	14.399.856.233	2.470.411.880	2.232.133.685
andere	17.235.385.097	3.708.104.891	2.321.462.047
Gesamt	78.196.963.490	13.377.871.798	11.966.197.807

MÄNNER - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	27%	25%	28%
Bau	9%	7%	9%
Handel	12%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	7%	6%	8%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	18%	18%	19%
andere	22%	28%	19%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 4: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der männlichen Arbeitnehmer in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - prozentual**

86 % der männlichen Bruttoeinkommen entfielen auf diese Gruppe der Beschäftigten: 78,2 Milliarden Euro der 91,2 Milliarden Euro Bruttoeinkommen wurden im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitstellung erzielt. Auch wurden 92 % der Lohnsteuer und 86 % der Sozialversicherungsbeiträge von den jahresdurchgängig im Vollzeitausmaß beschäftigten Männern geleistet.

Die starke Position von Industrie und Gewerbe verstärkt sich nochmals bei der Betrachtung der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten. Rund 27 % der männlichen Bruttoeinkommen (20,9 Milliarden Euro) entfielen auf den Wirtschaftsabschnitt C. Am zweitwichtigsten war der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Anteil von 18 % bzw. von 14,4 Milliarden Euro. Etwa 45 % der männlichen Bruttoeinkommen wurden in diesen beiden Bereichen ausbezahlt, ebenso 44 % der Lohnsteuerleistung und 46 % der Sozialversicherungsbeiträge der ganzjährig vollzeitarbeitenden Männer.

### **1.3.4 Die Bruttolohnsummen der weiblichen Beschäftigten für alle Arbeitsformen**

Für die Einkommenssituation der Frauen in Österreich war der öffentlichkeitsnahe Sektor von eminenter Bedeutung. Über 40 % der gesamten, von weiblichen Beschäftigten bezogenen Bruttolohnsumme stammten im Jahr 2017 aus diesem Wirtschaftsbereich, obwohl der Beschäftigtenanteil des Sektors unter den Frauen bei 34 % lag. Rund 21,4 Milliarden Euro, von einem weiblichen Gesamtverdienst in Österreich von 52,0 Milliarden Euro, wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich ausbezahlt. Auch 44 % der weiblichen Lohnsteuer und 42 % der weiblichen Sozialversicherungsbeiträge wurden von Einkommen bezahlt, die in diesem Sektor erworben wurden. Kein anderer Abschnitt der österreichischen Wirtschaft erreichte auch nur die Hälfte der Anteile des öffentlichkeitsnahen Bereichs. Das heißt: stabile und gute Einkommen für Frauen waren in der Masse vor allem in der öffentlichen Verwaltung, schulischen und erzieherischen Einrichtungen und in den Institutionen des Gesundheitswesens zu finden.

An zweiter Position folgte der Handel (Wirtschaftsabschnitt G) mit einem Anteil von 15 % der weiblichen Bruttoeinkommen (8,0 Milliarden Euro). Weitere 10 % der Einkommen wurden in Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) erzielt. Die Anteile von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen aus Einkommen aus Industrie und Gewerbe lagen ebenfalls jeweils bei 10 %. Deutlich ersichtlich war, dass der Produktionssektor für die Einkommenssituation der Frauen zwar sehr wichtig war, aber nicht eine so prominente Position wie bei den Männern einnahm.

Österreichweit arbeitete jede zehnte Frau in den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben (Wirtschaftsabschnitt I). Gleichzeitig wurden jedoch nur 5 % der weiblichen Bruttoeinkommen in dieser Branche ausbezahlt. Der Anteil der Gastwirtschaft an der weiblichen Lohnsteuerleistung lag bei 2 %, bei den Sozialversicherungsbeiträgen bei 5 %.

### **1.3.5 Bruttolohnsummen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit**

Der Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit liegt bei den Frauen bedeutend niedriger als bei den bei Männern. Nur etwas mehr als ein Drittel (36 %) der Frauen arbeitete im Jahr 2017 im Rahmen einer jahresdurchgängigen Vollzeitstellung und nur in Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C), als einzigem der beschäftigungsstarken Wirtschaftssektoren, erreichte der Anteil der ganzjährigen Vollzeitarbeit bei den Frauen eine Wert von mehr als 50 % (Er lag bei 51 %, um genau zu sein.).

Dennoch machten die Einkommen der Frauen in ganzjähriger Vollzeitarbeit annähernd zwei Drittel (61 %) der gesamten weiblichen Bruttoeinkommen in Österreich aus. In absoluten Zahlen bedeutete dies, dass 31,5 Milliarden von 52,0 Milliarden Euro an Bruttoeinkommen an Frauen ausbezahlt wurden, die in einer ganzjährigen Vollzeitstelle erwerbstätig waren. Am höchsten lag der Anteil in der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) mit 71 %, den niedrigsten Anteil wies das Gastgewerbe (Wirtschaftsabschnitt I) mit 39 % auf.

Mehr als drei Viertel (79 %) der weiblichen Lohnsteuerleistung und 61 % der Sozialversicherungsbeiträge wurden ebenfalls von ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen abgeführt.

FRAUEN - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	5.019.320.888	542.687.125	823.190.772
Bau	919.529.885	89.588.365	149.506.799
Handel	8.029.355.121	704.675.112	1.282.448.575
Verkehr und Lagerei	1.273.751.424	133.877.283	208.238.883
Beherbergung und Gastronomie	2.601.243.496	123.973.835	415.062.327
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2.170.699.373	151.492.783	345.458.443
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	21.386.935.829	2.448.414.092	3.529.697.666
andere	10.603.679.405	1.372.714.074	1.638.787.313
Gesamt	52.004.515.421	5.567.422.668	8.392.390.778

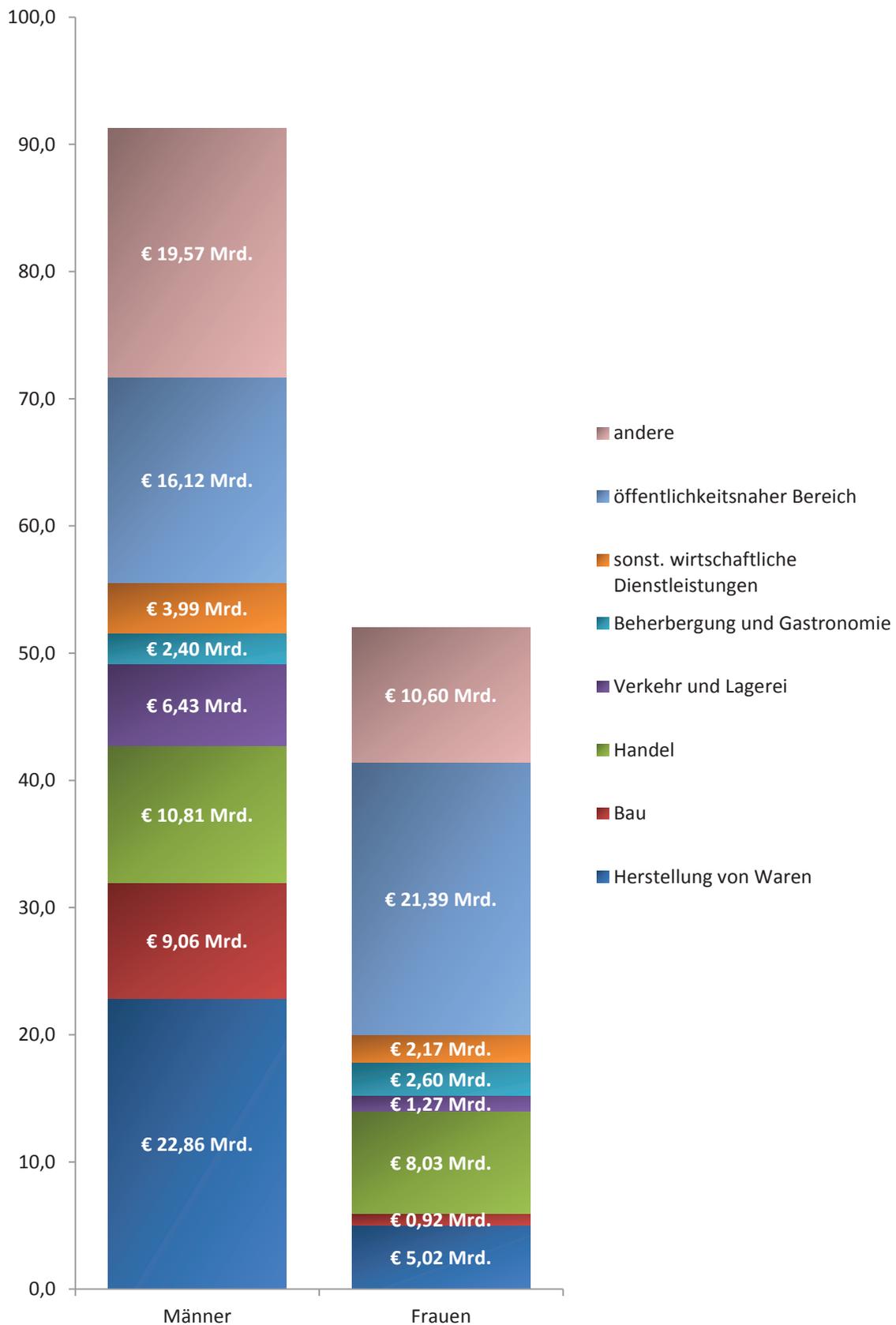
FRAUEN - ALLE ARBEITSFORMEN			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	10%	10%	10%
Bau	2%	2%	2%
Handel	15%	13%	15%
Verkehr und Lagerei	2%	2%	2%
Beherbergung und Gastronomie	5%	2%	5%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	41%	44%	42%
andere	20%	25%	20%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 5: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der weiblichen Arbeitnehmerinnen in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - absolute Zahlen**

FRAUEN - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	3.559.030.761	447.939.441	592.418.528
Bau	531.503.702	67.809.904	89.100.775
Handel	4.237.839.831	529.448.470	694.727.910
Verkehr und Lagerei	856.487.525	110.041.686	142.115.502
Beherbergung und Gastronomie	1.015.287.180	68.742.131	172.170.503
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1.065.171.504	109.719.671	178.220.045
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	13.415.674.148	1.952.710.008	2.220.446.726
andere	6.822.903.591	1.088.057.808	1.059.057.406
Gesamt	31.503.898.242	4.374.469.121	5.148.257.394

FRAUEN - ganzjährig Vollzeitbeschäftigte			
ÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	11%	10%	12%
Bau	2%	2%	2%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	3%	3%	3%
Beherbergung und Gastronomie	3%	2%	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	3%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	43%	45%	43%
andere	22%	25%	21%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 6: Bruttobezüge, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der weiblichen Arbeitnehmerinnen in Österreich im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitt - prozentual**



**Grafik 7: Die Bruttoeinkommen der männlichen und weiblichen Beschäftigten in Österreich im Jahr 2017. Klar zu sehen, die unterschiedliche Gewichtung der verschiedenen Wirtschaftsabschnitte zwischen den Geschlechtern. Bei den Frauen dominiert der öffentlichkeitsnahe Bereich, während für die Männer der Produktionsbereich am wichtigsten ist.**

# 2. Überblick über die Bundesländer

## 2.1 Burgenland

Die Beschäftigten im Burgenland erzielten im Jahr 2017 ein Bruttoeinkommen von insgesamt 4,6 Milliarden Euro, das entsprach 3,2 % des Gesamteinkommens in Österreich. Etwa zwei Drittel des Einkommens im Burgenland ging an männliche Beschäftigte (63 % bzw. 2,9 Milliarden Euro). Auf die Frauen entfielen 1,7 Milliarden Euro. Der Anteil der ganzjährigen Vollzeitarbeit am Gesamtverdienst betrug knapp 78 %. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug im Burgenland € 29.551, rund 10 % über dem mittleren österreichischen Einkommen.

Die wichtigste Einkommensbranche, mit einem Anteil von knapp 31 % an den gesamten Bruttoeinkommen, war der öffentlichkeitsnahe Sektor (1,4 Milliarden), an zweiter Stelle folgten Industrie und Gewerbe mit 15 % (0,7 Milliarden). Auch bei den Männern reihte sich der öffentlichkeitsnahe Sektor (Anteil 23 %) vor der Sachgüterproduktion (Anteil 18 %) ein. Für die burgenländischen Frauen war mit weitem Abstand der öffentlichkeitsnahe Sektor am wichtigsten (Anteil an den Bruttoeinkommen 45 %), der Handel lag mit 16 % an zweiter Stelle. 50 % der weiblichen Lohnsteuerleistung stammt von Einkommen, die im öffentlichkeitsnahen Sektor bezahlt wurden.

## 2.2 Kärnten

In Kärnten wurden im Jahr 2017 an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer rund 8,2 Milliarden Euro Bruttoeinkommen bezahlt, das waren 5,7 % der gesamten Bruttoeinkommen in Österreich. 63 % (5,2 Milliarden Euro) davon gingen an männliche Beschäftigte, 3,0 Milliarden an weibliche. Mehr als drei Viertel des Gesamteinkommens (rund 77 %) entfielen auf Beschäftigte, die das ganze Jahr hindurch, ohne saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen, einer Vollzeitarbeit nachgingen. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Kärnten € 27.106, rund 1 % über dem mittleren österreichischen Einkommen.

Im öffentlichkeitsnahen Sektor wurden 29 % (2,4 Milliarden Euro) der Kärntner Bruttoeinkommen bezahlt, womit dieser Wirtschaftsbereich für die Einkommenssituation in Kärnten am wichtigsten war. Die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) folgte mit einem Anteil von 19 % (1,6 Milliarden Euro). Bei

den Männern positionierten sich Gewerbe und Industrie mit einem Anteil von 25 % (1,3 Milliarden Euro) an den Bruttoeinkommen als wichtigste Branche. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte mit 20 % der männlichen Einkommen. Für die Frauen war der öffentlichkeitsnahe Bereich mit einem Anteil von knapp 45 % der weiblichen Einkommen (1,4 Milliarden Euro) am wichtigsten. Der Handel folgte mit 15 % der Fraueneinkommen. Mehr als die Hälfte (54 %) der weiblichen Lohnsteuer entfiel auf die Einkommen aus dem öffentlichkeitsnahen Bereich.

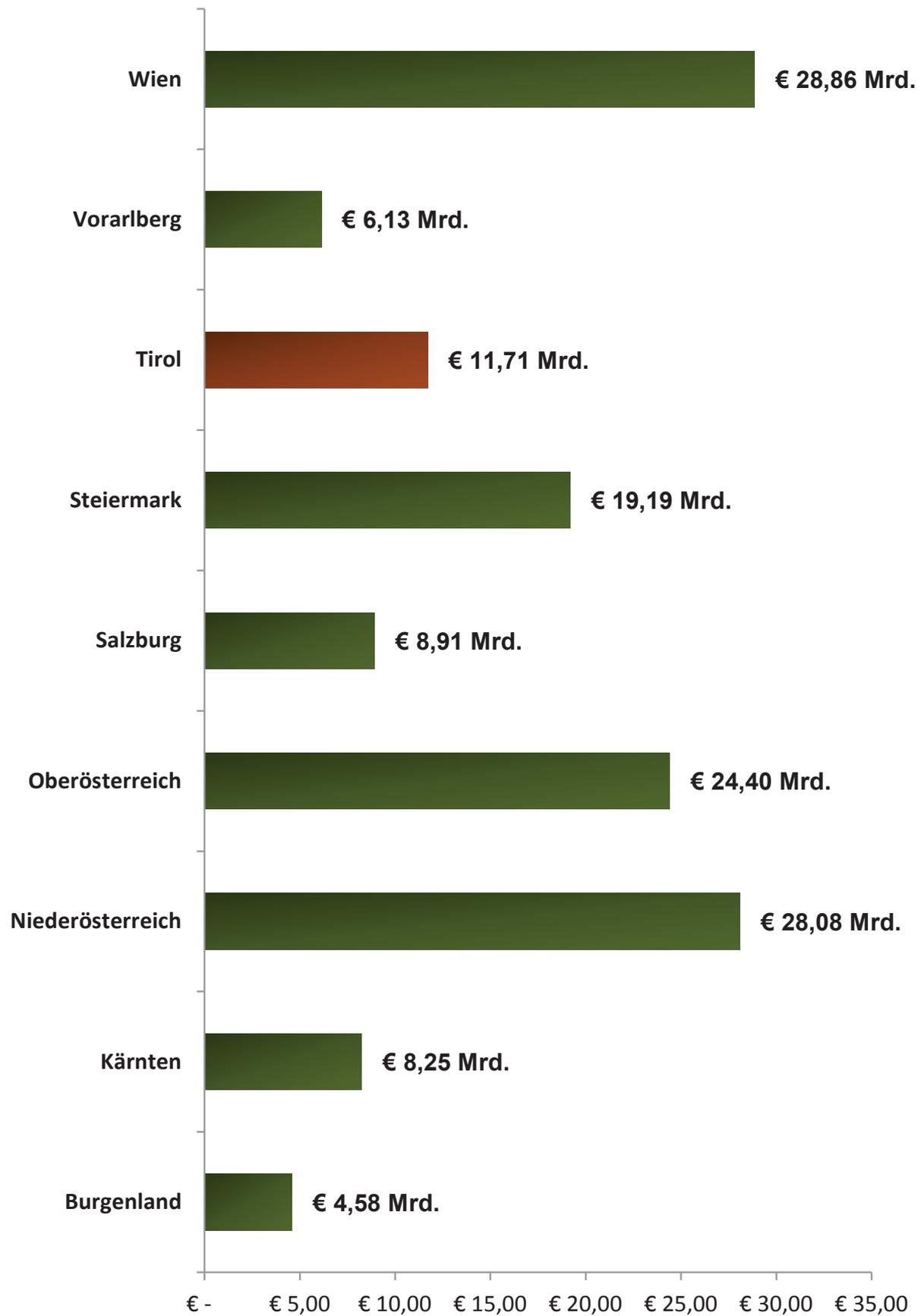
## 2.3 Niederösterreich

Fast ein Fünftel (19,5 %) bzw. 28,1 Milliarden Euro der gesamten österreichischen Bruttoeinkommen wurden in Niederösterreich erzielt. Damit lag Niederösterreich an der zweiten Stelle in Österreich, nur geringfügig übertroffen von Wien. Die niederösterreichischen Männer nahmen 17,9 Milliarden ein, womit ihr Anteil an den Gesamteinkommen im Bundesland bei 64 % lag. Die Fraueneinkommen betrugen 10,2 Milliarden brutto. Im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit wurden 22,2 Milliarden Euro an Einkommen ausbezahlt, womit der Anteil dieser Arbeitsform am Gesamteinkommen in Niederösterreich bei 79 % lag. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Niederösterreich € 29.860, rund 12 % über dem mittleren österreichischen Einkommen.

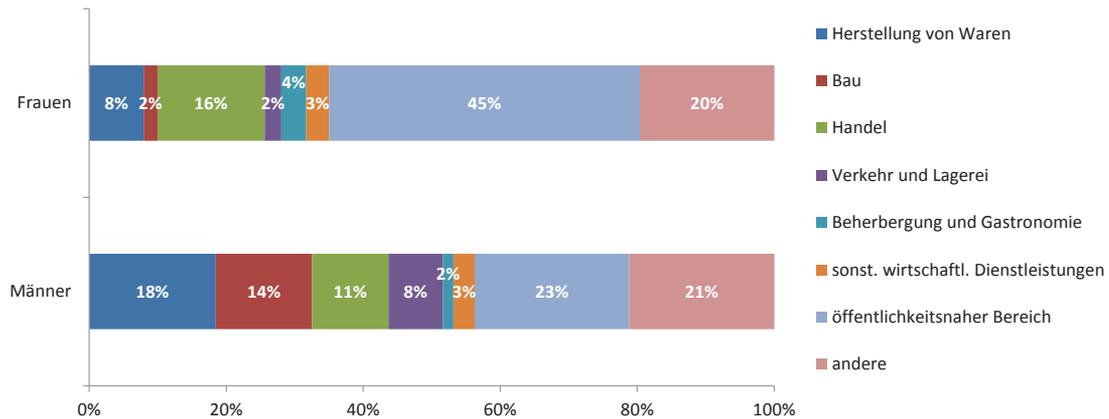
Mit einem Anteil von 28 % (7,8 Milliarden Euro) war der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitt O, P, Q) die wichtigste Einkommensquelle für die Beschäftigten in Niederösterreich. Die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) folgte mit einem Anteil von 18 % (5,0 Milliarden Euro) an der zweiten Stelle. Ebenfalls wichtig war der Handel, in dem weitere 15 % der Einkommen (4,1 Milliarden Euro) erzielt wurden.

Für die Männer war der Produktionsbereich mit 4,1 Milliarden Euro (23 %) die wichtigste Einkommensbranche, vor dem öffentlichkeitsnahen Sektor mit 3,4 Milliarden (19 %). Bei den Frauen dominierte der öffentlichkeitsnahe Bereich mit einem Einkommensanteil von 43 % (4,4 Milliarden Euro) mit deutlichem Abstand vor dem Handel mit 1,7 Milliarden Euro (16 %).

# Bruttobezüge 2017 in Mrd. €



# Burgenland



BURGENLAND GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
BURGENLAND Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	671.049.183	90.283.375	108.738.411
Bau	443.857.542	56.779.139	73.153.666
Handel	584.974.739	70.443.070	93.001.677
Verkehr und Lagerei	271.933.703	37.081.747	43.954.910
Beherbergung und Gastronomie	106.376.799	6.153.522	17.160.868
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	146.298.779	15.794.775	23.528.321
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1.411.400.650	182.123.920	223.701.548
andere	944.218.225	156.124.834	137.882.313
Gesamt	4.580.109.620	614.784.381	721.121.713

BURGENLAND GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
BURGENLAND Anteile der Branchen in %	Anteil an den Bruttobezüge in %	Anteil an Lohnsteuer in %	Anteil an SV-Beiträge in %
Herstellung von Waren	15%	15%	15%
Bau	10%	9%	10%
Handel	13%	11%	13%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	6%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	3%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	31%	30%	31%
andere	21%	25%	19%
Gesamt	100%	100%	100%

## 2.4 Oberösterreich

In Oberösterreich lag die Gesamtsumme der Bruttoeinkommen im Jahr 2017 bei 24,4 Milliarden Euro, etwa 17 % aller österreichischen Einkommen. Auf die männlichen Beschäftigten entfielen davon 16,2 Milliarden bzw. 66 %. 8,2 Milliarden Euro erzielten die weiblichen Beschäftigten. Mehr als drei Viertel aller Bruttoeinkommen (76 %) wurden im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit ausbezahlt. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Oberösterreich € 28.925, rund 8 % über dem mittleren österreichischen Einkommen. Die wichtigste oberösterreichische Einkommensbranche waren Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C), auf die rund 30 % der Bruttoeinkommen, das waren 7,4 Milliarden Euro, entfielen. Der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitte O, P, Q) trug weitere 23 % bzw. 5,6 Milliarden Euro zum Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei.

Bei den männlichen Beschäftigten lagen klar Industrie und Gewerbe an der ersten Stelle. Mehr als ein Drittel der männlichen Bruttoeinkommen (38 % bzw. 6,2 Milliarden Euro) wurden in diesem Wirtschaftsbereich erzielt. Der öffentlichkeitsnahe Sektor war mit einem Anteil von 14 % bzw. mit 2,3 Milliarden Euro am zweitwichtigsten. Für die oberösterreichischen Frauen war es der öffentlichkeitsnahe Sektor, welcher die größte Bedeutung für die Einkommenssituation hatte. 41 % (3,3 Milliarden Euro) der gesamten weiblichen Bruttoeinkommen wurden in diesem Wirtschaftsbereich erzielt. Der Handel (16 % bzw. 1,3 Milliarden) und die Sachgüterproduktion (15 % bzw. 1,2 Milliarden) waren für die Fraueneinkommen ebenfalls sehr wichtig.

## 2.5 Salzburg

Die gesamten Bruttoeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Salzburg machten im Jahr 2017 8,9 Milliarden Euro aus, womit rund 6 % des gesamten österreichischen Einkommens in diesem Bundesland erzielt wurden. Fast zwei Drittel der Einkommen (63 %) entfielen dabei auf die männlichen Beschäftigten. Sie erreichten ein Einkommen von 5,6 Milliarden Euro. Auf die Frauen entfiel ein Bruttoeinkommen von 3,3 Milliarden Euro. Knapp drei Viertel (74 %) des Einkommens entstammte ganzjährigen Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Salzburg € 25.922, rund 3 % unter dem mittleren österreichischen Einkommen. Für die Einkommenssituation der Beschäftigten in Salzburg war der öffentlichkeitsnahe Bereich, der aus den Wirtschaftsabschnitten O, P und Q (öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht,

sowie Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet wird, am wichtigsten. Ein Viertel der Einkommen in Salzburg wurde von Beschäftigten in einem dieser drei Bereiche erzielt (2,2 Milliarden Euro). Mit jeweils 1,4 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern folgten die Sachgüterproduktion und der Handel.

Für die Männer war mit einem Einkommensanteil von 20 % die Sachgüterproduktion am wichtigsten (1,1 Milliarden Euro). Im öffentlichkeitsnahen Bereich wurden 18 % der männlichen Einkommen (1,0 Milliarden) und im Handel 15 % (0,8 Milliarden) erzielt. Salzburg war damit neben dem Burgenland und Wien, das Bundesland, in dem der Produktionssektor für die Einkommen der Männer relativ gesehen eine nicht ganz so tragende Rolle spielte. Dennoch nahm die Sachgüterproduktion den ersten Rang bei den Männereinkommen ein.

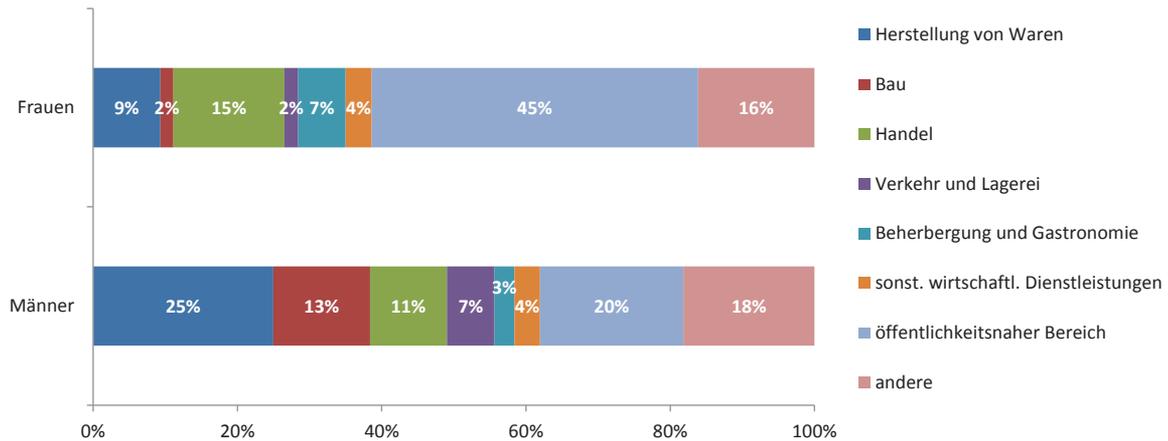
Bei den Frauen etablierte sich der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Einkommensanteil von 38 % und 1,2 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern deutlich an der ersten Stelle. Der Handel spielte mit 18 % der weiblichen Einkommen bzw. mit 0,6 Milliarden Euro ebenfalls eine wichtige Rolle.

## 2.6 Steiermark

Etwa 13 % aller österreichischen Bruttoeinkommen wurden im Jahr 2017 in der Steiermark erzielt. Dabei handelte es sich um eine Summe von 19,2 Milliarden Euro. Die männlichen Beschäftigten erhielten fast zwei Drittel (65 %) davon, rund 12,5 Milliarden. Auf die weiblichen Beschäftigten entfielen 6,7 Milliarden Euro. Der größte Teil des Gesamteinkommen (77 % bzw. 14,8 Milliarden) wurden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient, welche über eine ganzjährige Vollzeitarbeit verfügten. Etwa 4,4 Milliarden Euro entfielen auf die rund 48 % der Menschen in der Steiermark, welche entweder Teilzeit arbeiteten oder unter dem Jahr Beschäftigungsunterbrechungen aufwiesen. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in der Steiermark € 27.514, rund 3 % über dem mittleren österreichischen Einkommen.

Die wichtigste Einkommensbranche in der Steiermark war der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitte O, P, Q), in dem 27 % aller Einkommen, knapp 5,2 Milliarden Euro, erzielt wurden. Die Beschäftigten in der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) folgten mit einem Anteil von 24 % bzw. einem Einkommen von 4,7 Milliarden Euro relativ knapp dahinter. Im Handel, als dritt wichtigste Branche, wurden 12 % der Bruttoeinkommen ausbezahlt. Für die Einkommenssituation der männlichen Be-

# Kärnten



KÄRNTEN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
KÄRNTEN	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
<b>Anteile der Branchen absolut</b>			
Herstellung von Waren	1.588.584.916	234.313.537	251.987.248
Bau	756.535.626	94.613.706	125.536.692
Handel	1.021.973.369	110.916.113	163.963.590
Verkehr und Lagerei	403.095.638	50.493.373	68.884.628
Beherbergung und Gastronomie	340.985.048	20.054.683	55.229.616
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	294.978.313	24.703.495	48.564.989
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	2.405.756.995	336.341.721	384.231.194
<b>andere</b>	1.437.134.408	230.730.118	210.927.371
<b>gesamt</b>	8.249.044.313	1.102.166.745	1.309.325.328

KÄRNTEN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
KÄRNTEN	Anteil an den Bruttobezügen in %	Anteil an Lohnsteuer in %	Anteil an SV-Beiträge in %
<b>Anteile der Branchen in %</b>			
Herstellung von Waren	19%	21%	19%
Bau	9%	9%	10%
Handel	12%	10%	13%
Verkehr und Lagerei	5%	5%	5%
Beherbergung und Gastronomie	4%	2%	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	2%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	29%	31%	29%
<b>andere</b>	17%	21%	16%
<b>gesamt</b>	100%	100%	100%

schäftigten zeigte sich die Sachgüterproduktion als wichtigste Branche. Knapp ein Drittel der männlichen Einkommen (31 %) wurden in diesem Wirtschaftssektor erzielt (3,9 Milliarden Euro). Der öffentlichkeitsnahe Sektor spielte, mit einem Anteil von 17 % der männlichen Einkommen (2,2 Milliarden Euro), ebenfalls eine wichtige Rolle.

Für die Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor von eminenter Bedeutung. 44 % des weiblichen Einkommens wurde von den Arbeitnehmerinnen in der öffentlichen Verwaltung, dem Erziehungs- und Unterrichtswesen und im Gesundheits- und Pflegebereich erzielt - rund 3,0 Milliarden Euro. Mit 15 % der weiblichen Einkommen spielte auch der Handel eine wichtige Rolle für die finanzielle Situation der Frauen in der Steiermark.

## 2.7 Vorarlberg

Im Jahr 2017 wurden in Vorarlberg rund 6,1 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausbezahlt. Das entsprach einem Anteil von etwa 4 % aller österreichischen Bruttoeinkommen. 2,1 Milliarden wurden von den weiblichen Beschäftigten in Vorarlberg verdient, also etwa 34 % aller Vorarlberger Bruttoeinkommen. Auf die männlichen Beschäftigten entfielen 4,0 Milliarden Euro (66 %). Der größte Teil der Einkommen in Vorarlberg wurde im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit erworben. Auf diese Beschäftigungsform entfielen rund 4,7 Milliarden Euro, d.h. etwa 77 % des Gesamteinkommens im Bundesland. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Vorarlberg € 27.862, rund 4 % über dem mittleren österreichischen Einkommen.

Die wichtigste Branche für die Einkommen in Vorarlberg war die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C), deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fast ein Drittel (32 %) des gesamten Einkommens in Vorarlberg erhielten - rund 2,0 Milliarden Euro. Mit rund einem Viertel (23 %) der Bruttoeinkommen folgte der öffentlichkeitsnahe Sektor als zweitwichtigste Einkommensbranche (1,4 Milliarden Euro).

In keinem anderen Bundesland nahm die Sachgüterproduktion eine so wichtige Stellung für die Einkommenssituation der Männer ein, wie in Vorarlberg. Rund 40 % der männlichen Bruttolöhne und -gehälter wurden von Männern in Industrie und Gewerbe bezogen - in Summe 1,6 Milliarde Euro. Der öffentlichkeitsnahe Bereich (öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht und das Gesundheits- und Sozialwesen), als zweitwichtigste Branche für die Männerein-

kommen, folgte mit großem Abstand mit einem Einkommensanteil von 15 % (0,6 Milliarden Euro).

Für die Frauen in Vorarlberg zeigte sich der umgekehrte Fall. Hier war es der öffentlichkeitsnahe Sektor, der eindeutig die wichtigste Rolle für die Fraueneinkommen spielte. Mehr als ein Drittel (39 %) der weiblichen Vorarlberger Bruttoeinkommen (0,8 Milliarden Euro) wurde von Frauen aus diesem Bereich erzielt. Die Sachgüterproduktion und der Handel folgten mit Einkommensanteilen von 17 % (0,35 Milliarden) bzw. von 16 % (0,33 Milliarden).

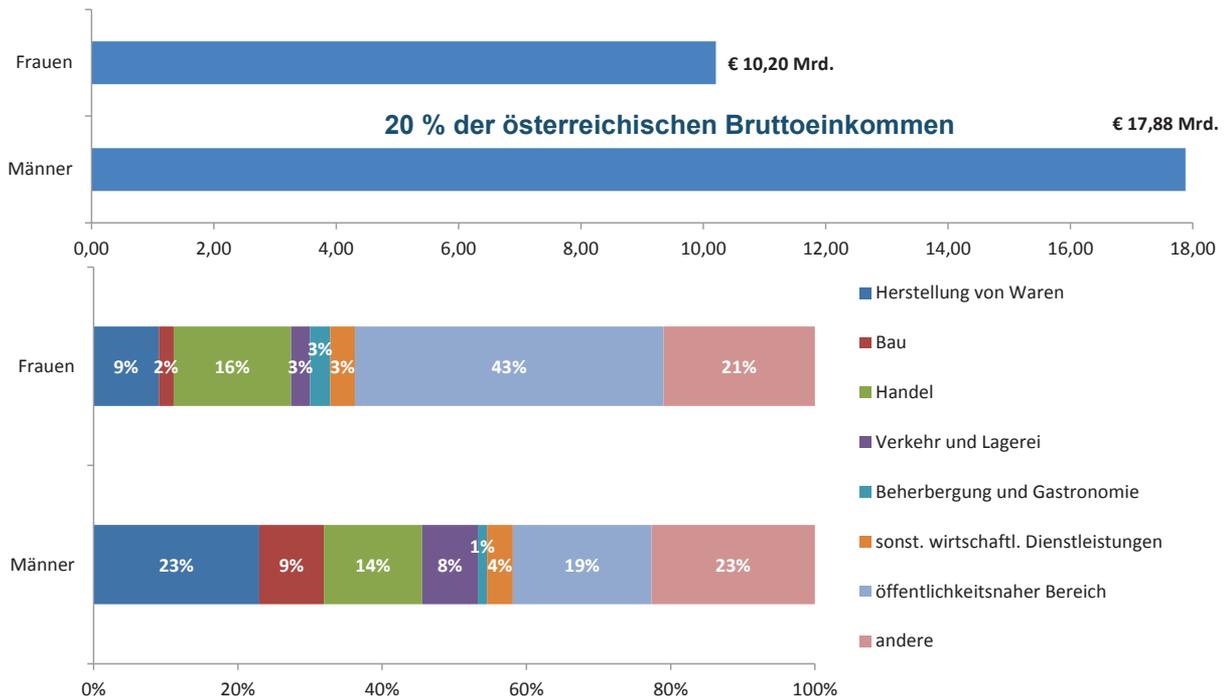
## 2.8 Wien

Mit 28,9 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern wurde in der Bundeshauptstadt Wien im Jahr 2017 rund ein Fünftel des österreichischen Gesamteinkommens ausbezahlt. Die weiblichen Beschäftigten erzielten davon einen Anteil von 42 % - immer noch weniger als die Hälfte, aber deutlich der höchste Anteil im Vergleich mit den anderen österreichischen Bundesländern. Mehr als drei Viertel des gesamten Wiener Einkommens entfiel auf Personen, welche einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Wien € 25.201, rund 6 % unter dem mittleren österreichischen Einkommen.

Die Beschäftigten im öffentlichkeitsnahen Sektor, also der öffentliche Verwaltung, des Erziehungs- und Unterrichtswesen, sowie der Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, vereinigten 28 % des Wiener Bruttoeinkommens auf sich (8,1 Milliarden Euro). Der Handel, mit einem Einkommensanteil von 12 % (2,6 Milliarden Euro), positionierte sich als die zweitwichtigste Einkommensbranche. Die Sachgüterproduktion, also Industrie und Gewerbe, war zwar auch in Wien eine wichtige Einkommensquelle, aber mit einem Anteil von 9 % der Bruttoeinkommen schwächer vertreten, als in den anderen Bundesländern.

Für beide, Männer und Frauen, war der öffentlichkeitsnahe Sektor die wichtigste Einkommensquelle. 20 % der Männereinkommen und 40 % der Einkommen der Frauen entfielen auf Personen, die in diesem Bereich tätig waren. Auf die Männer entfielen 3,4 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern, auf die Frauen 4,8 Milliarden. Ebenso galt für Männer wie für Frauen, dass der Handel die zweitwichtigste Quelle unselbständiger Einkommen war: Bei den Männern betrug der Anteil der Einkommen aus dem Handel 12 % (2,0 Milliarden Euro), bei den Frauen 14 % (1,6 Milliarden Euro).

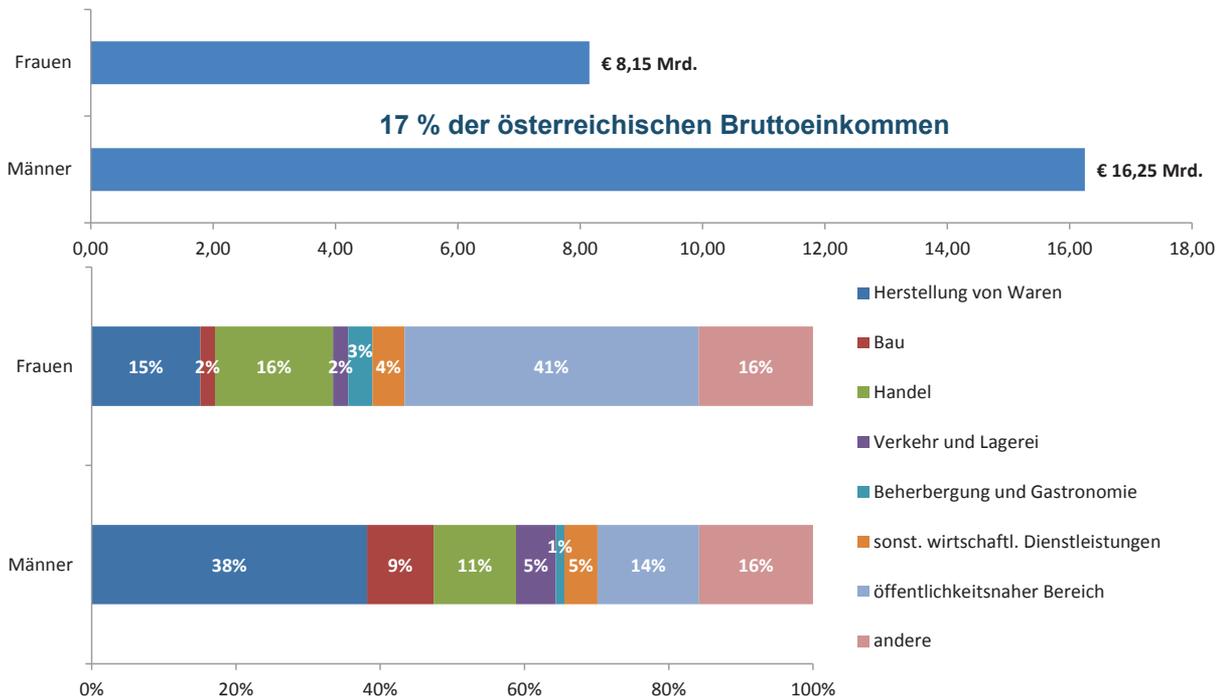
# Niederösterreich



NIEDERÖSTERREICH GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
NIEDERÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	5.026.334.369	756.588.920	792.676.774
Bau	1.807.698.127	235.566.247	296.265.742
Handel	4.105.403.061	568.613.170	631.258.219
Verkehr und Lagerei	1.641.721.678	241.559.208	264.548.576
Beherbergung und Gastronomie	518.460.233	31.037.700	81.293.037
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	987.268.109	108.191.982	158.742.966
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	7.799.467.156	1.036.780.038	1.248.259.800
andere	6.196.180.247	1.128.942.390	864.979.083
<b>Gesamt</b>	<b>28.082.532.979</b>	<b>4.107.279.655</b>	<b>4.338.024.197</b>

NIEDERÖSTERREICH GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
NIEDERÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Anteil an den Bruttobezüge in %	Anteil an Lohnsteuer in %	Anteil an SV-Beiträge in %
Herstellung von Waren	18%	18%	18%
Bau	6%	6%	7%
Handel	15%	14%	15%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	6%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	28%	25%	29%
andere	22%	27%	20%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

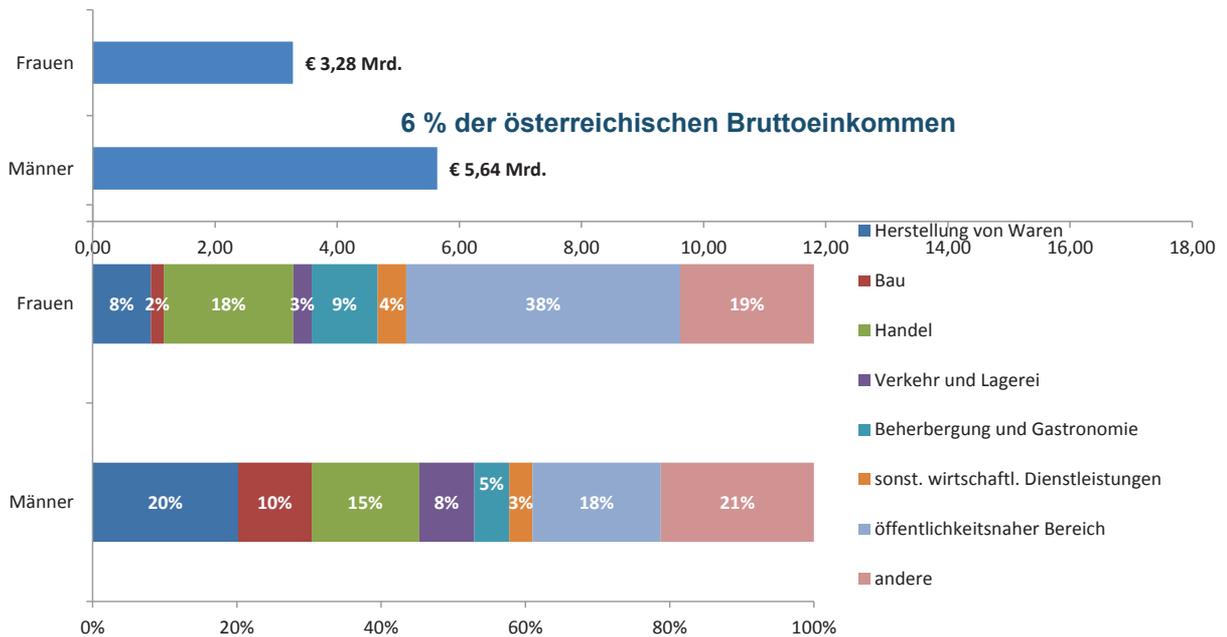
# Oberösterreich



OBERÖSTERREICH GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
OBERÖSTERREICH Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	7.428.136.927	1.114.217.265	1.182.062.243
Bau	1.667.288.482	215.516.505	275.194.822
Handel	3.188.514.571	399.595.187	502.999.789
Verkehr und Lagerei	1.063.600.602	126.952.019	180.409.935
Beherbergung und Gastronomie	468.198.578	24.947.130	74.971.763
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1.108.556.952	105.373.934	182.981.012
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	5.611.996.139	709.741.268	921.508.825
andere	3.861.570.854	642.193.005	571.702.900
<b>Gesamt</b>	<b>24.397.863.106</b>	<b>3.338.536.313</b>	<b>3.891.831.289</b>

OBERÖSTERREICH GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
OBERÖSTERREICH Anteile der Branchen in %	Anteil an den Bruttobezüge in %	Anteil an Lohnsteuer in %	Anteil an SV-Beiträge in %
Herstellung von Waren	30%	33%	30%
Bau	7%	6%	7%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	4%	4%	5%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	5%	3%	5%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	23%	21%	24%
andere	16%	19%	15%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

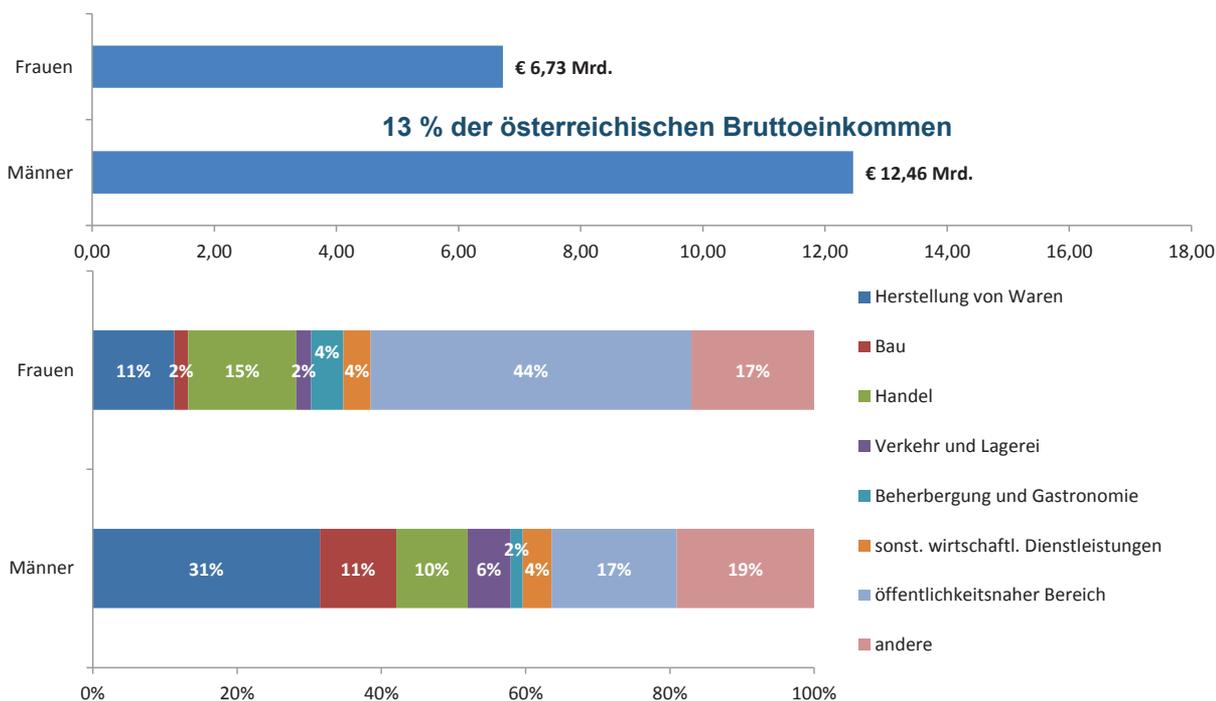
# Salzburg



SALZBURG GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
SALZBURG Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	1.401.669.327	207.252.665	222.781.554
Bau	631.735.128	78.227.749	105.372.468
Handel	1.429.556.131	194.041.402	222.186.834
Verkehr und Lagerei	514.590.175	63.736.959	85.542.509
Beherbergung und Gastronomie	572.048.309	39.040.864	94.972.667
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	311.950.518	27.315.112	50.786.574
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	2.248.238.774	307.954.535	363.786.222
andere	1.803.420.709	321.206.473	257.295.213
<b>Gesamt</b>	<b>8.913.209.071</b>	<b>1.238.775.759</b>	<b>1.402.724.041</b>

SALZBURG GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
SALZBURG Anteile der Branchen in %	Anteil an den Bruttobezüge in %	Anteil an Lohnsteuer in %	Anteil an SV-Beiträge in %
Herstellung von Waren	16%	17%	16%
Bau	7%	6%	8%
Handel	16%	16%	16%
Verkehr und Lagerei	6%	5%	6%
Beherbergung und Gastronomie	6%	3%	7%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	25%	25%	26%
andere	20%	26%	18%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

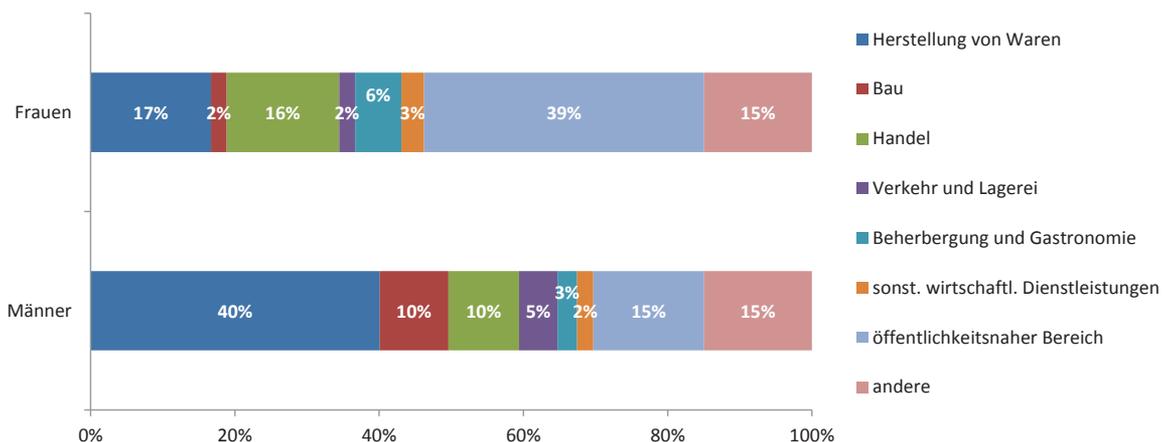
# Steiermark



STEIERMARK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
STEIERMARK Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	4.679.716.163	693.342.818	741.152.282
Bau	1.450.373.799	180.136.510	241.446.984
Handel	2.239.652.257	255.969.522	356.228.224
Verkehr und Lagerei	882.373.711	106.838.851	148.302.473
Beherbergung und Gastronomie	508.984.422	26.226.082	81.049.284
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	754.515.421	64.758.287	125.076.856
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	5.152.346.323	685.050.205	829.932.116
andere	3.518.564.669	567.856.290	521.265.943
<b>Gesamt</b>	<b>19.186.526.764</b>	<b>2.580.178.565</b>	<b>3.044.454.162</b>

STEIERMARK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
STEIERMARK Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	24%	27%	24%
Bau	8%	7%	8%
Handel	12%	10%	12%
Verkehr und Lagerei	5%	4%	5%
Beherbergung und Gastronomie	3%	1%	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	4%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	27%	27%	27%
andere	18%	22%	17%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

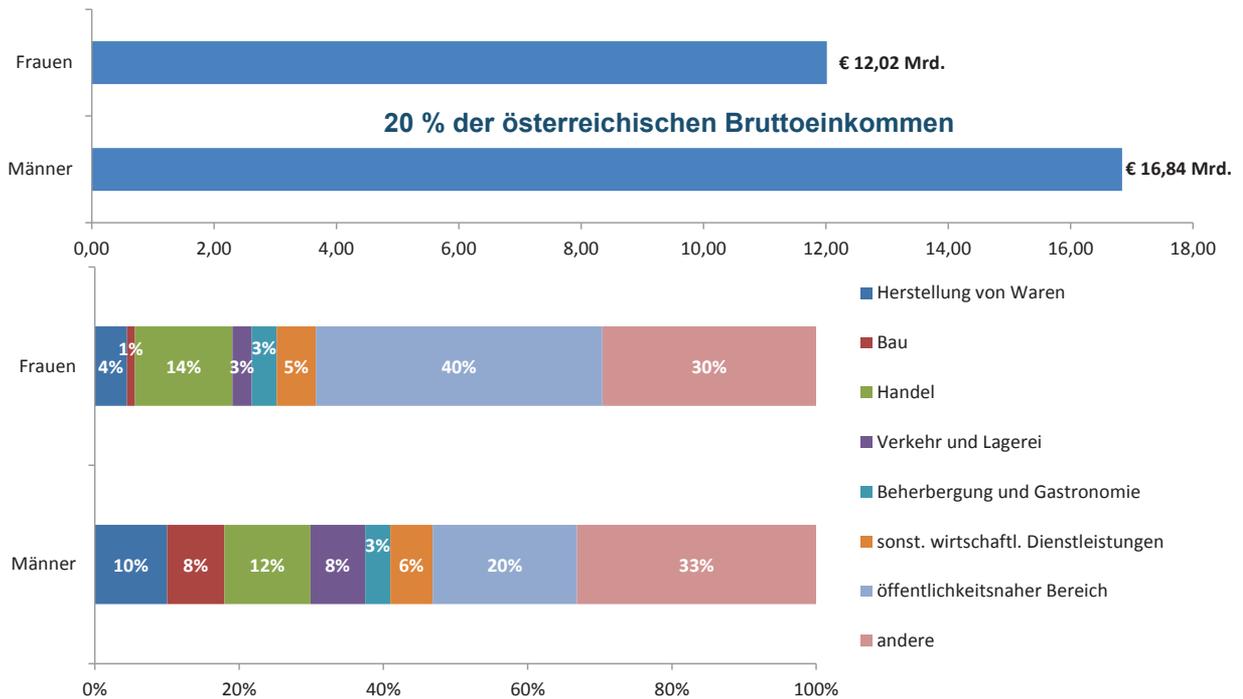
# Vorarlberg



VORARLBERG GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
VORARLBERG Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	1.967.534.441	305.634.939	316.286.537
Bau	429.416.359	59.128.052	70.924.791
Handel	721.618.699	88.392.520	115.181.667
Verkehr und Lagerei	260.620.222	32.691.365	43.676.114
Beherbergung und Gastronomie	244.604.447	16.981.234	40.307.104
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	156.820.878	12.821.236	25.813.669
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1.430.226.847	203.081.538	225.026.236
andere	915.954.429	154.172.767	135.580.092
<b>Gesamt</b>	<b>6.126.796.321</b>	<b>872.903.651</b>	<b>972.796.211</b>

VORARLBERG GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
VORARLBERG Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	32%	35%	33%
Bau	7%	7%	7%
Handel	12%	10%	12%
Verkehr und Lagerei	4%	4%	4%
Beherbergung und Gastronomie	4%	2%	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	1%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	23%	23%	23%
andere	15%	18%	14%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

# Wien



WIEN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
WIEN Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	2.220.332.897	389.452.400	330.217.153
Bau	1.470.586.249	172.472.381	242.668.592
Handel	3.631.252.643	554.695.960	534.589.632
Verkehr und Lagerei	1.598.235.259	216.369.608	254.467.340
Beherbergung und Gastronomie	1.005.676.963	57.413.882	157.920.405
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1.642.189.644	158.795.056	260.907.978
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	8.144.203.683	1.161.569.226	1.313.258.186
andere	9.143.847.592	1.814.279.158	1.244.379.876
<b>Gesamt</b>	<b>28.856.324.930</b>	<b>4.525.047.671</b>	<b>4.338.409.164</b>

WIEN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
WIEN Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	8%	9%	8%
Bau	5%	4%	6%
Handel	13%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	6%	5%	6%
Beherbergung und Gastronomie	3%	1%	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	6%	4%	6%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	28%	26%	30%
andere	32%	40%	29%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

# 3. Die Einkommen in Tirol

## 3.1 Bruttoeinkommen, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge

In Tirol wurde im Jahr 2017 eine Bruttolohnsumme von insgesamt 11,7 Milliarden Euro an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausbezahlt. Von dieser Summe wurden 1,5 Milliarden Euro an Lohnsteuer einbehalten, sowie 1,9 Milliarden Euro an Sozialversicherungsbeiträge. Tirol stellte damit 8,2 % der gesamten österreichischen Bruttolöhne und -gehälter, 7,4 % der österreichischen Lohnsteuerleistung und 8,5 % der Sozialversicherungsbeiträge.

Im Durchschnitt kamen die Tiroler Beschäftigten auf ein Bruttoeinkommen von € 29.263 pro Kopf. Die Lohnsteuerleistung pro Kopf betrug € 3.811 und die durchschnittlichen Sozialversicherungsbeiträge machten € 4.693 pro Person aus. Im Vergleich zu den jeweiligen österreichischen Durchschnittswerten zeigte sich, dass die Tiroler Werte jeweils zum Teil deutlich niedriger lagen. Die Bruttolohnsumme pro Kopf in Tirol war um 7,6 % niedriger als im österreichischen Durchschnitt, die durchschnittliche Lohnsteuersumme um 14,6 % und die durchschnittliche Sozialversicherungsbeiträge in Tirol lagen um 5,1 % unterhalb des Österreich-Schnitts.

Die weiblichen Beschäftigten in Tirol erreichten eine Bruttolohnsumme von insgesamt 4,2 Milliarden Euro, damit erzielten sie ca. ein Drittel (36 %) der gesamten Bruttoeinkommen in Tirol. Im Umkehrschluss bedeutete dies natürlich, dass knapp zwei Drittel der Einkommen (64 % bzw. 7,5 Milliarden Euro) auf die männlichen Beschäftigten entfielen. Der Grund für diese Ungleichverteilung war vor allem in der sehr viel häufigeren weiblichen Teilzeitarbeit bzw. auch in der Saisonarbeit zu suchen. Während mehr als zwei Drittel der Frauen (70 %) einer Beschäftigung nachgingen, welche nicht ganzjährig oder auch nicht Vollzeit war, traf dies auf nur knapp 39 % der Männer zu (bei den Männern spielten vor allem saisonale Erwerbsunterbrechungen wie etwa in der Bauwirtschaft oder im Tourismus eine große Rolle, weniger die Teilzeitarbeit).

Das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Männer in Tirol lag im Jahr 2017 bei € 36.252, bei den Frauen betrug es nur € 21.679. Aufgrund der progressiven Gestaltung der Tarifstufen der Einkommenssteuer klaffte die durchschnittliche Lohnsteuerleistung

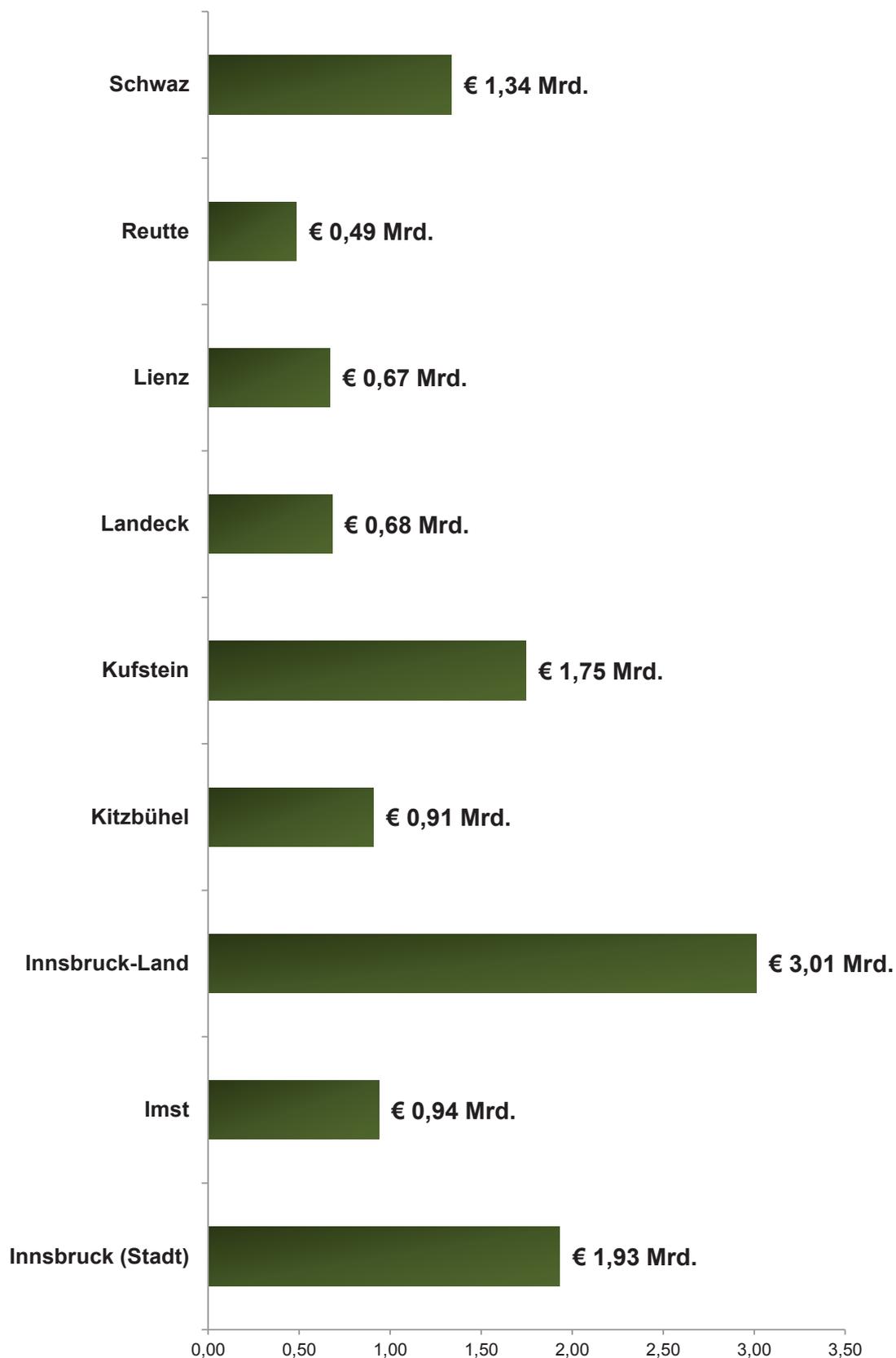
deutlich auseinander. Ein männlicher Beschäftigter in Tirol zahlte im Jahr 2017 im Schnitt € 5.471 Lohnsteuer, eine weibliche Tiroler Beschäftigte € 2.014. Die durchschnittlichen Sozialversicherungsbeiträge der Männer lagen bei € 5.767, die der Frauen bei € 3.530.

Deutlich wird, dass es vor allem die niedrigen Fraueneinkommen waren, die für das unterdurchschnittliche Einkommensniveau in Tirol verantwortlich sind. So lagen die Bruttoeinkommen der Tiroler Frauen um 12 % unterhalb des österreichischen (Frauen-) Durchschnitts, die Sozialversicherungsbeiträge um 11 % und die durchschnittliche Lohnsteuer lag sogar um 24 % zurück.

Für die Einkommenssituation spielten die ganzjährig vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine besonders wichtige Rolle. Tirol wies dabei im Jahr 2017 den niedrigsten Anteil von Beschäftigten in dieser Arbeitsform von allen österreichischen Bundesländern auf. Denn nur 46 %, also weniger als die Hälfte, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeitete das ganze Jahr hindurch ohne saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen im Rahmen einer Vollzeitanstellung.

Mit 8,5 Milliarden Euro erzielten diese Beschäftigten etwa 73 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen. Der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an der Tiroler Lohnsteuerleistung lag bei 87 %, auch 75 % der Sozialversicherungsbeiträge wurden von ihnen geleistet. Rund 7,5 Milliarden der 8,5 Milliarden der Bruttoeinkommen, also rund 88 %, wurden an männliche Beschäftigte ausbezahlt. Dieser hohe Anteil kann einerseits dadurch erklärt werden, dass die Männer 2017 bei den ganzjährigen Vollzeitbeschäftigten mit einem Anteil von mehr als zwei Drittel (69 %) deutlich in der Überzahl waren. Andererseits bekleideten die männlichen Beschäftigten ganz offenbar besser entlohnte Jobs, denn der zeitliche Arbeitsaufwand bei den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten war grundsätzlich vergleichbar.

## Bruttobezüge 2017 in Mrd. €



Grafik 1: Im Jahr 2017 wurden in Tirol rund 11,7 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern ausbezahlt. Nach Bezirken betrachtet entfiel der größte Anteil auch auf die im bevölkerungsreichsten Bezirk Innsbruck-Land wohnhaften Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

TIROL GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	2.261.500.069	326.914.170	368.064.370
Bau	985.622.178	120.547.426	166.214.485
Handel	1.556.331.300	182.440.334	247.217.537
Verkehr und Lagerei	793.856.241	102.918.531	131.824.151
Beherbergung und Gastronomie	842.584.244	58.487.846	140.659.638
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	345.581.628	30.962.562	55.916.313
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	3.049.098.287	405.329.031	487.665.891
andere	1.872.219.695	296.888.375	279.759.784
Gesamt	11.706.793.643	1.524.488.276	1.877.322.169

TIROL GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	19%	21%	20%
Bau	8%	8%	9%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	7%	7%	7%
Beherbergung und Gastronomie	7%	4%	7%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	26%	27%	26%
andere	16%	19%	15%
Gesamt	100%	100%	100%

TIROL GESAMT - ganzjährige Vollzeitarbeit absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	1.973.377.979	302.141.077	321.956.997
Bau	694.488.879	92.759.275	116.784.878
Handel	1.106.752.384	159.036.805	177.657.158
Verkehr und Lagerei	646.074.729	91.938.619	107.390.233
Beherbergung und Gastronomie	268.023.974	24.323.986	45.823.364
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	198.964.017	23.191.810	33.006.298
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	2.146.419.510	347.169.268	341.191.726
andere	1.464.931.915	266.186.274	218.000.963
Gesamt	8.499.033.385	1.306.747.115	1.361.811.615

TIROL GESAMT - ganzjährige Vollzeitarbeit prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	23%	23%	24%
Bau	8%	7%	9%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	8%	7%	8%
Beherbergung und Gastronomie	3%	2%	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	2%	2%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	25%	27%	25%
andere	17%	20%	16%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 1: Die Gesamtsummen der Bruttoeinkommen, der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge in Tirol nach Wirtschaftsabschnitten. Insgesamt wurden in Tirol im Jahr 2017 11,7 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern ausbezahlt. Davon wurden 1,5 Milliarden Euro an Lohnsteuer und 1,9 Milliarden an Sozialversicherungsbeiträgen einbehalten. Fast drei Viertel der Einkommen wurden von Beschäftigten bezogen, die das ganze Jahr hindurch im Rahmen einer Vollzeitarbeit tätig waren.**

TIROL MÄNNER - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	1.795.572.636	275.786.398	290.787.136
Bau	905.361.051	114.017.319	153.169.712
Handel	890.924.572	134.905.403	139.973.769
Verkehr und Lagerei	668.943.163	90.096.106	111.423.373
Beherbergung und Gastronomie	388.887.840	32.884.143	65.861.230
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	196.118.080	20.895.916	32.250.288
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1.425.808.307	233.517.793	222.315.186
andere	1.266.901.455	235.510.590	183.413.301
Gesamt	7.538.517.105	1.137.613.668	1.199.193.995

TIROL MÄNNER - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	24%	24%	24%
Bau	12%	10%	13%
Handel	12%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	9%	8%	9%
Beherbergung und Gastronomie	5%	3%	5%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	19%	21%	19%
andere	17%	21%	15%
Gesamt	100%	100%	100%

TIROL MÄNNER - ganzjährige Vollzeitarbeit absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	1.649.915.640	260.247.100	267.403.905
Bau	650.895.756	87.934.141	109.351.582
Handel	772.209.889	124.591.958	121.325.911
Verkehr und Lagerei	570.320.584	81.957.530	94.861.939
Beherbergung und Gastronomie	139.734.278	14.098.466	23.788.943
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	124.822.254	15.932.019	20.547.383
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1.245.561.610	217.854.540	193.069.829
andere	1.113.498.155	219.568.801	160.409.447
Gesamt	6.266.958.166	1.022.184.554	990.758.939

TIROL MÄNNER - ganzjährige Vollzeitarbeit prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	26%	25%	27%
Bau	10%	9%	11%
Handel	12%	12%	12%
Verkehr und Lagerei	9%	8%	10%
Beherbergung und Gastronomie	2%	1%	2%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	2%	2%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	20%	21%	19%
andere	18%	21%	16%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 2: Die männlichen Beschäftigten in Tirol kamen im Jahr 2017 auf eine Bruttogesamtsumme von 7,5 Milliarden Euro an Einkommen. Der Anteil der „männlichen“ Einkommen am Tiroler Gesamteinkommen lag damit bei knapp zwei Dritteln (64 %). Im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit wurden bei den Männern 6,3 Milliarden davon erzielt - das sind 84 % der gesamten männlichen Einkommen.**

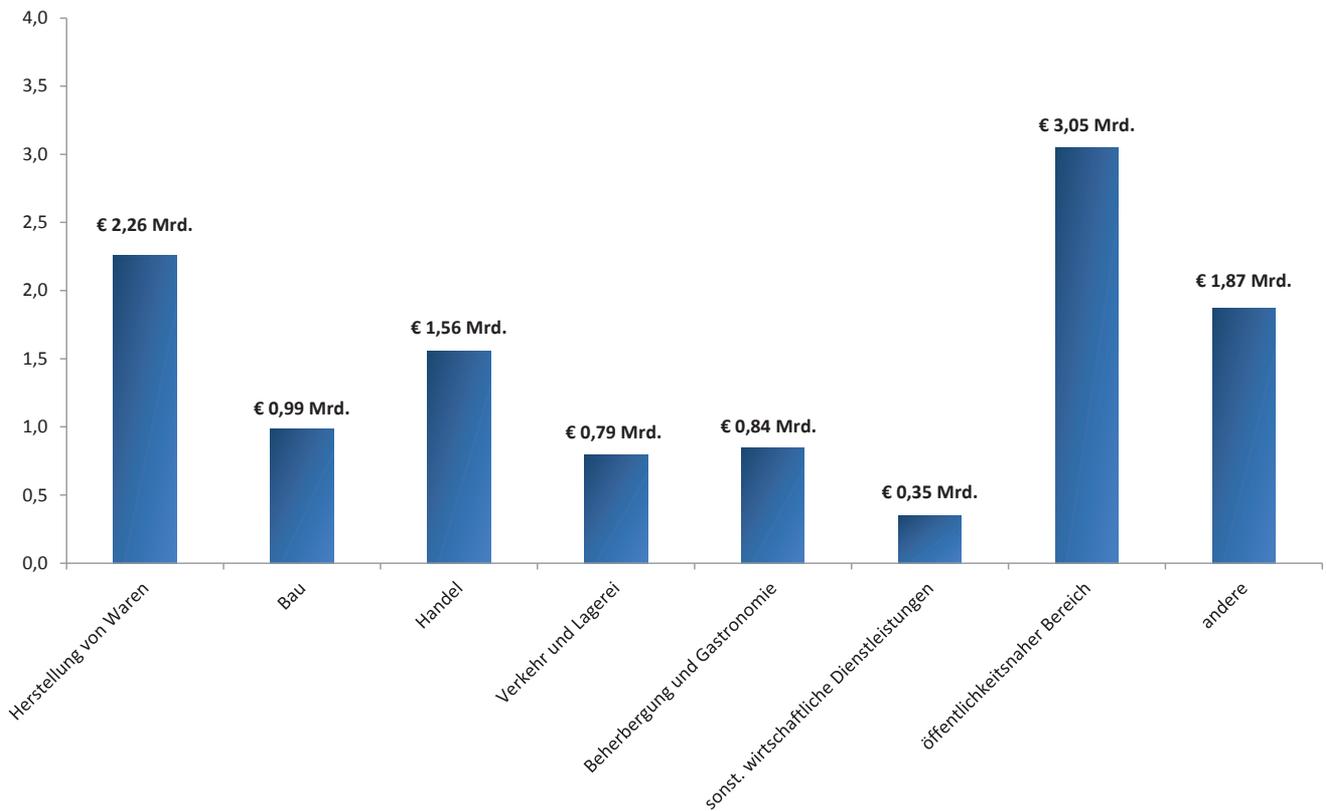
TIROL FRAUEN - ALLE ARBEITSFORMEN absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	465.927.433	51.127.772	77.277.234
Bau	80.261.127	6.530.107	13.044.773
Handel	665.406.728	47.534.931	107.243.768
Verkehr und Lagerei	124.913.078	12.822.425	20.400.778
Beherbergung und Gastronomie	453.696.404	25.603.704	74.798.408
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	149.463.548	10.066.647	23.666.025
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1.623.289.980	171.811.238	265.350.705
andere	605.318.240	61.377.784	96.346.484
Gesamt	4.168.276.538	386.874.608	678.128.174

TIROL FRAUEN - ALLE ARBEITSFORMEN prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	11%	13%	11%
Bau	2%	2%	2%
Handel	16%	12%	16%
Verkehr und Lagerei	3%	3%	3%
Beherbergung und Gastronomie	11%	7%	11%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	39%	44%	39%
andere	15%	16%	14%
Gesamt	100%	100%	100%

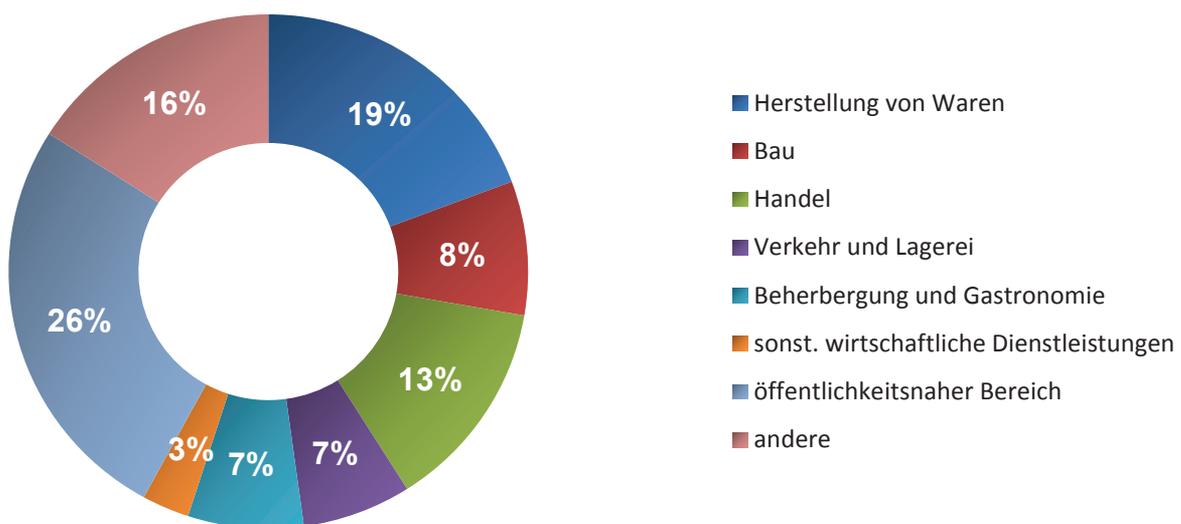
TIROL FRAUEN - ganzjährige Vollzeitarbeit absolut			
TIROL Anteile der Branchen absolut	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	323.462.339	41.893.977	54.553.092
Bau	43.593.123	4.825.134	7.433.296
Handel	334.542.495	34.444.847	56.331.247
Verkehr und Lagerei	75.754.145	9.981.089	12.528.294
Beherbergung und Gastronomie	128.289.696	10.225.520	22.034.421
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	74.141.763	7.259.792	12.458.914
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	900.857.900	129.314.729	148.121.896
andere	351.433.760	46.617.473	57.591.516
Gesamt	2.232.075.219	284.562.561	371.052.676

TIROL FRAUEN - ganzjährige Vollzeitarbeit prozentual			
TIROL Anteile der Branchen in %	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €
Herstellung von Waren	14%	15%	15%
Bau	2%	2%	2%
Handel	15%	12%	15%
Verkehr und Lagerei	3%	4%	3%
Beherbergung und Gastronomie	6%	4%	6%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	3%	3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	40%	45%	40%
andere	16%	16%	16%
Gesamt	100%	100%	100%

**Tab. 3: Die weiblichen Beschäftigten in Tirol kamen im Jahr 2017 auf eine Bruttogesamtsumme von 4,2 Milliarden Euro an Einkommen. Der Anteil der „weiblichen“ Einkommen am Tiroler Gesamteinkommen lag damit bei knapp einem Drittel (36 %). Im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit wurden bei den Frauen 2,2 Milliarden davon erzielt - das sind 52 % der gesamten Einkommen der weiblichen Beschäftigten in Tirol.**

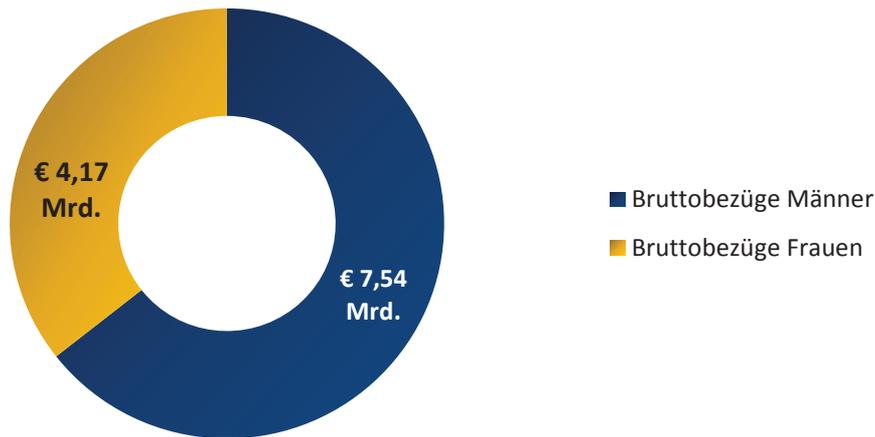


**Grafik 2: Bruttobezüge nach Wirtschaftsabschnitten in Tirol 2017.** Insgesamt wurden an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol eine Bruttosumme von 11,7 Milliarden Euro ausbezahlt. Tirol stellte damit etwa 8 % der gesamten österreichischen Bruttoeinkommen im Jahr 2017. In Summe die das höchste Einkommen wurde im öffentlichkeitsnahen Bereich ausbezahlt. Insgesamt 3,05 Milliarden Euro. Der öffentlichkeitsnahe Bereich wird aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet. Die größte einzelne Branche war der Wirtschaftsabschnitt C (Herstellung von Waren) mit einem Bruttogehälter von 2,26 Milliarden Euro im Jahr 2017.



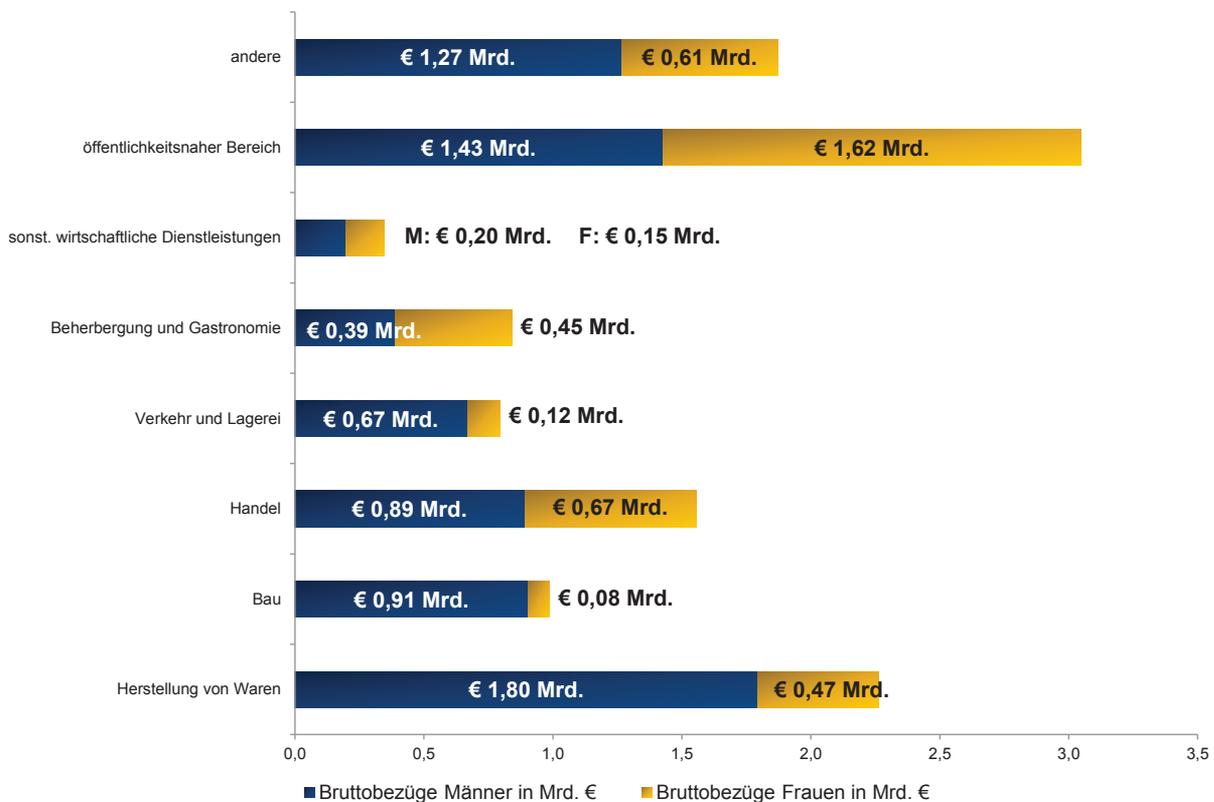
**Grafik 3: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichkeitsnahen Sektors (Wirtschaftsabschnitte O, P und Q) erzielten im Jahr 2017 26 % der Tiroler Bruttoeinkommen.** Der Bereich der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) war mit einem Anteil von 19 % der Einkommen der größte einzelne Wirtschaftsabschnitt. Der in Tirol viel beachtete Bereich Beherbergung und Gastronomie (Wirtschaftsabschnitt I) trug 7 % der Tiroler Bruttoeinkommen bei.

**Frauen 35,6 %**



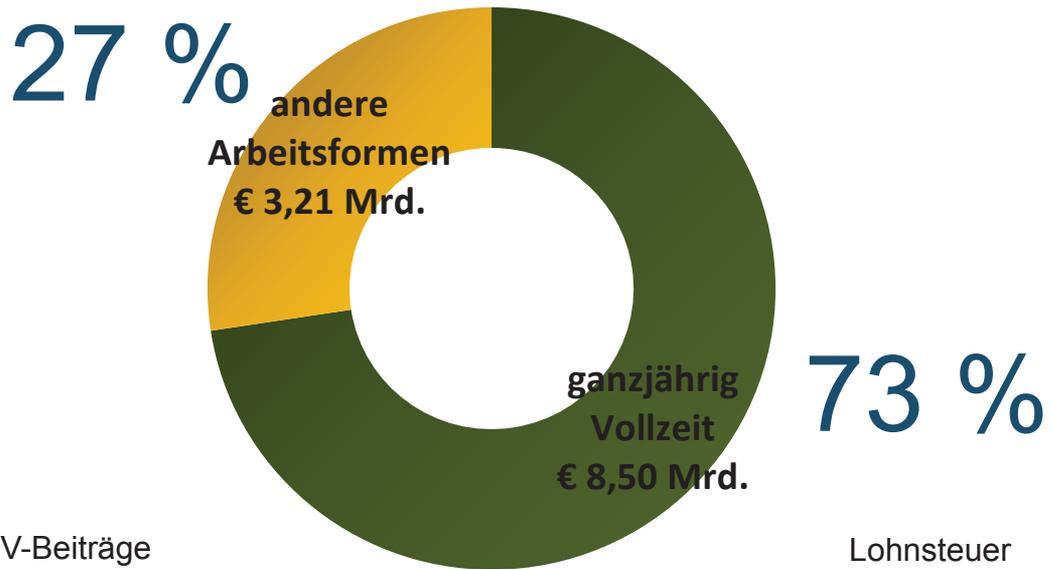
**Männer 64,4 %**

**Grafik 4:** Fast zwei Drittel der Bruttoeinkommen in Tirol im Jahr 2017 wurden von männlichen Beschäftigten erzielt. Von 11,71 Milliarden Bruttolöhnen und -gehältern waren das 7,54 Milliarden Euro. Auf die Frauen entfiel ein Gesamtbetrag von 4,17 Milliarden Euro. In diesem Ungleichgewicht der Bruttoeinkommen zwischen den Geschlechtern spiegelt sich einerseits die unterschiedliche Verteilung von Männer und Frauen über die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wider (Frauen sind häufiger in Wirtschaftsbereichen zu finden, die ein eher niedriges Einkommensniveau bieten. Andererseits ist es vor allem die viel häufigere Teilzeitarbeit der Frauen, die sehr viel zu diesem Unterschied in den Gesamteinkommenssummen beiträgt.

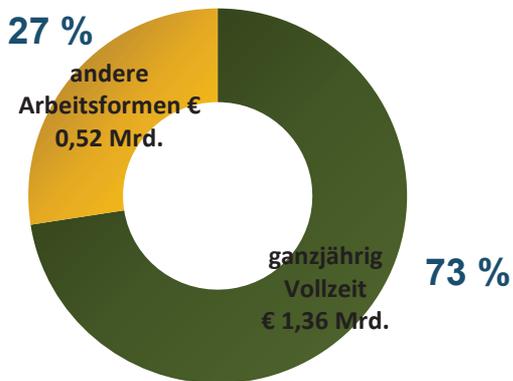


**Grafik 5:** In allen der beschäftigungsstarken Wirtschaftsabschnitten der Tiroler Wirtschaft lagen die summierten Bruttoeinkommen der männlichen Beschäftigten über denjenigen der weiblichen Beschäftigten. Die einzige Ausnahme bildete der öffentlichkeitsnahe Sektor, der auch von der Beschäftigtenstruktur eher weiblich geprägt war.

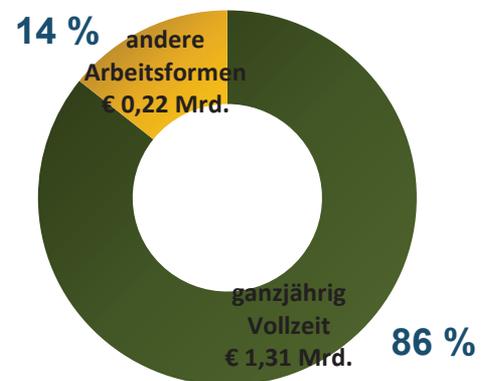
## Bruttoeinkommen



## SV-Beiträge

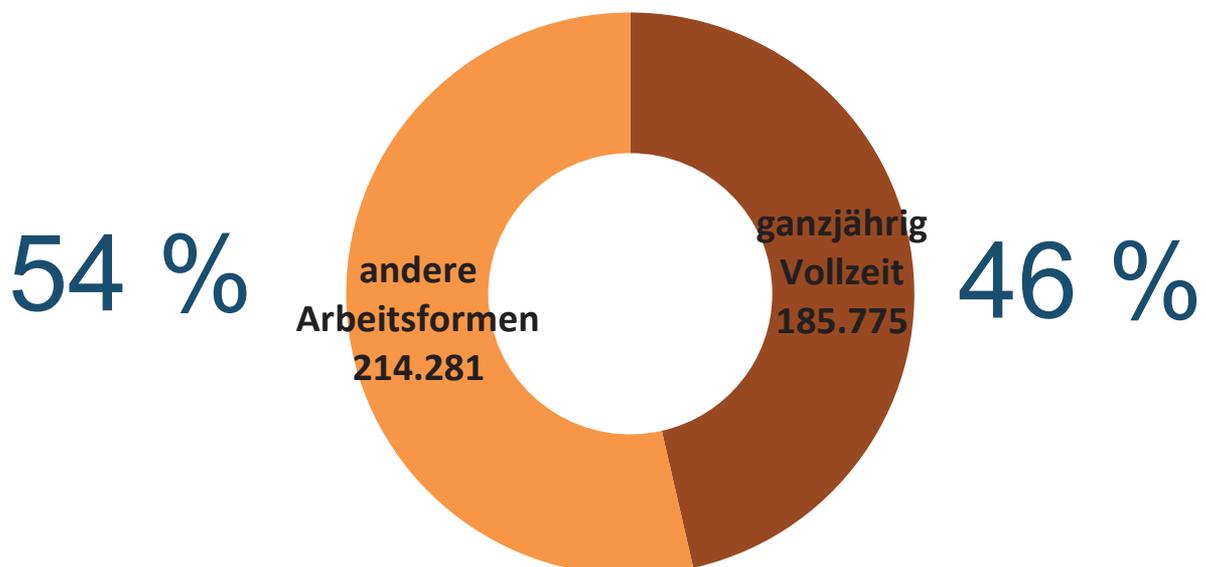


## Lohnsteuer



Grafik 6: Der ganzjährigen Vollzeitarbeit kommt hinsichtlich der Einkommens- und Abgabensituation in Tirol herausragende Bedeutung zu. Obwohl weniger als die Hälfte der Beschäftigten in Tirol das ganze Jahr hindurch ohne Erwerbsunterbrechungen einer Vollzeitarbeit nachgehen, werden fast drei Viertel der Bruttoeinkommen an diese Personengruppe ausbezahlt. Drei Viertel der Sozialversicherungsbeiträge werden von ihnen geleistet, ebenso wie fast neunzig Prozent der Lohnsteuer.

## Beschäftigte 2017



# 4. Tiroler Wirtschaftsabschnitte

## 4.1 Der öffentlichkeitsnahe Bereich

Mit einem Anteil von mehr als einem Viertel (26 %) der Bruttoeinkommen war 2017 der öffentlichkeitsnahe Sektor in Tirol der wichtigste Wirtschaftsbereich. „Öffentlichkeitsnahe Sektor“ ist dabei ein Sammelbegriff für die Wirtschaftsabschnitte O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen). An die Beschäftigten dieser drei Wirtschaftsabschnitte wurden im Jahr 2017 insgesamt 3,0 Milliarden Euro ausbezahlt. Besonders für die Einkommenssituation der Tiroler Frauen spielte der öffentlichkeitsnahe Sektor eine sehr wichtige Rolle. Deutlich mehr als ein Drittel der gesamten weiblichen Bruttoeinkommen im Jahr 2017 (39 % bzw. 1,6 Milliarden Euro) wurden an Frauen ausbezahlt, die in diesen Wirtschaftsbereichen tätig waren. Keine der anderen Branchen erreichte bei den weiblichen Einkommen auch nur die Hälfte des finanziellen Volumens des öffentlichkeitsnahen Bereichs. Auch bei den Männern spielte der öffentlichkeitsnahe Sektor eine wichtige Rolle: rund ein Fünftel der männlichen Bruttoeinkommen (19 % bzw. 1,4 Milliarden Euro) wurden dort erzielt.

Mehr als zwei Drittel (70 %) der Bruttoeinkommen im öffentlichkeitsnahen Bereich, das sind etwa 2,1 Milliarden Euro, wurden im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit erzielt. Bei den Frauen lag der Anteil mit 56 % deutlich niedriger als bei den Männern mit 86 %.

Auf den öffentlichkeitsnahen Bereich entfielen 27 % der Tiroler Lohnsteuerleistung und 26 % Sozialversicherungsbeiträge. Besonders für die Abgabensituation der Frauen nahm er eine wichtige Rolle ein: Rund 44 % der „weiblichen“ Lohnsteuer und 39 % der Sozialversicherungsbeiträge, welche von Frauen bezahlt wurden, entstammten einem der Wirtschaftsabschnitte im öffentlichkeitsnahen Bereich.

## 4.2 Die Sachgüterproduktion

In Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) wurde im Jahr 2017 rund ein Fünftel (19 %) der Tiroler Bruttoeinkommen erzielt - in Summe rund 2,3 Milliarden Euro. Für die männlichen Beschäftigten spielte die Sachgüterproduktion mit einem Anteil an

den Bruttoeinkommen von 24 % (1,8 Milliarden Euro) eine deutlich gewichtigere Rolle als für die weiblichen Beschäftigten. Bei den Frauen lag der Anteil der Bruttoeinkommen aus Industrie und Gewerbe bei rund 11 % (0,5 Milliarden Euro). Knapp 80 % der gesamten Bruttoeinkommen wurden von Männern verdient, die auch etwa 70 % der Beschäftigten in der Branche stellten und 80 % der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Ganzjährige Vollzeitarbeit spielt in der Sachgüterproduktion eine wichtige Rolle. Fast drei Viertel (72 %) der Beschäftigten in Industrie und Gewerbe gingen im Jahr 2017 einer jahresdurchgängigen Vollzeitarbeit nach und knapp 87 % der Bruttoeinkommen dieser Branche wurden im Rahmen einer solchen Beschäftigung erzielt. Bei den Männern lag der Anteil der Einkommen aus einer ganzjährigen Vollzeitarbeit bei fast 92 %, bei den Frauen immerhin noch bei knapp 70 %.

Mehr als eine Fünftel (21 %) der Tiroler Lohnsteuer wurden von Personen entrichtet, welche in der Sachgüterproduktion beschäftigt waren. Dasselbe galt für die Sozialversicherungsbeiträge, welche ebenfalls zu einem Fünftel von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von Industrie und Gewerbe geleistet wurden. In absoluten Zahlen wurden von den Einkommen aus der Sachgüterproduktion im Jahr 2017 rund 327 Millionen an Lohnsteuer und 368 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.

## 4.3 Der Handel

Im Handel wurden im Jahr 2017 13 % der Tiroler Bruttoeinkommen erzielt, womit er die dritt wichtigste Einkommensbranche in Tirol war. Gesamt betragen die Einkommen für die Handelsbeschäftigten etwa 1,6 Milliarden Euro. Auf die Frauen in diesem Wirtschaftsabschnitt entfiel eine Summe von 665 Millionen Euro.

Damit wurden rund 16 % der weiblichen Bruttoeinkommen im Handel erzielt. Die männlichen Beschäftigten im Handel, der u.a. auch den Kfz-Handel und die Reparaturwerkstätten umfasst, kamen 2017 auf ein Bruttoeinkommen von ca. 891 Millionen Euro, was 12 % der gesamten männlichen Bruttoeinkommen

men in Tirol entsprach. 71 % der Bruttoeinkommen im Handel wurden von Beschäftigten erzielt, die einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen. Bei den Männern, die auch im Handel deutlich häufiger in ganzjähriger Vollzeit arbeiteten als die Frauen, lag der Prozentsatz bei 87 %. Bei den Frauen betrug der Anteil über 50 %.

Aus den Einkommen des Tiroler Handels entstammen 12 % der einbehaltenen Lohnsteuer des Jahres 2017 und 13 % der Sozialversicherungsbeiträge.

#### 4.4 Der Bausektor

Im Wirtschaftsabschnitt F (Bauwesen) wurden im Jahr 2017 von Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern etwa 986 Millionen Euro an Bruttoeinkommen erzielt, das entsprach 8 % der gesamten Tiroler Einkommen. Aufgrund der Branchenstruktur - fast 88 % der Beschäftigten waren Männer - wurde der Großteil dieses Einkommens von männlichen Arbeitnehmern erzielt. Denn der Anteil der Männer am Brancheneinkommen lag bei 92 %. Aufgrund des saisonal geprägten Wirtschaftsjahrs im Bausektor lag der Anteil der Einkommen, die aus ganzjährigen Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen stammten, bei vergleichsweise niedrigen 70 %.

Bei den männlichen Beschäftigten im Bauwesen lag der Anteil der Bruttoeinkommen aus ganzjähriger Vollzeitarbeit bei 72 % (rund 651 Millionen Euro), bei den wenigen Frauen in der Branche lag er bei 54 % (knapp 44 Millionen Euro).

Von den Einkommen des Tiroler Bausektors wurden 8 % der gesamten Lohnsteuer im Jahr 2017 geleistet und 9 % der Tiroler Sozialversicherungsbeiträge entrichtet. In absoluten Zahlen waren dies etwa 121 Millionen Euro Lohnsteuer und 166 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen.

#### 4.5 Beherbergung und Gastronomie

Dem Bereich der Beherbergung und Gastronomie wird in Tirol oft besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei ist dieser Wirtschaftsabschnitt I keineswegs identisch mit dem, was landläufig als „Tourismus“ bezeichnet wird, denn diesen gibt es von der Systematik der Wirtschaftsaktivitäten nicht als definierten Begriff. So fällt beispielsweise die gesamte Seilbahnwirtschaft, die zweifellos „touristisch“ ist, unter den Wirtschaftsabschnitt H (Verkehr und Lagerei). Dennoch werden im Wirtschaftsabschnitt Beherber-

gung und Gastronomie wohl Kernbereiche der touristischen Aktivitäten in unserem Land erfasst.

Im Jahr 2017 wurde an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Sektor ein Bruttoeinkommen von insgesamt 843 Millionen Euro ausbezahlt. Dies stellte einen Anteil von 7 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen in diesem Jahr dar. Der Anteil von Beherbergung und Gastronomie an den Beschäftigten lag jedoch bei 14 %, also doppelt so hoch. Das Auseinanderklaffen dieser beiden Werte verweist auf das eher niedrige Einkommensniveau dieses Wirtschaftsabschnittes.

Mehr als die Hälfte der Bruttoeinkommen in der Branche, rund 454 Millionen Euro (54 %), gingen an die weiblichen Beschäftigten. Abseits des öffentlichkeitsnahen Sektors war Beherbergung und Gastronomie damit der einzige der beschäftigungsstarken Sektoren der Tiroler Wirtschaft, in dem die Frauen in Summe ein höheres Bruttoeinkommen erzielten als die Männer. Allerdings galt dies nur bei der Betrachtung der Gesamtsummen. Wird das durchschnittliche Bruttoeinkommen pro Kopf herangezogen, so lagen die Männer erneut recht deutlich voran. Im Durchschnitt erzielten die männlichen Beschäftigten ein Bruttoeinkommen von € 17.428, die weiblichen Beschäftigten eines von € 13.394.

Etwa 11 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen wurden 2017 von Frauen erzielt, die in Beherbergung und Gastronomie tätig waren. Die Branche war damit knapp hinter der Sachgütererzeugung der viertwichtigste Wirtschaftsabschnitt für die weiblichen Einkommen. Zum Gesamtbruttoeinkommen der Männer trug der Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie etwa 5 % bei und nahm damit die sechste Stelle im Vergleich der Branchen ein.

Keiner der beschäftigungsstarken Wirtschaftsabschnitte der Tiroler Wirtschaft wies einen niedrigeren Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit auf als Beherbergung und Gastronomie. Nur 16 % der in der Branche beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gingen einer jahresdurchgängigen Vollzeitarbeit nach. Männer und Frauen unterschieden sich in dieser Hinsicht vergleichsweise wenig. Bei den Männern lag der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten bei 19 %, unter den Frauen waren es 14 %. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer jahresdurchgängigen Vollzeitarbeit erzielten in Beherbergung und Gastronomie im Jahr 2017 ein Bruttoeinkommen von 268 Millionen Euro, was einem Anteil von 32 % des Gesamteinkommens in diesem Wirtschaftsabschnitt entsprach. Insgesamt wurde im Jahr 2017 im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie

eine Summe von ca. 58 Millionen Euro Lohnsteuer ( 4 % der Tiroler Gesamtsteuer) und 141 Millionen (7 % der Tiroler Gesamtleistung) an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.

## **4.6 sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**

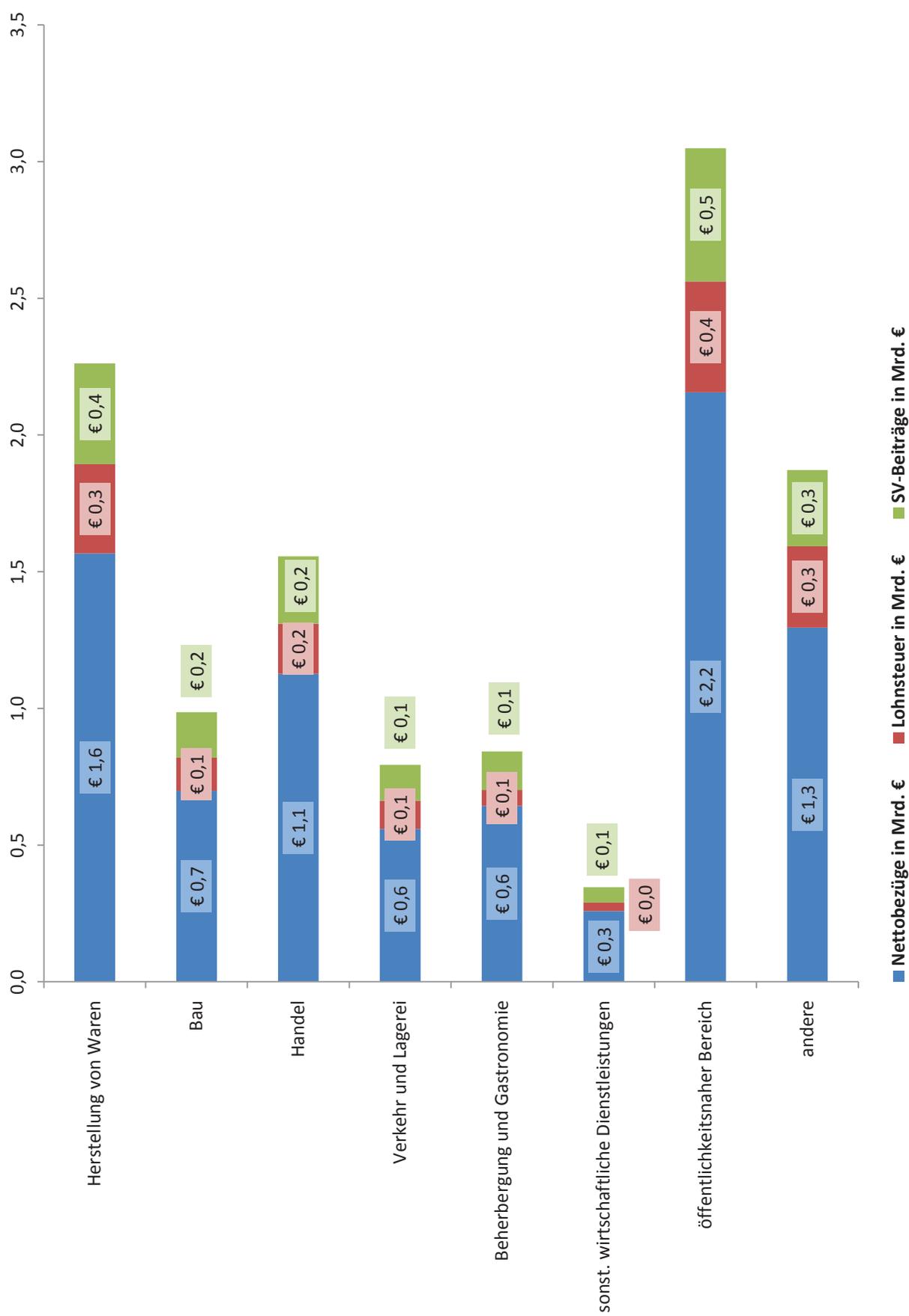
Im Wirtschaftsabschnitt N, den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wird eine Reihe verschiedenster Aktivitäten zusammengefasst. Unter anderem finden sich darin Reinigungsdienste, Wach- und Sicherheitservices, Reisebüros, aber auch die Arbeitskräfteüberlasser. Im Allgemeinen ist das Pro-Kopf-Verdienstniveau in diesem Wirtschaftsabschnitt nicht sehr hoch. Im Jahr 2017 lag das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen bei € 18.191.

Im Gesamten wurde im Jahr 2017 im Wirtschaftsabschnitt N von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein Bruttoeinkommen von rund 346 Millionen Euro erzielt, was 3 % der Tiroler Einkommen entsprach. Etwas mehr als die Hälfte der Bruttoeinkommen in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen flossen den männlichen Arbeitnehmern zu (56 % bzw. 196 Millionen Euro). 44 % bzw. 149 Millionen Euro ergingen an die weiblichen Beschäftigten in der Branche.

Die Beschäftigten des Wirtschaftsabschnitts N leisteten 3 % der Tiroler Sozialversicherungsbeiträge und 2 % der Lohnsteuer. Insgesamt wurden 31 Millionen Lohnsteuer und 56 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt.

Weniger als ein Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (30 %) im Wirtschaftsabschnitt N arbeitet 2017 das ganze Jahr hindurch im Rahmen einer Vollzeitstelle, dennoch wurden über 57 % der Bruttoeinkommen in der Branche von diesen Beschäftigten erzielt.

## Nettosummen, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge in den Tiroler Wirtschaftsabschnitten

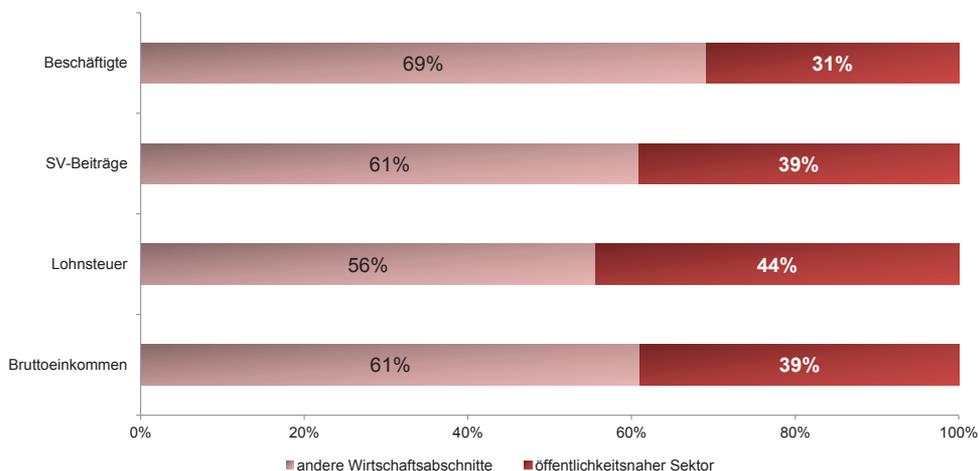
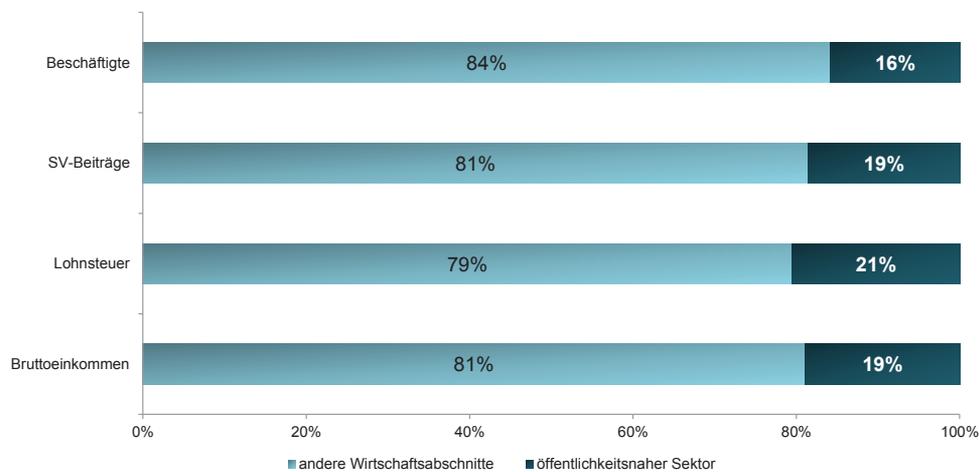


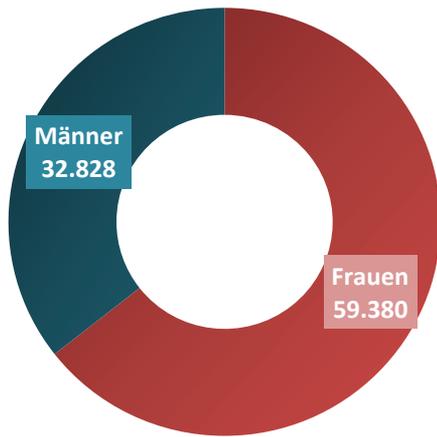
# Öffentlichkeitsnaher Sektor

€ 3,05 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter

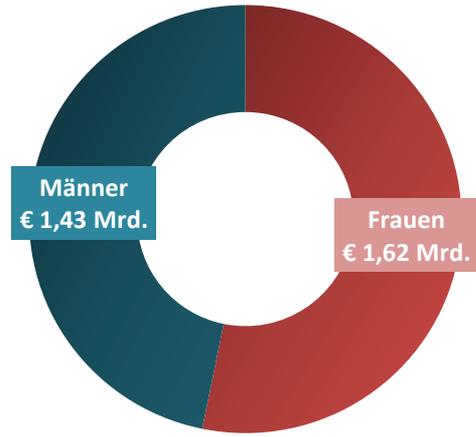
€ 488 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

€ 405 Millionen Euro Lohnsteuer



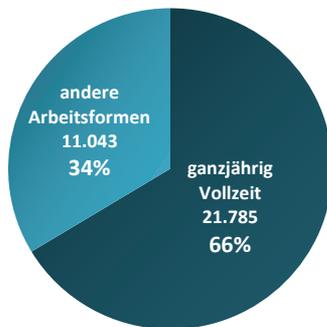


Beschäftigte 2017



Bruttoeinkommen 2017

Anteile von Männern und Frauen im öffentlichkeitsnahen Sektor in Tirol im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen im öffentlichkeitsnahen Sektor 2017 (rechts). Der öffentlichkeitsnahe Sektor ist der einzige beschäftigungsstarke Wirtschaftsabschnitt Tirols, in dem die Gesamteinkommen der Frauen diejenigen der Männer überstiegen.



Beschäftigte



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

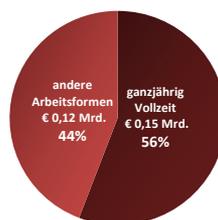
Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit



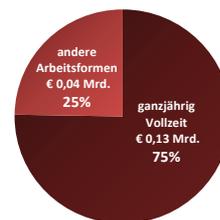
Beschäftigte



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

Frauen

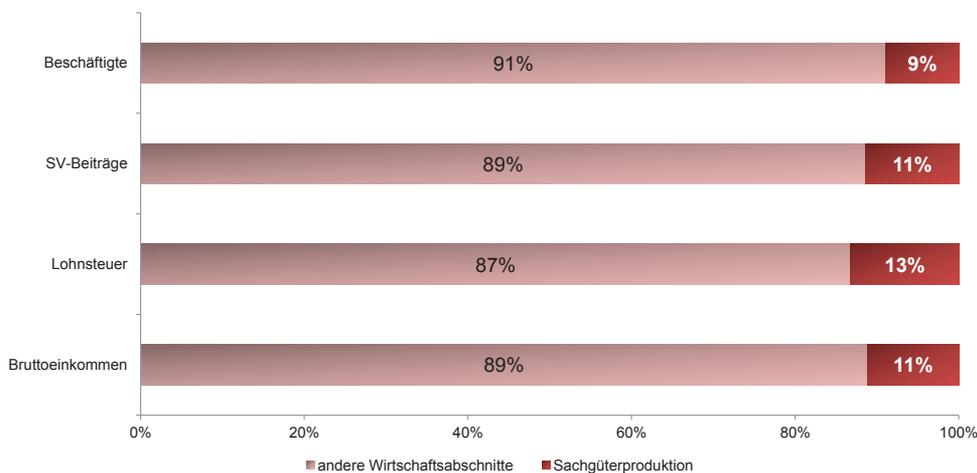
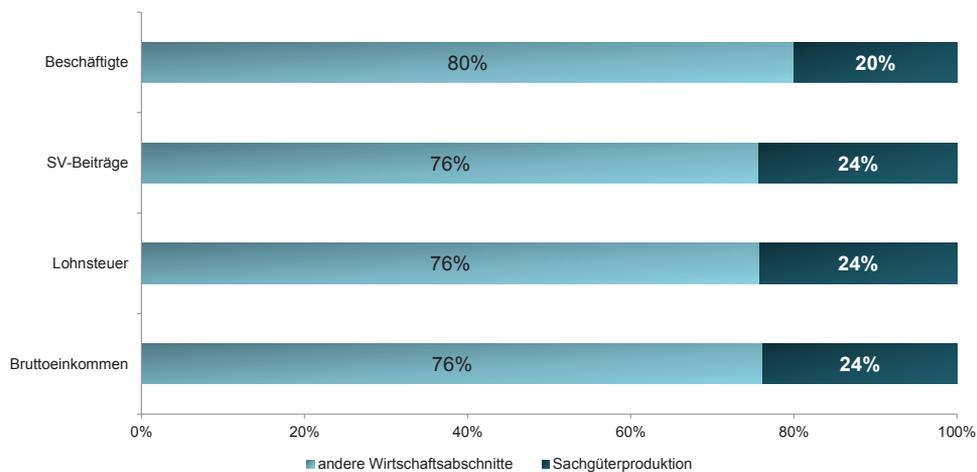
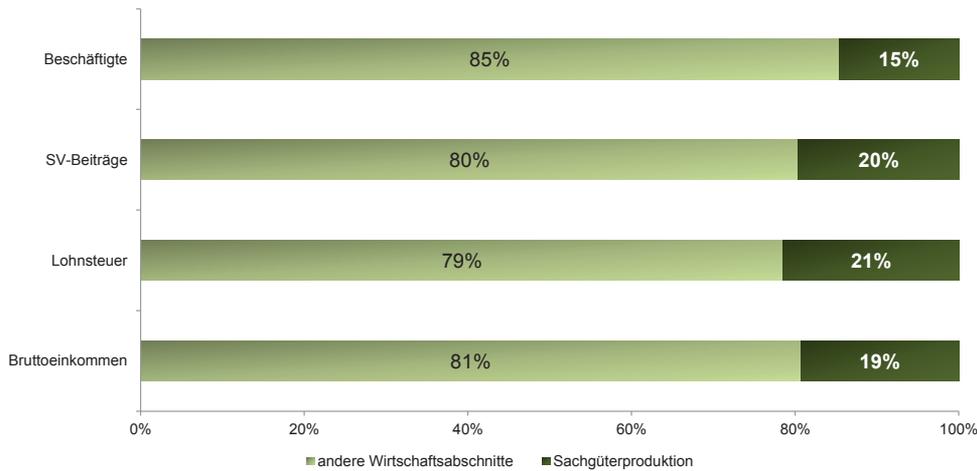
öffentlichkeitsnaher Sektor 2017				
TIROL öffentlichkeitsnaher Bereich	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>3.049.098.287</b>	<b>405.329.031</b>	<b>487.665.891</b>	<b>92.208</b>
davon ganzjährig Vollzeit	2.146.419.510	347.169.268	341.191.726	41.625
<b>Männer</b>	<b>1.425.808.307</b>	<b>233.517.793</b>	<b>222.315.186</b>	<b>32.828</b>
davon ganzjährig Vollzeit	1.245.561.610	217.854.540	193.069.829	21.785
<b>Frauen</b>	<b>1.623.289.980</b>	<b>171.811.238</b>	<b>265.350.705</b>	<b>59.380</b>
davon ganzjährig Vollzeit	900.857.900	129.314.729	148.121.896	19.840

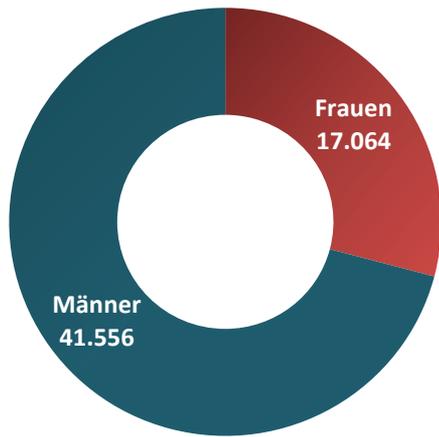
# Sachgüterproduktion

€ 2,26 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter

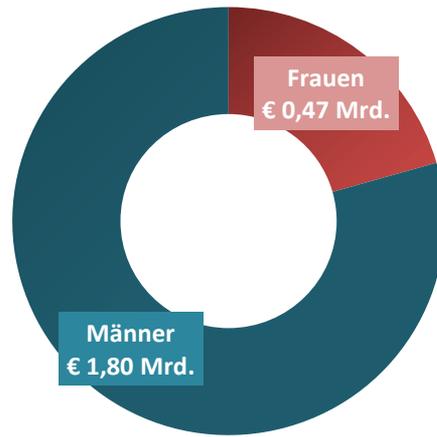
€ 368 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

€ 327 Millionen Euro Lohnsteuer



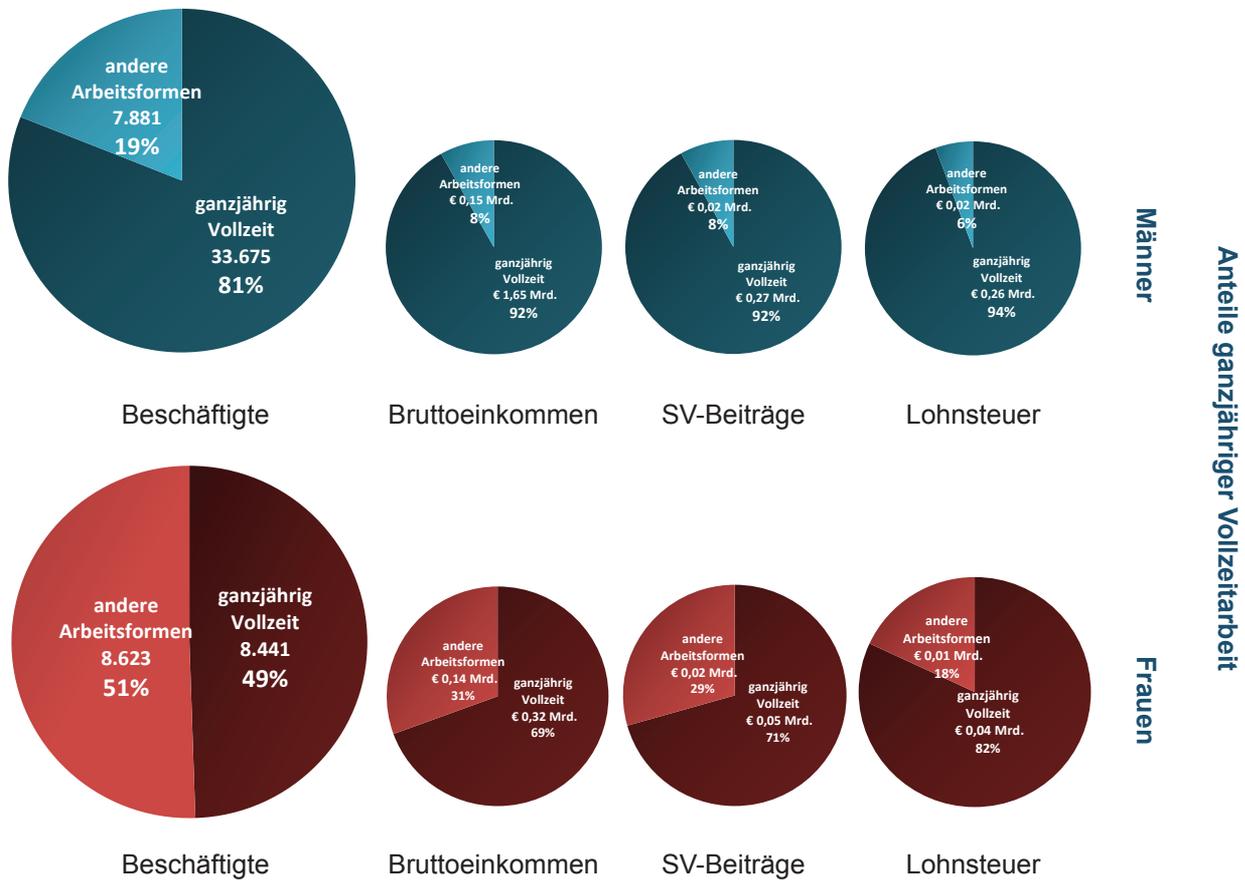


Beschäftigte 2017



Bruttoeinkommen 2017

Anteile von Männern und Frauen in der Sachgüterproduktion Tirol im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen in der Sachgüterproduktion 2017 (rechts). Da auch die Zahl der männlichen Beschäftigten die der Frauen in der Branche deutlich überstieg, floss auch ein Großteil der Bruttoeinkommen den Männern zu.



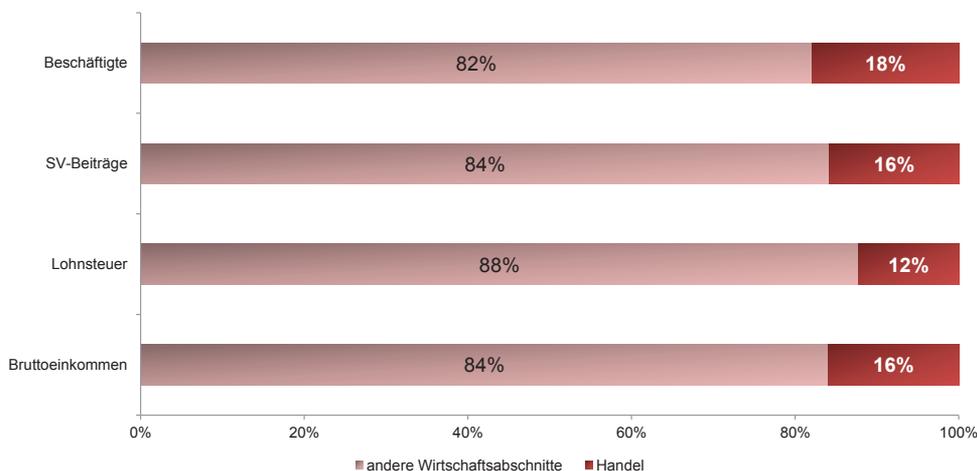
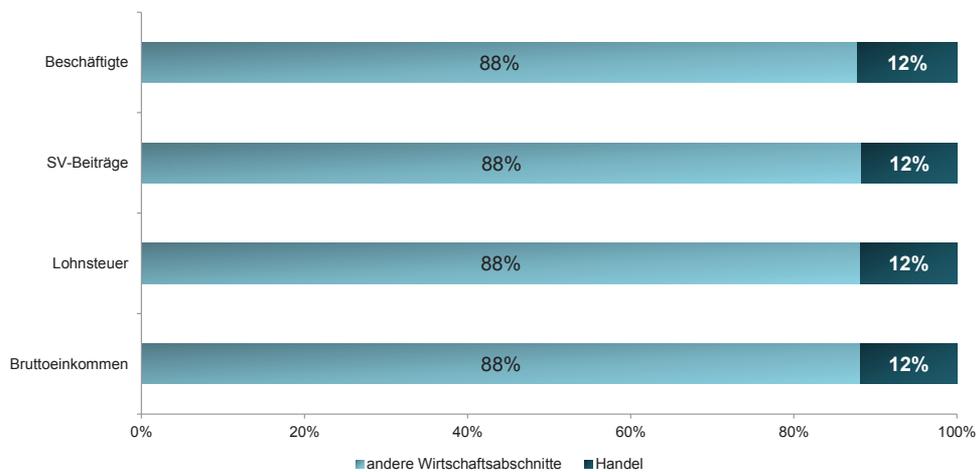
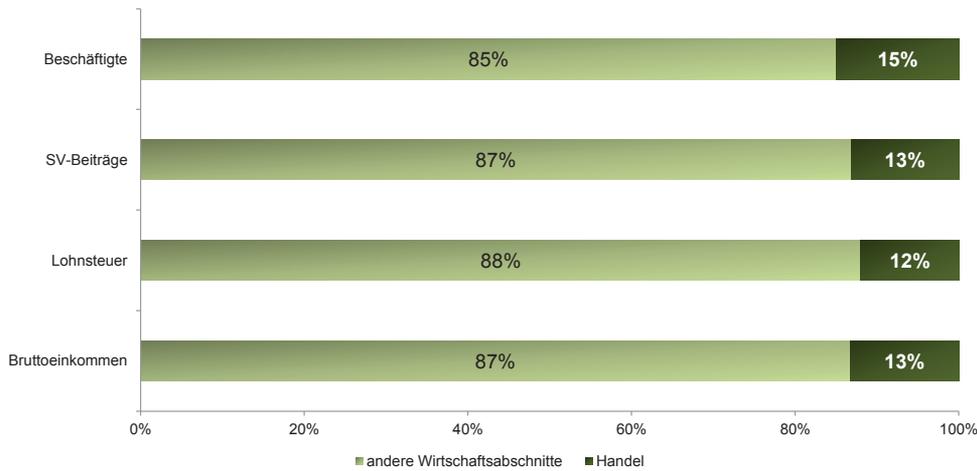
Sachgüterproduktion 2017				
TIROL Sachgüterproduktion	Summe der Bruttoeinzüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>2.261.500.069</b>	<b>326.914.170</b>	<b>368.064.370</b>	<b>58.620</b>
davon ganzjährig Vollzeit	1.973.377.979	302.141.077	321.956.997	42.116
<b>Männer</b>	<b>1.795.572.636</b>	<b>275.786.398</b>	<b>290.787.136</b>	<b>41.556</b>
davon ganzjährig Vollzeit	1.649.915.640	260.247.100	267.403.905	33.675
<b>Frauen</b>	<b>465.927.433</b>	<b>51.127.772</b>	<b>77.277.234</b>	<b>17.064</b>
davon ganzjährig Vollzeit	323.462.339	41.893.977	54.553.092	8.441

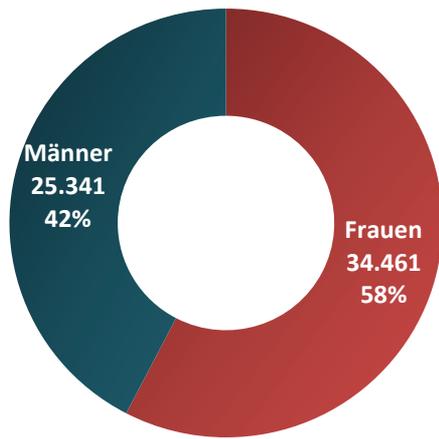
# Der Handel

€ 1,56 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter

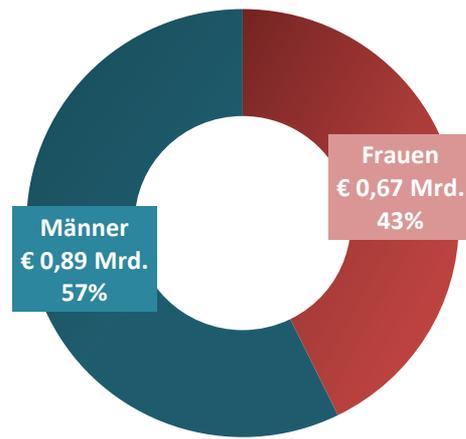
€ 247 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

€ 182 Millionen Euro Lohnsteuer





Beschäftigte 2017

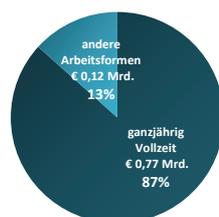


Bruttoeinkommen 2017

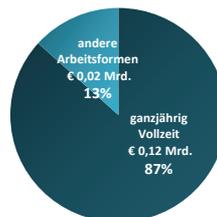
Anteile von Männern und Frauen im Handel in Tirol im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen im Handel 2017 (rechts). Obwohl numerisch in der Minderzahl, erzielen die männlichen Beschäftigten im Handel insgesamt ein höheres Bruttoeinkommen. Die sehr verbreitete weibliche Teilzeit im Handel ist ein Hauptgrund dafür.



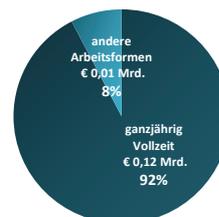
Beschäftigte



Bruttoeinkommen



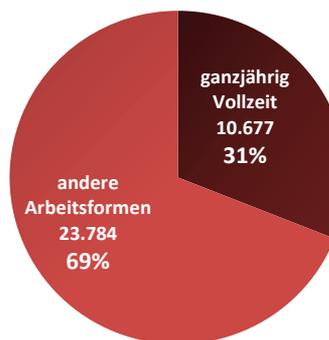
SV-Beiträge



Lohnsteuer

Männer

Anteile ganztätiger Vollzeitarbeit



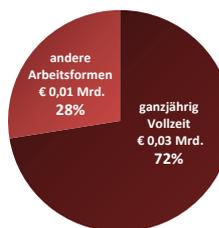
Beschäftigte



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

Frauen

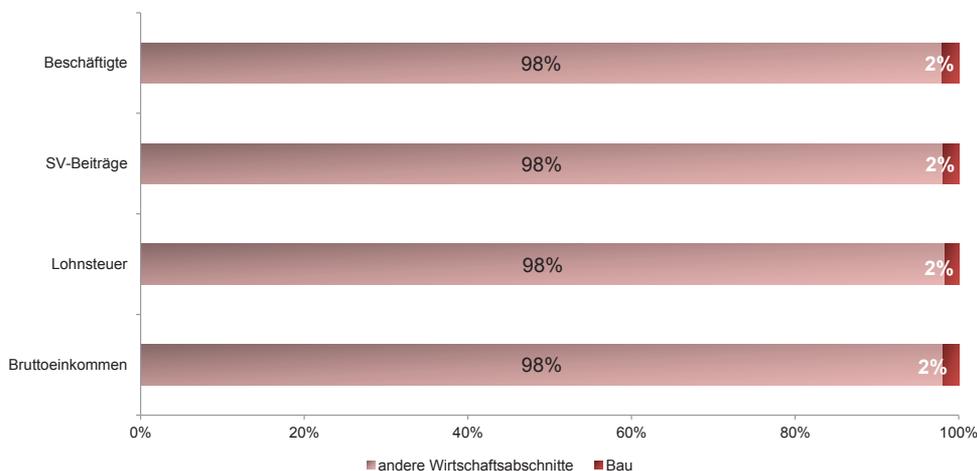
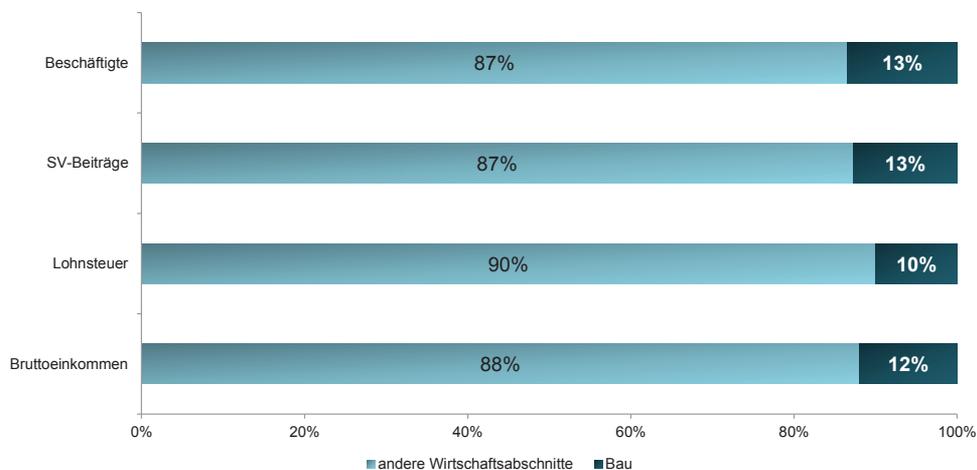
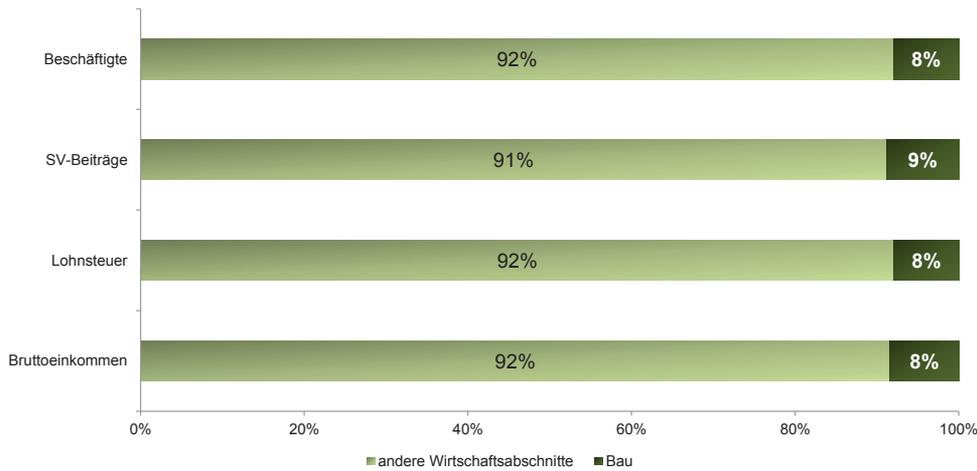
Handel 2017				
TIROL Handel	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>1.556.331.300</b>	<b>182.440.334</b>	<b>247.217.537</b>	<b>59.802</b>
davon ganztätig Vollzeit	1.106.752.384	159.036.805	177.657.158	27.786
<b>Männer</b>	<b>890.924.572</b>	<b>134.905.403</b>	<b>139.973.769</b>	<b>25.341</b>
davon ganztätig Vollzeit	772.209.889	124.591.958	121.325.911	17.109
<b>Frauen</b>	<b>665.406.728</b>	<b>47.534.931</b>	<b>107.243.768</b>	<b>34.461</b>
davon ganztätig Vollzeit	334.542.495	34.444.847	56.331.247	10.677

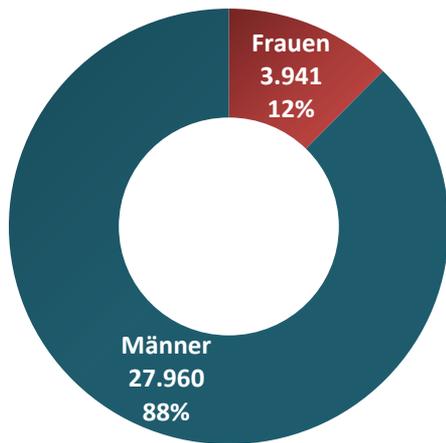
# Der Bausektor

€ 986 Millionen Bruttolöhne und -gehälter

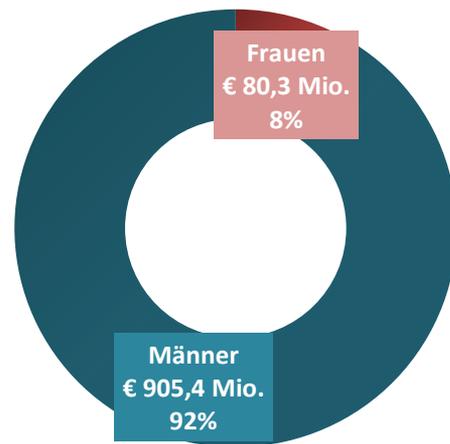
€ 166 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

€ 121 Millionen Euro Lohnsteuer



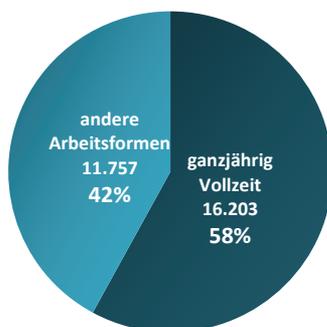


Beschäftigte 2017



Bruttoeinkommen 2017

Anteile von Männern und Frauen im Tiroler Bausektor im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen im Baubereich 2017 (rechts). Der Bausektor ist klar männlich dominiert, nur eine geringe Anzahl der Beschäftigten sind Frauen. Mehr als neunzig Prozent der Bruttoeinkommen flossen dementsprechend den männlichen Beschäftigten zu.



Beschäftigte



Bruttoeinkommen



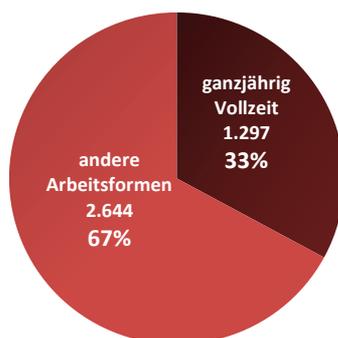
SV-Beiträge



Lohnsteuer

Männer

Anteile ganztätiger Vollzeitarbeit



Beschäftigte



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

Frauen

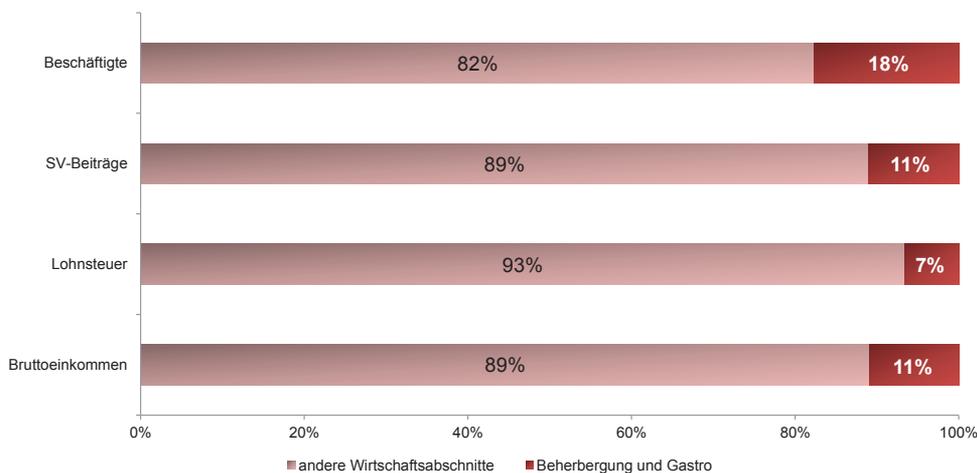
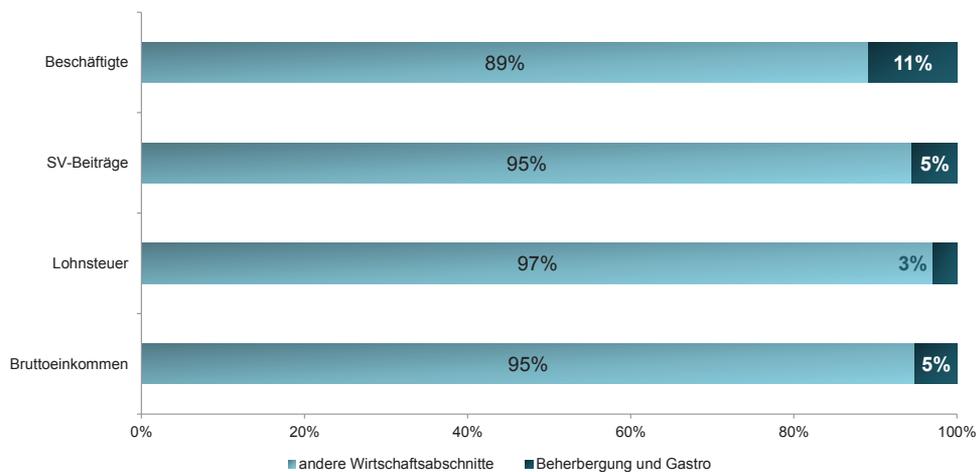
Bau 2017				
TIROL Bau	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>985.622.178</b>	<b>120.547.426</b>	<b>166.214.485</b>	<b>31.901</b>
davon ganztätig Vollzeit	694.488.879	92.759.275	116.784.878	17.500
<b>Männer</b>	<b>905.361.051</b>	<b>114.017.319</b>	<b>153.169.712</b>	<b>27.960</b>
davon ganztätig Vollzeit	650.895.756	87.934.141	109.351.582	16.203
<b>Frauen</b>	<b>80.261.127</b>	<b>6.530.107</b>	<b>13.044.773</b>	<b>3.941</b>
davon ganztätig Vollzeit	43.593.123	4.825.134	7.433.296	1.297

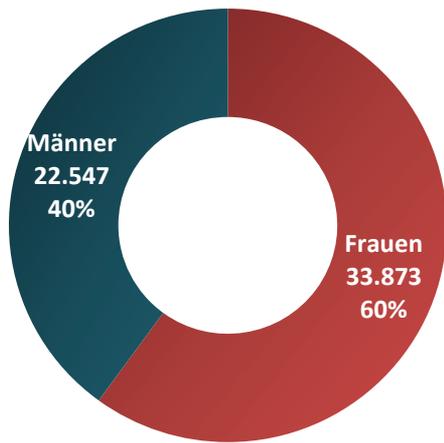
# Beherbergung und Gastronomie

€ 843 Millionen Bruttolöhne und -gehälter

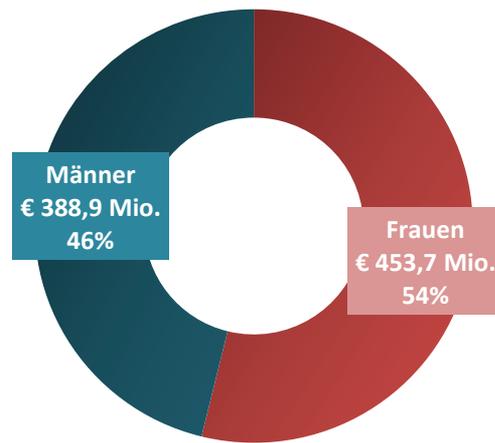
€ 141 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

€ 58 Millionen Euro Lohnsteuer



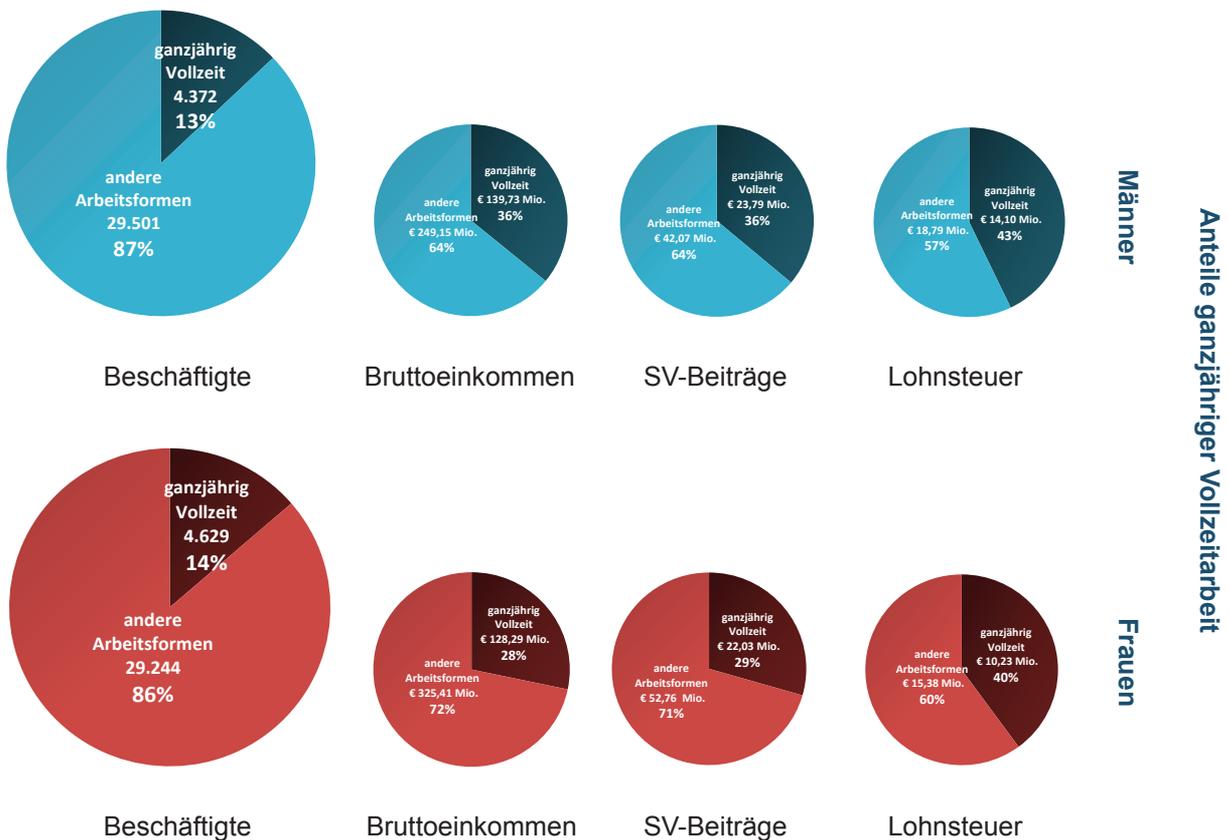


Beschäftigte 2017



Bruttoeinkommen 2017

Anteile von Männern und Frauen in der Tiroler Beherbergung und Gastronomie im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen in Beherbergung und Gastronomie 2017 (rechts). Beherbergung und Gastronomie ist eine der wenigen beschäftigungsstarken Branchen der Tiroler Wirtschaft, in der die Frauen insgesamt mehr Bruttoeinkommen erzielen als die Männer. Die Beschäftigungsstruktur ist allerdings auch deutlich weiblich geprägt.



Beherbergung und Gastronomie 2017				
TIROL Beherbergung und Gastronomie	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>842.584.244</b>	<b>58.487.846</b>	<b>140.659.638</b>	<b>56.420</b>
davon ganztägig Vollzeit	268.023.974	24.323.986	45.823.364	9.001
<b>Männer</b>	<b>388.887.840</b>	<b>32.884.143</b>	<b>65.861.230</b>	<b>22.547</b>
davon ganztägig Vollzeit	139.734.278	14.098.466	23.788.943	4.372
<b>Frauen</b>	<b>453.696.404</b>	<b>25.603.704</b>	<b>74.798.408</b>	<b>34.461</b>
davon ganztägig Vollzeit	128.289.696	10.225.520	22.034.421	4.629

# sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

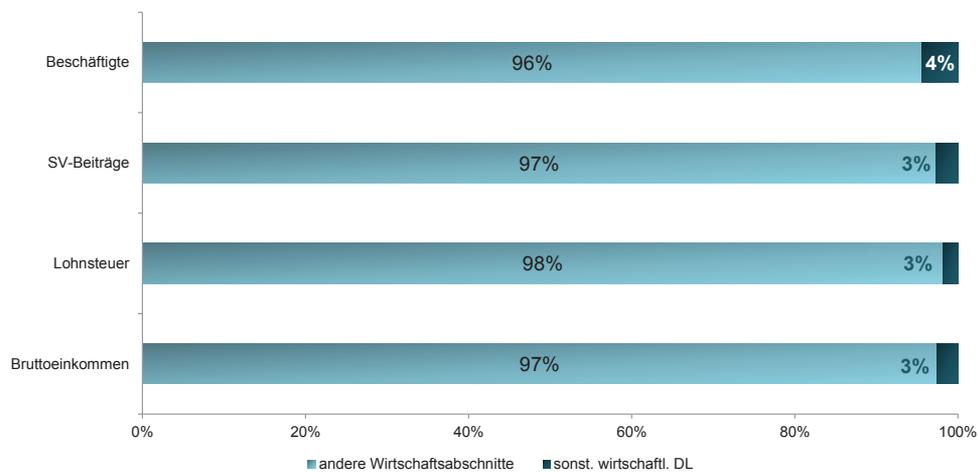
€ 346 Millionen Bruttolöhne und -gehälter

€ 56 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge

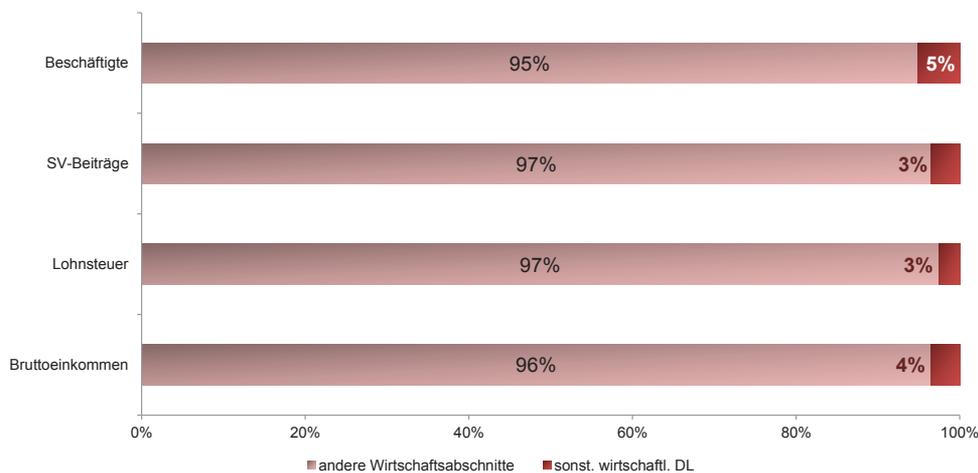
€ 31 Millionen Euro Lohnsteuer



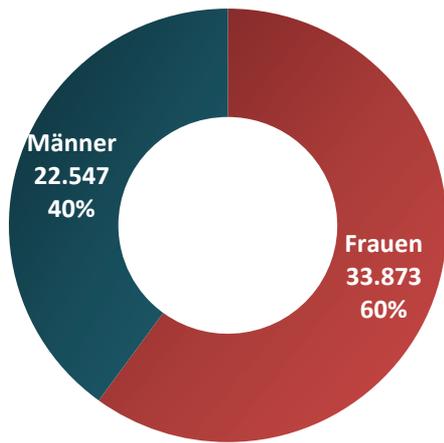
Anteil der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen an Bruttoeinkommen, SV-Beiträgen, Lohnsteuer und Beschäftigten  
**GESAMT**



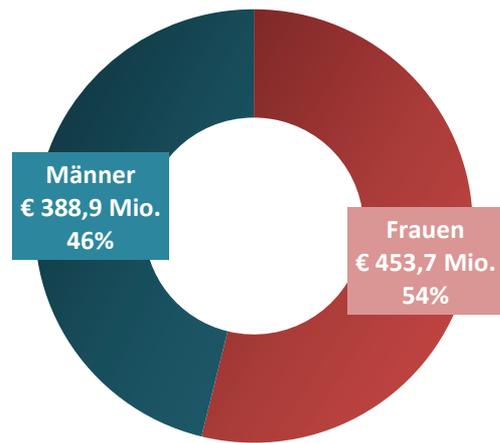
Anteil der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen an Bruttoeinkommen, SV-Beiträgen, Lohnsteuer und Beschäftigten  
**MÄNNER**



Anteil der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen an Bruttoeinkommen, SV-Beiträgen, Lohnsteuer und Beschäftigten  
**FRAUEN**

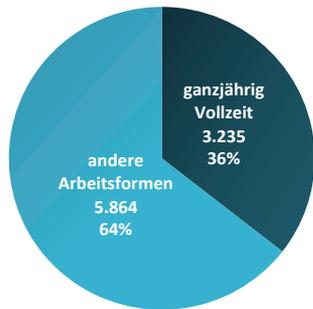


Beschäftigte 2017



Bruttoeinkommen 2017

Anteile von Männern und Frauen in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen im Jahr 2017 (links). Aufsummierte Bruttoeinkommen von Männern und Frauen in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2017 (rechts). In diesem Wirtschaftsabschnitt sind eine Reihe diverser Dienstleistungen und Services zusammengefasst: u.a. Reinigungsdienste, Securityservices und die Branche der Arbeitskräfteüberlasser.



Beschäftigte



Bruttoeinkommen



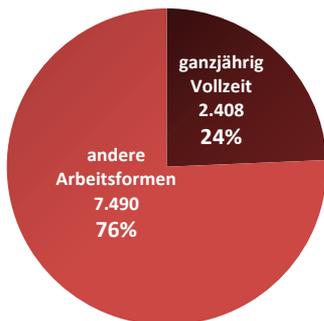
SV-Beiträge



Lohnsteuer

Männer

Anteile ganzzähriger Vollzeitarbeit



Beschäftigte



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

Frauen

sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen 2017				
TIROL sonstige wirt. Dienstleistungen	Summe der Bruttobezüge in €	insgesamt einbehaltene Lohnsteuer in €	insgesamt einbehaltene SV-Beiträge in €	Beschäftigte
<b>Gesamt</b>	<b>345.581.628</b>	<b>30.962.562</b>	<b>55.916.313</b>	<b>18.997</b>
davon ganzzährig Vollzeit	198.964.017	23.191.810	33.006.298	5.643
<b>Männer</b>	<b>196.118.080</b>	<b>20.895.916</b>	<b>32.250.288</b>	<b>9.099</b>
davon ganzzährig Vollzeit	124.822.254	15.932.019	20.547.383	3.235
<b>Frauen</b>	<b>149.463.548</b>	<b>10.066.647</b>	<b>23.666.025</b>	<b>9.898</b>
davon ganzzährig Vollzeit	74.141.763	7.259.792	12.458.914	2.408

# 5. Die Tiroler Bezirke

## 5.1 Innsbruck Stadt

In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck wurde von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Jahr 2017 eine Gesamtsumme von 1,9 Milliarden Euro an Bruttoeinkommen erzielt - das war ein Anteil von 16 % an allen Tiroler Einkommen. Davon bekamen männliche Arbeitnehmer 1,2 Milliarden, also etwa 64 %, weibliche 0,7 Milliarden. Dieser Unterschied in den Einkommen hat verschiedene Gründe, aber die hohe Teilzeitquote der Frauen im Vergleich zu den Männern trägt einen bedeutenden Teil dazu bei. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Innsbruck € 28.233, rund 4 % weniger als das durchschnittliche Tiroler Einkommen.

Den höchsten Beitrag, nämlich 37 %, zu den Innsbrucker Einkommen trug der öffentlichkeitsnahe Sektor bei, der aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet wird. Dies ist wenig überraschend, sind doch viele der Einrichtungen und Institutionen in der Landeshauptstadt konzentriert. Zu den Gesamteinkommen der Männer trug der öffentlichkeitsnahe Sektor 29 % bei (334 Millionen Euro). Besonders wichtig war er für die Einkommenssituation der Frauen. Ganze 50 % (388 Millionen Euro) der weiblichen Bruttoeinkommen in Innsbruck wurden von Arbeitnehmerinnen erzielt, die im öffentlichkeitsnahen Sektor beschäftigt waren. Die Wirtschaftsabschnitte C (Herstellung von Waren) und G (Handel) trugen 11 % bzw. 13 % zur Gesamtsumme der Innsbrucker Bruttoeinkommen bei.

1,4 Milliarden der insgesamt 1,9 Milliarden Bruttoeinkommen, also fast drei Viertel (74 %) wurden von Personen erzielt, welche im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung tätig waren. In Innsbruck waren aber weniger als die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer solchen Arbeit aktiv. Dennoch bezahlten diese Beschäftigten 86 % der Lohnsteuer in Innsbruck und 72 % der Sozialversicherungsbeiträge.

Im Jahr 2017 wurden in Innsbruck insgesamt 304 Millionen Euro an Sozialversicherungsbeiträgen einbehalten (16 % der Tiroler Gesamtsumme) und 266 Millionen Euro an Lohnsteuer (17 % der Tiroler Gesamtlohnsteuer).

## 5.2 Imst

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bezirks Imst erzielten im Jahr 2017 eine Bruttoeinkommenssumme von insgesamt 937 Millionen, was einem Anteil von 8 % des gesamten Tiroler Bruttoeinkommens entsprach. 622 Millionen davon, als ziemlich genau zwei Drittel, gingen an männlichen Beschäftigte, 314 Millionen an weibliche. In diesem Verhältnis spiegelt sich u.a. das sehr unterschiedliche durchschnittliche Arbeitszeitausmaß zwischen Männern und Frauen wider. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Imst € 28.071, rund 4 % unter dem durchschnittlichen Tiroler Einkommen.

Ein Viertel (25 %) des Einkommens im Bezirk erhielten Beschäftigte des öffentlichkeitsnahen Sektors. Vor allem für die Frauen in Imst spielte dieser Bereich, welcher die öffentliche Verwaltung, das Unterrichts- und Erziehungswesen, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen umfasst, eine bedeutende Rolle. Denn mehr als ein Drittel (38 %) der gesamten weiblichen Bruttoeinkommen im Bezirk werden von Arbeitnehmerinnen des öffentlichkeitsnahen Sektors erworben. Die nächstwichtigere Einkommensbranche für die Frauen in Imst war der Handel, der aber mit einem Anteil von 18 % schon deutlich weniger zum weiblichen Gesamteinkommen beitrug. Für die Imster Männer waren es der Baubereich mit einem Einkommensanteil von 19 % und der öffentlichkeitsnahe Sektor (18 %), welche die größten Beiträge zum männlichen Gesamteinkommen lieferten. Die Sachgüterproduktion trug weitere 14 % bei.

Im Bezirk Imst arbeiteten etwa 44 % der Beschäftigten im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. Diese Minderheit der Beschäftigten erzielte jedoch mehr als zwei Drittel (68 %) aller Bruttoeinkommen, bezahlte 68 % der Sozialversicherungsbeiträge und 82 % der Lohnsteuer im Bezirk. Im Jahr 2017 wurden in Imst insgesamt 114 Millionen Euro an Lohnsteuer bezahlt und 152 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen. Das waren 7 % der gesamten Tiroler Lohnsteuerleistung und 8 % der Tiroler Sozialversicherungsbeiträge.

## 5.3 Innsbruck-Land

Das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Innsbruck-Land lag im Jahr

2017 bei rund 3 Milliarden brutto - mehr als ein Viertel (26 %) des gesamten Tiroler Einkommens. 1,1 Milliarden, knapp 37 %, gingen an die weiblichen Arbeitnehmerinnen im Bezirk, 1,9 Milliarden an die männlichen Beschäftigten. Dieser Unterschied ist unter anderem mit der sehr viel häufigeren weiblichen Teilzeitarbeit zu erklären, die sich letztlich in unterschiedlichen Einkommensniveaus niederschlägt. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Kopf betrug in Innsbruck-Land € 28.039, rund 10 % mehr als das durchschnittliche Tiroler Einkommen.

Beschäftigte, welche im öffentlichkeitsnahen Bereich tätig waren, erzielten rund 31 % aller Bruttoeinkommen in Innsbruck-Land. Der öffentlichkeitsnahe Bereich setzt sich aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) zusammen. In Summe wurden von den Einrichtungen und Institutionen dieses Sektors rund 928 Millionen Euro an die Beschäftigten in Innsbruck-Land bezahlt. Besonders wichtig war der öffentlichkeitsnahe Bereich für die Einkommenssituation der Frauen im Bezirk. Während 23 % der männlichen Bruttoeinkommen in diesem Wirtschaftssektor erzielt wurden - womit er auch für die Männer am wichtigsten war - lag der Anteil des öffentlichkeitsnahen Bereiches an den weiblichen Bruttoeinkommen bei 44 %. In keiner anderen Branche wurden auch nur halb so viel Einkommen an Frauen bezahlt, wie im öffentlichkeitsnahen Bereich.

Am zweitwichtigsten für die Einkommen im Bezirk war die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C), aus der immerhin 17 % der Bruttoeinkommen stammten. Dieser Wirtschaftsbereich war für die Gesamteinkommen der Männer wichtiger als für die Frauen: Mehr als ein Fünftel (21 %) der männlichen Einkommen wurde von den in Industrie und Gewerbe beschäftigten Männern erzielt, bei den Frauen lag der Anteil bei etwa 10 %. Ebenfalls von Bedeutung waren die Betriebe des Handels, deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 14 % der Bruttoeinkommen des Bezirks erzielten.

Der Anteil der Beschäftigten mit einer ganzjährigen Vollzeitarbeit im Bezirk Innsbruck-Land lag 2017 bei 50,5 %. Diese Beschäftigten erzielten einen Anteil von mehr als drei Viertel (76 %) der gesamten Bruttoeinkommen im Bezirk, sie bezahlten 75 % der Sozialversicherungsbeiträge und 88 % der Lohnsteuer. In Innsbruck-Land wurden im Jahr 2017 479 Millionen Euro an Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt (25 % der Tiroler Gesamtsumme) und 414 Millionen Euro Lohnsteuer (27 % der Tiroler Gesamtsumme).

## 5.4 Kitzbühel

Im Bezirk Kitzbühel wurde im Jahr 2017 von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zusammen eine Bruttosumme von 908 Millionen Euro verdient, was einem Anteil von 8 % aller Tiroler Bruttoeinkommen entsprach. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen pro Kopf lag in Kitzbühel bei € 26.765, rund 9 % unterhalb des durchschnittlichen Tiroler Einkommens.

571 Millionen, also knapp zwei Drittel der Gesamtsumme, gingen an die männlichen Beschäftigten im Bezirk, 337 Millionen Euro an die weiblichen Beschäftigten. Diese Schiefelage ist größtenteils auf die weitverbreitete weibliche Teilzeitarbeit zurückzuführen, aber auch Faktoren wie die unterschiedliche Verteilung von Männern und Frauen über die verschiedenen Branchen spielen eine Rolle.

In Kitzbühel leisteten vor allem zwei Wirtschaftssektoren einen großen Beitrag zu den Bruttoeinkommen. Einerseits war dies der öffentlichkeitsnahe Sektor, d.h. die öffentliche Verwaltung (Wirtschaftsabschnitt O), das Erziehungs- und Unterrichtswesen (Wirtschaftsabschnitt P) und das Gesundheits- und Sozialwesen (Wirtschaftsabschnitt Q), der 19 % bzw. 177 Millionen zu den Einkommen beitrug. Andererseits erzielten die Beschäftigten in der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) 15 % (165 Millionen Euro) der gesamten Bruttoeinkommen im Bezirk.

Für die Männereinkommen war die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 23 % (130 Millionen Euro) der männlichen Bruttoeinkommen die wichtigste Branche. Bei den Frauen lag der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Anteil von 30 % (100 Millionen Euro) der weiblichen Einkommen deutlich voran. Bei den Männern war auch noch der Baubereich (17 % Anteil bzw. 96 Millionen Euro) von großer Bedeutung. Bei den Frauen waren es der Handel (18 % Anteil bzw. 60 Millionen) und Beherbergung und Gastronomie (Wirtschaftsabschnitt I: 17 % Anteil bzw. 58 Millionen Euro), die entscheidend zu den Bruttoeinkommen beitrugen.

Kitzbühel wies mit 42,8 % einen der niedrigsten Anteile ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung in Tirol auf. Dennoch bezogen diese Personen mehr als zwei Drittel (69 %) aller Bruttoeinkommen im Bezirk, leisteten mehr als 68 % der Sozialversicherungsbeiträge und führten 83 % der Lohnsteuer ab. Der tendenziell schrumpfende Personenkreis der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten war nach wie vor für die Einkommens- und Abgabensituation im Bezirk enorm wichtig.

In Kitzbühel wurden im Jahr 2017 insgesamt 112 Millionen Lohnsteuer abgeführt (7 % der Tiroler Lohnsteuerleistung) und 146 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt (14 % der Tiroler Sozialversicherungsbeiträge).

## 5.5 Kufstein

Im Bezirk Kufstein wurde im Jahr 2017 eine Brutto-lohnsumme von insgesamt 1,7 Milliarden Euro an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausbezahlt. Damit wurden in Kufstein etwa 15 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen erzielt. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Kopf lag im Jahr 2017 in Kufstein bei € 30.610 und damit um 5 % über dem Tiroler Durchschnitt.

Fast zwei Drittel des Kufsteiner Einkommens (65 % bzw. 1,1 Milliarden Euro) gingen an die männlichen Beschäftigten im Bezirk, 0,6 Milliarden bzw. 35 % der Bruttoeinkommen flossen an die weiblichen Beschäftigten. Dieses Ungleichgewicht zwischen den männlichen und weiblichen Einkommen war - neben vielen anderen Faktoren - vor allem auf die viel häufigere Teilzeitarbeit der Frauen zurückzuführen.

Für die Einkommen im Bezirk war in der Gesamtbe-trachtung klar der Wirtschaftsabschnitt C, die Sach-güterproduktion, am wichtigsten. Fast ein Drittel (30 %) der Bruttoeinkommen des Jahres 2017 wurden von den Beschäftigten in Industrie und Gewerbe erzielt. Insgesamt waren das knapp 527 Millionen Euro. Ebenfalls sehr wichtig für die Einkommen war der öffentlichkeitsnahe Sektor, der aus dem Wirt-schaftsabschnitt O (öffentliche Verwaltung, Sozial-versicherung, Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwe-sen) gebildet wird. Die Einkommen der Arbeitneh-merinnen und Arbeitnehmer dieses Bereichs kamen auf 18 % der Kufsteiner Einkommen (315 Millionen Euro). Für die Männer im Bezirk war die Sachgüter-produktion nochmals bedeutender: 35 % der männ-lichen Bruttoeinkommen stammten aus diesem Be-reich, der öffentlichkeitsnahe Sektor kam, gleichauf mit dem Handel, auf 12 % der männlichen Einkom-men. Für die Frauen war dagegen der öffentlichkeits-nahe Sektor mit einem Einkommensanteil von 30 % am wichtigsten. Die Sachgüterproduktion folgte mit einem Anteil von 21 % der weiblichen Einkommen. Knapp mehr als die Hälfte (50,4 %) der Beschäfti- gen im Bezirk Kufstein ging im Jahr 2017 einer ganz-jährigen Vollzeitarbeit nach. Dieser Personenkreis erzielte rund 1,3 Milliarden Euro Bruttoeinkommen, was fast drei Viertel (74 %) des gesamten Kufsteiner Einkommens entsprach. Die ganzjährig Vollzeitarbei-

tenden führten auch 75 % der Sozialversicherungs-beiträge und 87 % der Lohnsteuer im Bezirk ab.

Insgesamt wurden in Kufstein im Jahr 2017 rund 280 Millionen an Sozialversicherungsbeiträgen geleistet (15 % der Tiroler Gesamtleistung) und 234 Millionen Euro Lohnsteuer gezahlt (15 % der Tiroler Gesamt-leistung).

## 5.6 Landeck

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Landeck erzielten im Jahr 2017 ein Bruttogesamtein-kommen von rund 680 Millionen Euro. Das entsprach 6 % des Tiroler Bruttoeinkommens in diesem Jahr. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Beschäftigten lag dabei bei € 25.627, womit Landeck mit einem Rückstand von 12 % auf den Bundesland-durchschnitt der einkommensschwächste Bezirk in Tirol war.

Von den insgesamt 680 Millionen gingen 451 Millio-nen, also zwei Drittel, an die männlichen Beschäftig-ten. 229 Millionen Euro bzw. ein Drittel flossen den weiblichen Beschäftigten zu. Neben der unterschied-lichen Verteilung von Frauen und Männer über die Sektoren der lokalen Wirtschaft, war es die in Lan-deck sehr verbreitete weibliche Teilzeitarbeit, welche für diesen Unterschied verantwortlich war.

Das in der Gesamtsumme höchste Einkommen wur-de von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichkeitsnahen Bereichs erzielt. Dieser Wirtschaftsbereich, der aus den Wirtschaftsabschnit-ten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unter-richt) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebil-det wird, machte 23 % (155 Millionen Euro) aller Brut-toeinkommen in Landeck aus. An der zweiten Stelle reihte sich der Wirtschaftsabschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) ein. Dieser für die Wirtschaft im Bezirk so wichtige Bereich trug 16 % (105 Millionen Euro) zu den Bruttoeinkommen in Landeck bei. Die Sachgüterproduktion, die in den meisten anderen Tiroler Bezirken eine sehr starke Position einnahm, bezahlte 9 % (59 Millionen Euro) der Bruttoeinkom-men aus, lag aber in Landeck nur auf dem vorletzten Platz unter den beschäftigungsstarken Wirtschafts-abschnitten.

19 % (84 Millionen) der männlichen Einkommen im Bezirk wurden von Beschäftigten des Bausektors er-zielt. 17 % der Bruttoeinkommen (78 Millionen Euro) flossen den im Verkehrsbereich beschäftigten Män- nern zu. In diesem Wirtschaftsabschnitt findet sich

auch die Seilbahnwirtschaft wieder. Weitere 17 % (77 Millionen Euro) erhielten die im öffentlichkeitsnahen Bereich engagierten Männer im Bezirk. Bei den Frauen in Landeck dominierten klar zwei Wirtschaftsbereiche: Einerseits der öffentlichkeitsnahe Sektor, der mehr als ein Drittel (34 % bzw. 78 Millionen Euro) zu den weiblichen Einkommen im Bezirk beitrug. Andererseits der Wirtschaftsabschnitt I (Beherbergung und Gastronomie), in dem die weiblichen Beschäftigten 61 Millionen Bruttoeinkommen bzw. 27 % der weiblichen Einkommen im Bezirk erzielten. Der Handel spielte für die Einkommenssituation der Frauen mit einem Anteil von 16 % (37 Millionen Euro) auch noch eine wichtige Rolle, alle anderen Wirtschaftsabschnitten leisteten einstellige Anteile zum Gesamteinkommen.

Landeck war im Jahr 2017 der Tiroler Bezirk mit dem niedrigsten Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit. Nur etwas mehr als ein Drittel (37,6 %) der Beschäftigten arbeitete das ganze Jahr hindurch ohne saisonale oder sonstige Unterbrechungen im Rahmen einer Vollzeitstelle. Der Hauptgrund dafür war die sehr starke Position der Tourismuswirtschaft im Bezirk, welche für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Beschäftigungsunterbrechungen in den Zwischensaisonen mit sich brachte. Obwohl am Arbeitsmarkt klar in der Minderheit, flossen dennoch fast zwei Drittel (63,5 %) der Bruttoeinkommen den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten zu. Sie leisteten auch 63 % der Sozialversicherungsbeiträge im Bezirk und bezahlten mehr als drei Viertel (76 %) der gesamten Lohnsteuer.

Im Jahr 2017 wurden in Landeck 112 Millionen Euro an Sozialversicherung bezahlt (6 % der Tiroler Gesamtleistung) und 80 Millionen Lohnsteuer (6 % der Tiroler Gesamtleistung).

## 5.7 Lienz

Im Jahr 2017 wurden an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Bruttolöhne und -gehälter in der Höhe von 669 Millionen Euro ausbezahlt - das waren 6 % der gesamten Tiroler Bruttoeinkommen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen pro Beschäftigten lag bei € 27.988 brutto und entsprach damit um 4 % unter dem durchschnittlichen Tiroler Einkommen.

Mehr als zwei Drittel (67 % bzw. 448 Millionen Euro) der Einkommen wurden von den männlichen Beschäftigten im Bezirk erzielt, auf die Frauen entfielen 33 % bzw. 221 Millionen Euro. Die viel häufigere Teilzeitarbeit der Frauen war einer der Hauptgründe für dieses Ungleichgewicht in den Einkommensverhältnissen der Geschlechter.

Die Beschäftigten zweier Wirtschaftsbereiche erzielten im Jahr 2017 zusammen mehr als die Hälfte der Bruttoeinkommen im Bezirk Lienz. Einerseits war dies der öffentlichkeitsnahe Bereich, der aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht), sowie Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet wird. 28 % der Osttiroler Bruttoeinkommen wurden von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dieser Branchen erzielt, insgesamt 189 Millionen Euro. Andererseits wurden in der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) knapp 162 Millionen Euro an die Beschäftigten bezahlt, was einem Anteil von 24 % der gesamten Einkommen im Bezirk Lienz entsprach.

Für die Einkommenssituation der Männer im Bezirk war die Sachgüterproduktion die wichtigste Branche. 30 % der Bruttoeinkommen bzw. 133 Millionen Euro wurden von Arbeitnehmern in den Produktions- und Gewerbebetrieben erzielt. Der öffentlichkeitsnahe Bereich folgte mit einem Anteil von 20 % (89 Millionen Euro) und das Bauwesen mit 18 % (79 Millionen Euro) als ebenfalls wichtige Branchen. In der Gesamtbetrachtung der weiblichen Einkommen war der öffentlichkeitsnahe Sektor dominant: 45 % der Bruttoeinkommen (101 Millionen Euro) von Frauen entstammten den Arbeitnehmerinnen von öffentlicher Verwaltung, Schul- und Erziehungswesen bzw. dem Gesundheits- und Sozialbereich. Der Handel folgte mit einem Anteil von 15 % der weiblichen Bruttoeinkommen (33 Millionen Euro), gefolgt von der Sachgüterproduktion (13 % bzw. 29 Millionen Euro). Etwas weniger als die Hälfte (48,1 %) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Lienz ging im Jahr 2017 einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nach. Diese Personengruppe erzielte fast drei Viertel (72 %) der Bruttoeinkommen, leistete 73 % der Sozialversicherungsbeiträge und führte 85 % der gesamten Lohnsteuer im Bezirk ab.

Im Jahr 2017 wurden in Lienz 109 Millionen Euro an Sozialversicherungsbeiträgen geleistet (6 % der Tiroler Gesamtleistung) und knapp 79 Millionen Lohnsteuer bezahlt (5 % der Tiroler Gesamtleistung).

## 5.8 Reutte

Im Jahr 2017 wurde an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Reutte von den Betrieben ein Bruttoeinkommen von gesamt 485 Millionen Euro ausbezahlt, das waren 4 % der gesamten Bruttoeinkommen der Beschäftigten in Tirol. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Bruttoeinkommen in Reutte lag bei €

29.490, was fast exakt dem durchschnittlichen Tiroler Bruttoeinkommen im Jahr 2017 entsprach.

Mehr als zwei Drittel (68 %) der Erwerbseinkommen in Reutte gingen an die männlichen Beschäftigten im Bezirk - insgesamt 328 Millionen Euro. Den Frauen im Bezirk flossen 157 Millionen Euro an Bruttoeinkommen zu (34 % der Einkommen im Bezirk). Neben der unterschiedlichen Verteilung von Frauen und Männern über die Sektoren der lokalen Wirtschaft, war es die in Reutte sehr verbreitete weibliche Teilzeitarbeit, welche für diesen Unterschied verantwortlich war.

Den größten Anteil an den Bruttoeinkommen im Bezirk erwarben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Wirtschaftsabschnitt C, der Sachgüterproduktion. Insgesamt wurden in diesem Bereich der Wirtschaft in Reutte ein Drittel (33 %) der gesamten Bruttoeinkommen ausbezahlt, insgesamt 159 Millionen Euro. In keinem anderen Tiroler Bezirk hatte die Sachgüterproduktion eine derart starke Stellung inne. An der zweiten Stelle folgte der öffentlichkeitsnahe Sektor, der aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet wird. Etwa ein Fünftel (19 %) der Bruttoeinkommen, rund 93 Millionen Euro, wurden von den in diesen Sektoren tätigen Beschäftigten erzielt.

Speziell für die Männer im Bezirk spielten die Einkommen aus Industrie und Gewerbe eine große Rolle: 42 % (138 Millionen Euro) der männlichen Einkommen in Reutte wurden von Arbeitnehmern erzielt, die im Wirtschaftsabschnitt C tätig waren. Der öffentlichkeitsnahe Sektor trug 13 % (44 Millionen Euro) zu den Einkommen der Männer bei. Fast ein Drittel (31 % bzw. 49 Millionen Euro) der weiblichen Einkommen wurde von Frauen erzielt, welche im öffentlichkeitsnahen Sektor tätig waren. An zweiter Stelle bei den weiblichen Einkommen lag der Wirtschaftsabschnitt I (Beherbergung und Gastronomie), der 20 % (31 Millionen Euro) zu den Fraueneinkommen im Bezirk beitrug.

Fast drei Viertel (73 % bzw. 355 Millionen Euro) flossen den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Bezirk zu, die das ganze Jahr hindurch ohne saisonale oder sonstige Unterbrechungen im Rahmen einer Vollzeitstelle erwerbstätig waren. In Reutte waren das rund 48 % der Beschäftigten.

Im Jahr 2017 wurden in Reutte 78 Millionen Euro an Sozialversicherungsbeiträgen geleistet (4 % der Ti-

roler Gesamtleistung) und 61 Millionen Lohnsteuer bezahlt (ebenfalls 4 % der Tiroler Gesamtsteuer)

## 5.9 Schwaz

Im Bezirk Schwaz wurde im Jahr 2017 eine Summe von 1,3 Milliarden Euro an Bruttolöhnen und -gehältern an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausbezahlt. Das entsprach einem Anteil von 11 % aller Tiroler Bruttoeinkommen in diesem Jahr. Das durchschnittliche Jahresbruttoeinkommen pro Kopf lag in Schwaz bei € 28.641, etwa 2 % unter dem durchschnittlichen Tiroler Bruttoeinkommen.

73 % der Bruttoeinkommen, das waren rund 974 Millionen Euro, wurden von den männlichen Beschäftigten im Bezirk erzielt. An die Frauen gingen 27 % bzw. rund 455 Millionen Euro. Der große Unterschied zwischen den Bruttoeinkommen der Männer und Frauen war vor allem auf die wesentlich häufigere weibliche Teilzeitarbeit zurückzuführen. Hinzu kam noch, dass Frauen sehr oft in Wirtschaftsbereichen mit eher niedrigem Einkommensniveau überrepräsentiert waren.

In Schwaz trug der Produktionssektor (Wirtschaftsabschnitt C - Herstellung von Waren) am meisten zu den Einkommen bei. Mehr als ein Viertel (26 %) der Bruttoeinkommen im Bezirk wurde von Beschäftigten erzielt, welche in der Sachgüterproduktion tätig waren. In Summe waren das rund 351 Millionen Euro. Weitere 18 % der Einkommen bzw. 240 Millionen Euro wurden von den Beschäftigten des öffentlichkeitsnahen Bereiches erzielt. Dieser öffentlichkeitsnahe Bereich kann aus den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Landesverteidigung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) gebildet werden.

Für die Männer im Bezirk waren es Industrie und Gewerbe, welche die wichtigste Stellung hinsichtlich der Einkommeneinnahmen. Fast ein Drittel (32 %) der Männereinkommen, rund 284 Millionen Euro, wurden an die Arbeitnehmer im Wirtschaftsabschnitt C (Sachgüterproduktion) ausbezahlt. Der Bausektor folgte mit einem Anteil von 14 % der männlichen Einkommen (122 Millionen Euro) als zweitwichtigste Einkommensbranche. Für die Frauen war es der öffentlichkeitsnahe Bereich, welcher am wichtigsten für die Einkommenssituation war.

Die weiblichen Beschäftigten in diesen Branchen nahmen 29 % der Bruttoeinkommen der Frauen in Schwaz ein, in Summe rund 130 Millionen Euro. Die weiblichen Handelsangestellten erzielten 18 % der

Einkommen (rund 80 Millionen Euro) und die Frauen im Wirtschaftsabschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) weitere 17 % (78 Millionen Euro).

Knapp 48 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schwaz arbeiteten das ganze Jahr hindurch ohne Erwerbsunterbrechungen im Rahmen einer Vollzeitstelle. Diese Beschäftigten erzielten rund 73 % aller Bruttoeinkommen im Bezirk. Gleichzeitig lag ihr Anteil bei den Sozialversicherungsbeiträgen bei 73 % und zur Lohnsteuer trugen sie 86 % bei.

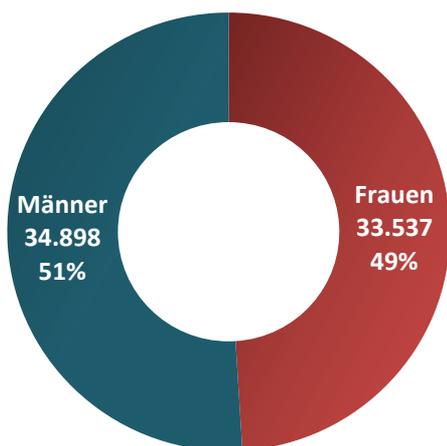
Insgesamt wurden in Schwaz 165 Millionen Euro an Lohnsteuer bezahlt (11 % der Tiroler Gesamtsteuer) und 217 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge geleistet (12 % der Tiroler Gesamtleistung).

# Innsbruck

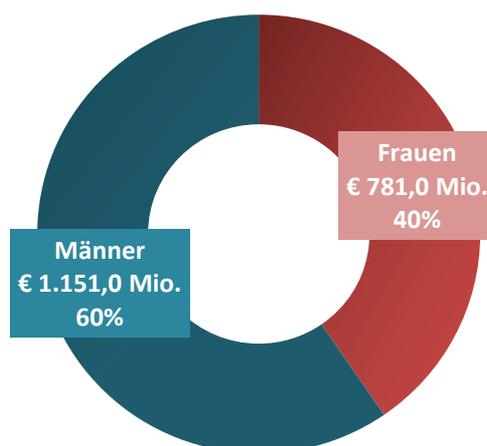
€ 1,9 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter (16 % von Tirol)

€ 304 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (16 % von Tirol)

€ 266 Millionen Euro Lohnsteuer (17 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



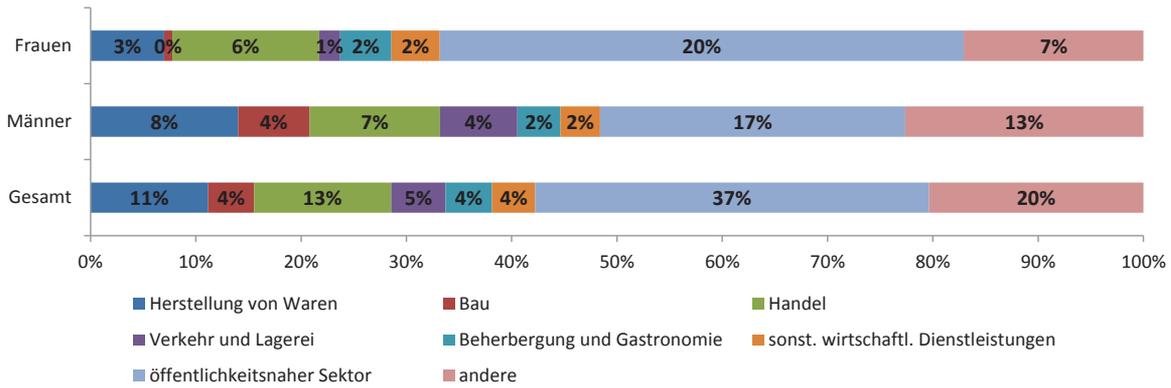
Bruttoeinkommen 2017

INNSBRUCK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Innsbruck Stadt Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	216,0	33,2	34,8
Bau	84,3	10,2	13,9
Handel	251,3	29,1	39,0
Verkehr und Lagerei	100,2	12,4	16,5
Beherbergung und Gastronomie	85,2	4,9	13,6
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	79,3	5,8	12,5
öffentlichkeitsnaher Sektor	722,3	106,3	115,9
andere	393,6	64,5	58,2
<b>Gesamt</b>	<b>1.932,1</b>	<b>266,5</b>	<b>304,4</b>

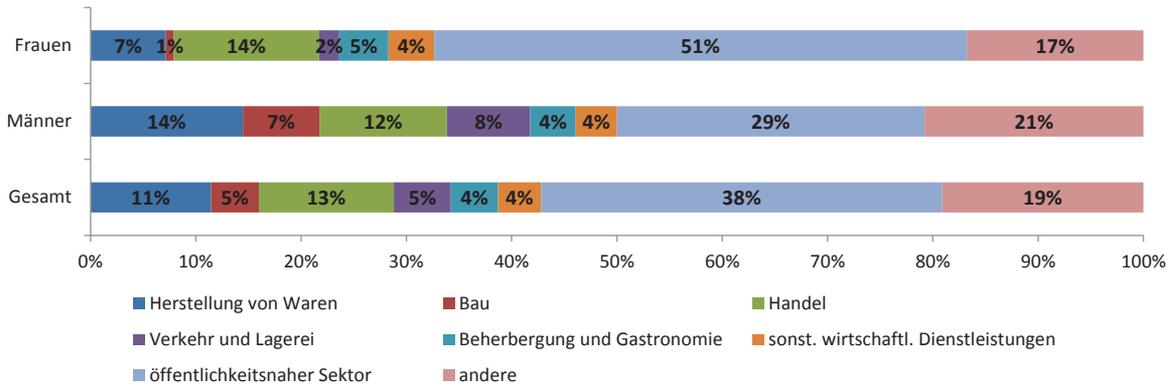
INNSBRUCK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Innsbruck Stadt Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	11%	12%	11%
Bau	4%	4%	5%
Handel	13%	11%	13%
Verkehr und Lagerei	5%	5%	5%
Beherbergung und Gastronomie	4%	2%	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	2%	4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	37%	40%	38%
andere	20%	24%	19%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Mehr als ein Drittel der Innsbrucker Bruttoeinkommen entstammten 2017 einer Beschäftigung im öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen). Auch 40 % der Lohnsteuer und 38 % der Sozialversicherungsbeiträge der Innsbrucker Beschäftigten wurden mit Einkommen aus dem öffentlichkeitsnahen Sektor bestritten. Der Handel lag mit einem Anteil von 13 % der Bruttoeinkommen an zweiter Stelle in der Landeshauptstadt.

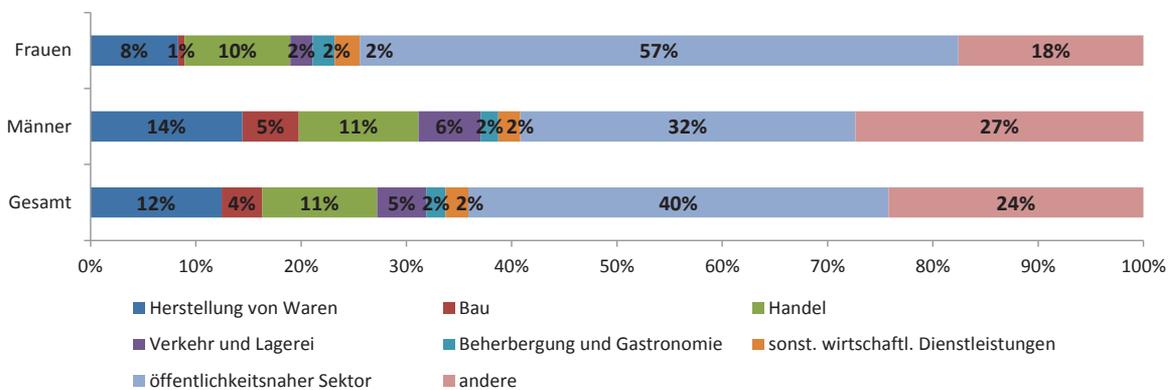
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Innsbruck



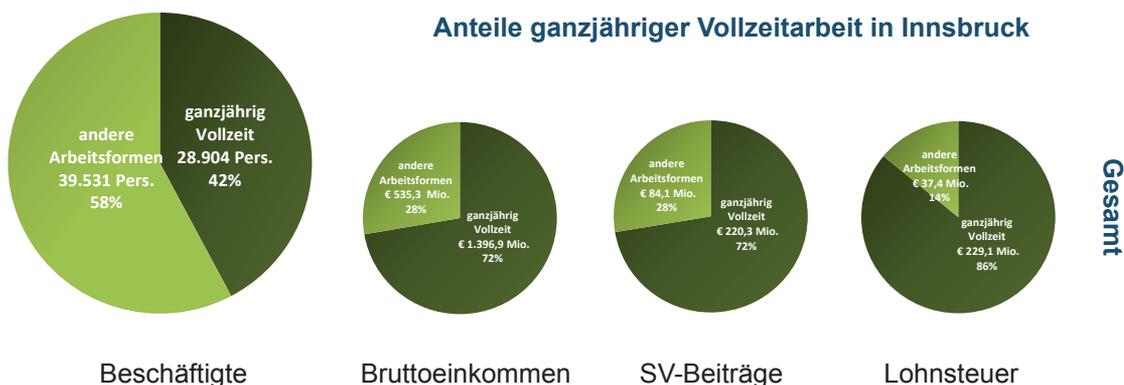
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Innsbruck



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Innsbruck



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck

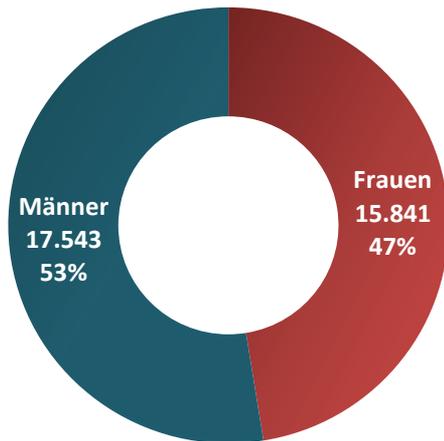


# Imst

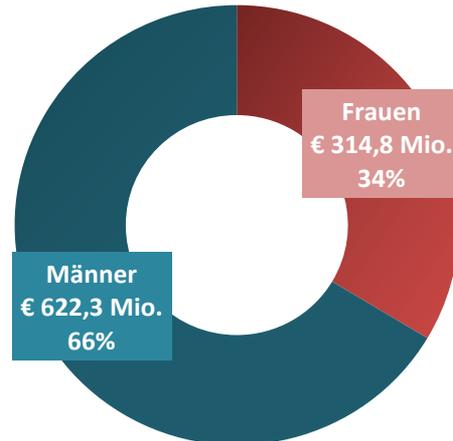
€ 937 Millionen Bruttolöhne und -gehälter (8 % von Tirol)

€ 152 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (8 % von Tirol)

€ 114 Millionen Euro Lohnsteuer (7 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



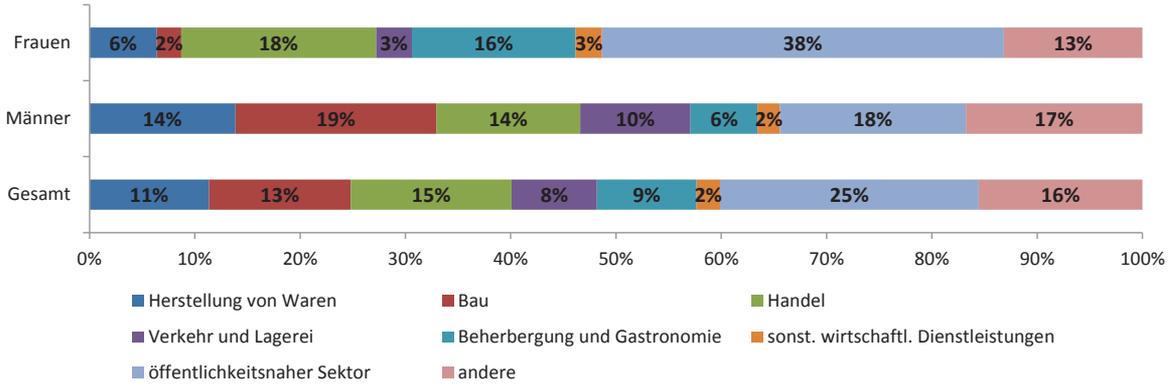
Bruttoeinkommen 2017

IMST GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Imst	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen absolut</b>			
Herstellung von Waren	106,3	13,1	17,8
Bau	126,2	15,9	21,4
Handel	143,1	16,4	23,2
Verkehr und Lagerei	75,9	9,0	13,0
Beherbergung und Gastronomie	88,6	6,5	14,9
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	21,0	2,1	3,4
öffentlichkeitsnaher Sektor	230,1	28,0	36,8
andere	145,8	22,3	22,0
<b>Gesamt</b>	<b>937,1</b>	<b>113,5</b>	<b>152,5</b>

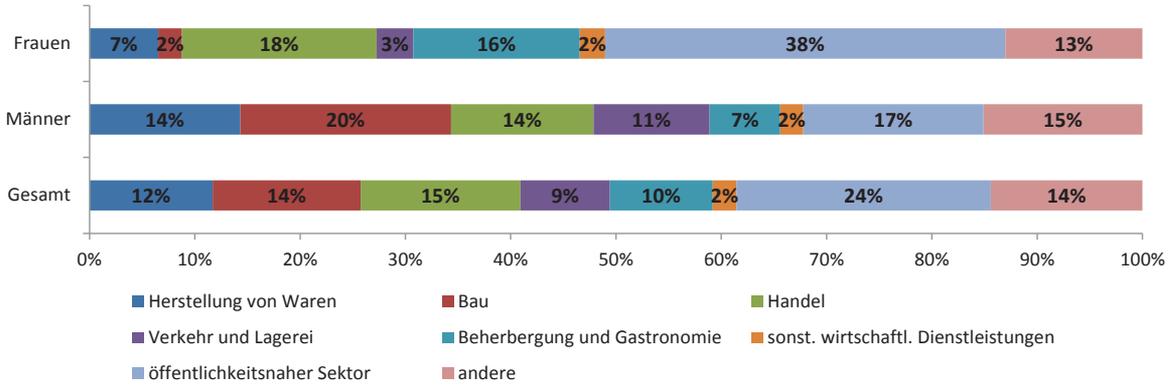
IMST GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Imst	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen prozentual</b>			
Herstellung von Waren	11%	12%	12%
Bau	13%	14%	14%
Handel	15%	14%	15%
Verkehr und Lagerei	8%	8%	9%
Beherbergung und Gastronomie	9%	6%	10%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	2%	2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	25%	25%	24%
andere	16%	20%	14%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Ein Viertel der Bruttoeinkommen im Bezirk Imst entfielen auf Personen, die im öffentlichkeitsnahen Bereich beschäftigt waren. Der Handel folgte als zweitwichtigste Branche mit einem Einkommensanteil von 15 %. Ein Imster Spezifikum ist die starke Position des Bausektors, denn mit 13 % der Bruttoeinkommen im Vergleich zu den anderen Tiroler Bezirken stark vertreten war.

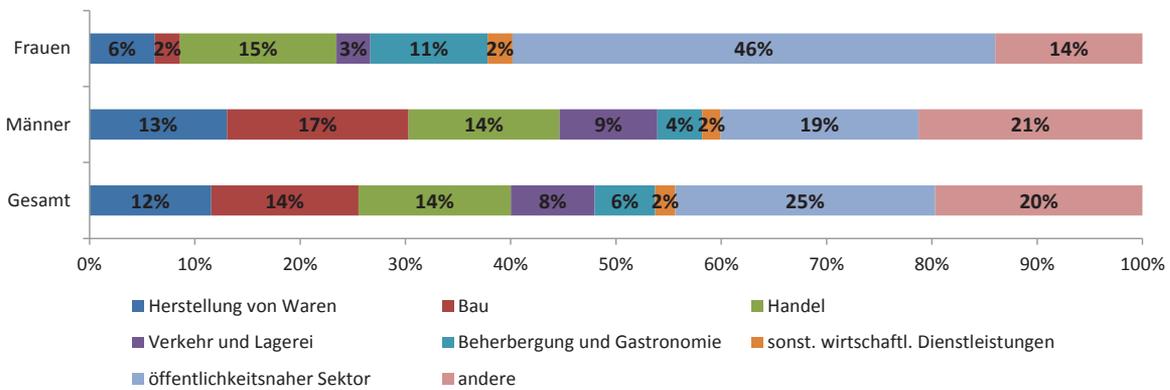
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Imst



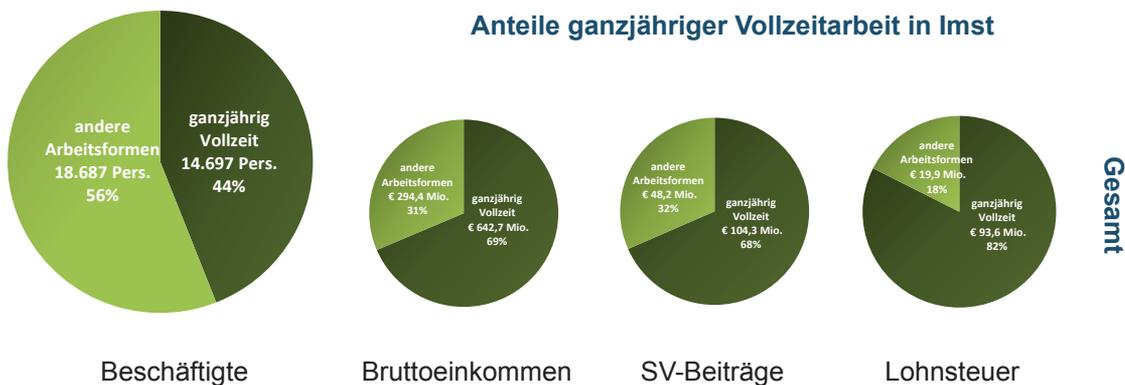
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Imst



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Imst



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Imst

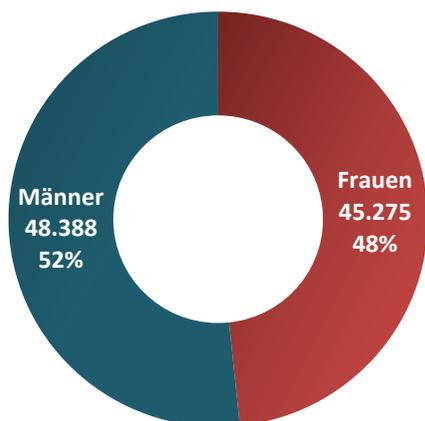


# Innsbruck-Land

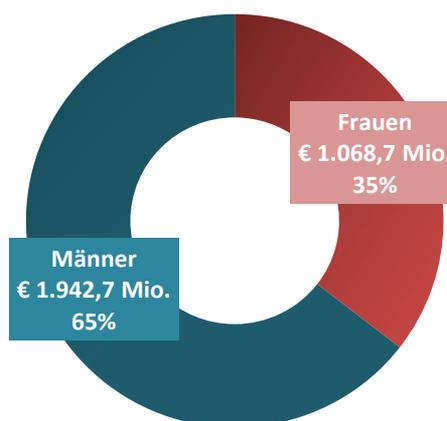
€ 3,01 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter (26 % von Tirol)

€ 479 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (26 % von Tirol)

€ 414 Millionen Euro Lohnsteuer (27 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



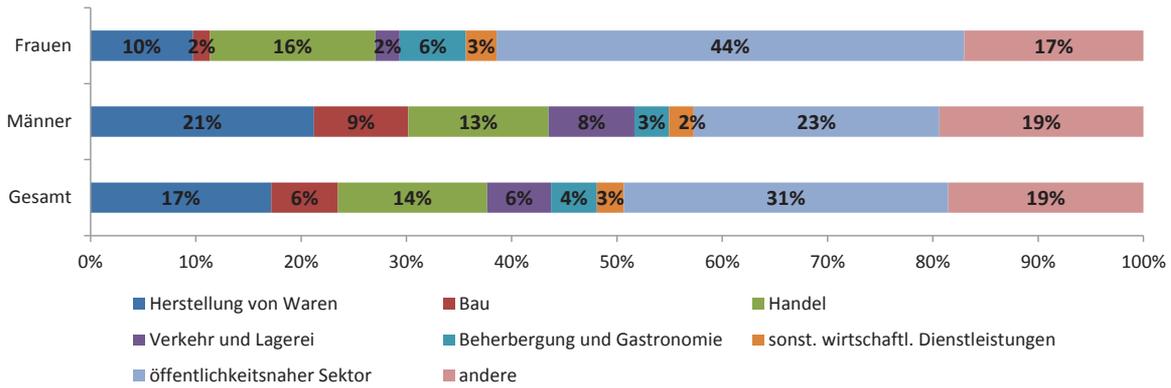
Bruttoeinkommen 2017

INNSBRUCK-LAND GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Innsbruck-Land Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	516,6	76,0	83,5
Bau	190,8	25,4	31,4
Handel	427,0	56,0	66,9
Verkehr und Lagerei	182,8	24,2	30,4
Beherbergung und Gastronomie	130,7	8,8	21,8
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	77,1	7,8	12,3
öffentlichkeitsnaher Sektor	927,7	125,1	148,2
andere	558,5	90,3	84,1
<b>Gesamt</b>	<b>3.011,4</b>	<b>413,7</b>	<b>478,7</b>

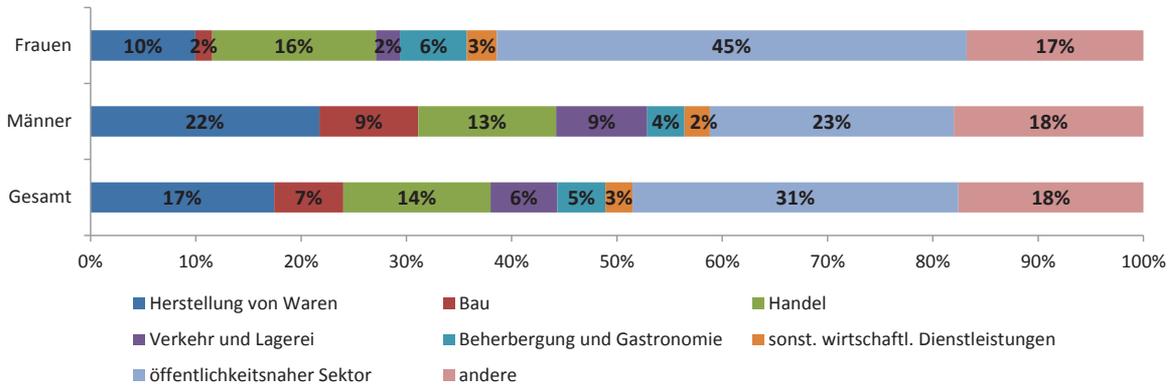
INNSBRUCK-LAND GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Innsbruck-Land Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	17%	18%	17%
Bau	6%	6%	7%
Handel	14%	14%	14%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	6%
Beherbergung und Gastronomie	4%	2%	5%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	3%
öffentlichkeitsnaher Sektor	31%	30%	31%
andere	19%	22%	18%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der öffentlichkeitsnahe Sektor, bestehend aus der öffentlichen Verwaltung (ÖNACE O), Erziehung und Unterricht (ÖNACE P) und dem Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE Q) trug 31 % der gesamten Bruttoeinkommen im Bezirk Innsbruck-Land bei. Speziell für die Einkommenssituation der Frauen war dieser Bereich enorm wichtig: 44 % der weiblichen Bruttoeinkommen wurden von Beschäftigten erzielt, die im öffentlichkeitsnahen Sektor tätig waren.

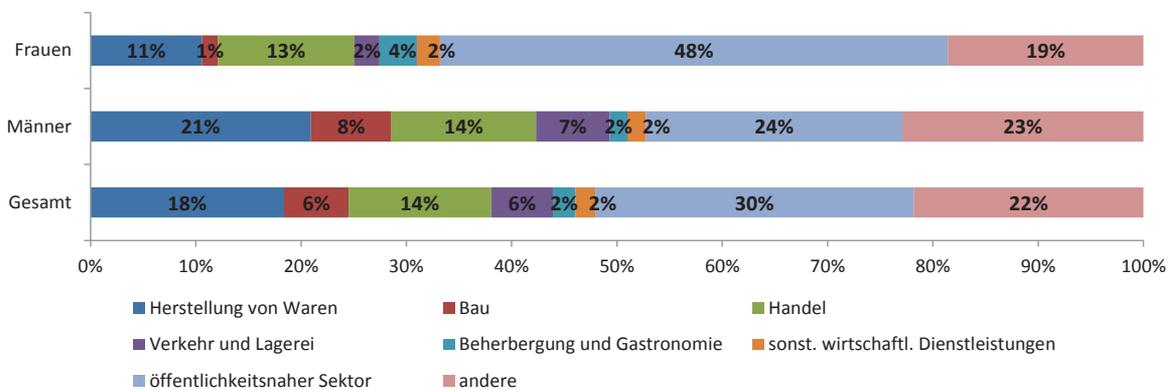
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Innsbruck-Land



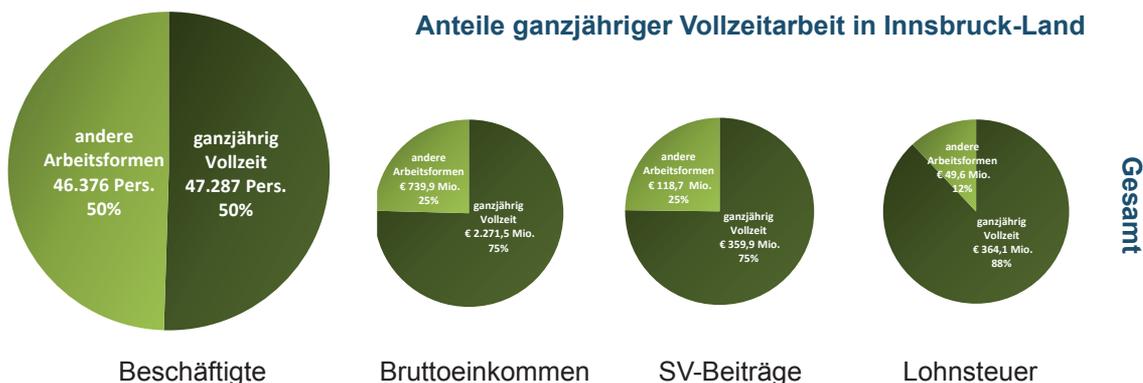
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Innsbruck-Land



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Innsbruck-Land



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck-Land

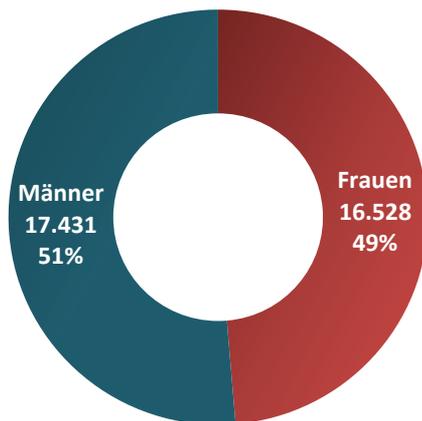


# Kitzbüchel

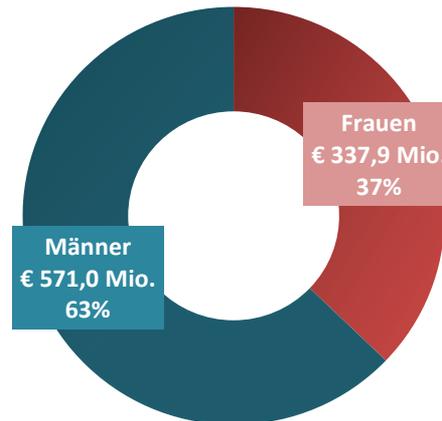
€ 909 Millionen Bruttolöhne und -gehälter (8 % von Tirol)

€ 146 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (8 % von Tirol)

€ 112 Millionen Euro Lohnsteuer (7 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



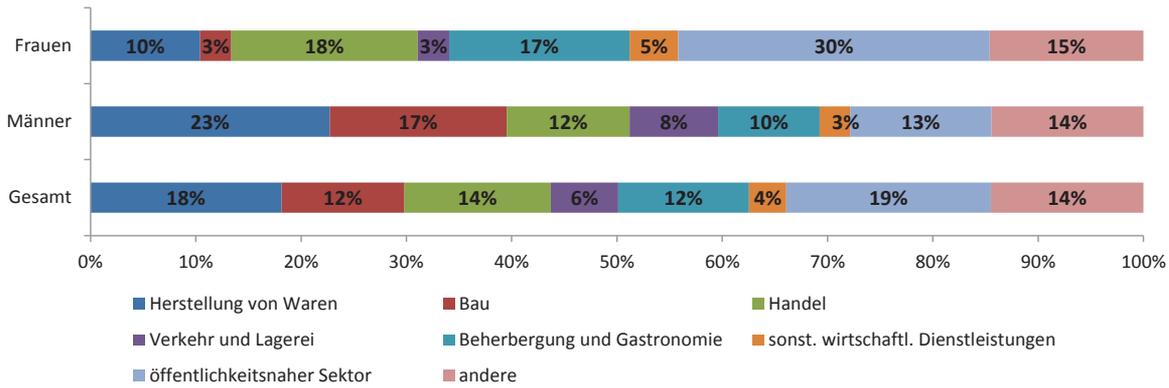
Bruttoeinkommen 2017

KITZBÜHEL GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Kitzbüchel Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	164,9	24,0	26,2
Bau	106,0	12,2	18,0
Handel	126,4	14,0	20,2
Verkehr und Lagerei	58,1	7,2	9,7
Beherbergung und Gastronomie	113,0	8,7	19,0
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	32,1	3,3	5,2
öffentlichkeitsnaher Sektor	176,7	21,7	28,2
andere	131,7	20,4	19,4
<b>Gesamt</b>	<b>908,9</b>	<b>111,5</b>	<b>145,8</b>

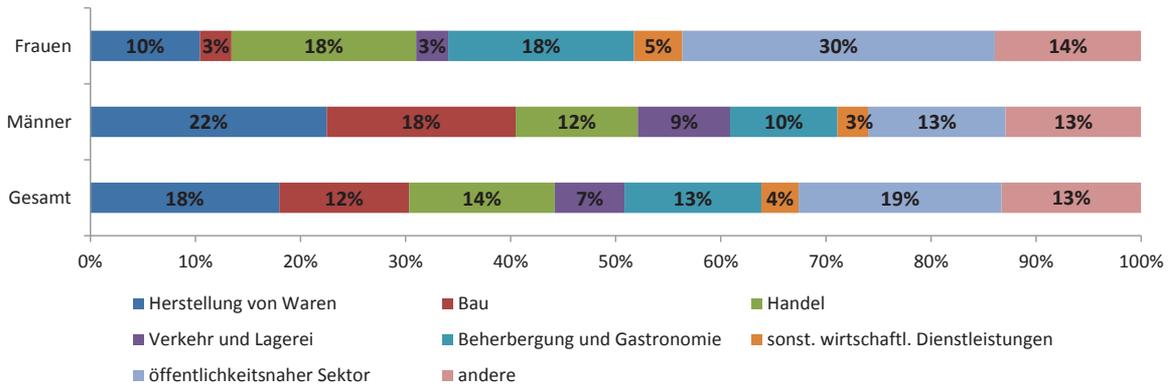
KITZBÜHEL GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Kitzbüchel Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	18%	22%	18%
Bau	12%	11%	12%
Handel	14%	13%	14%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	7%
Beherbergung und Gastronomie	12%	8%	13%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	3%	4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	19%	19%	19%
andere	14%	18%	13%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im Bezirk Kitzbüchel waren der öffentlichkeitsnahe Sektor und die Sachgüterproduktion die beiden Hauptquellen für Einkommen. Zusammen machten die Bruttoeinkommen dieser beiden Bereiche 37 % der gesamten Einkommen im Bezirk aus. Der Bausektor und der Handel folgten mit Einkommensanteilen von jeweils 14 %. Die Beschäftigten im Bereich on Beherbergung und Gastronomie trugen weitere 12 % zum Kitzbühler Gesamteinkommen bei.

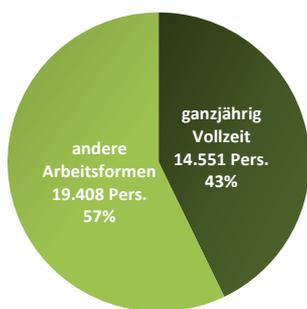
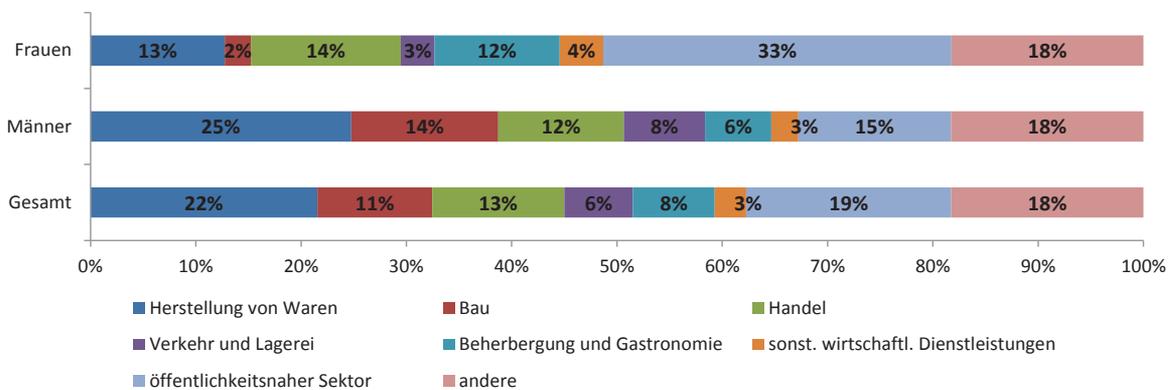
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Kitzbühel



### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Kitzbühel



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Kitzbühel



Beschäftigte

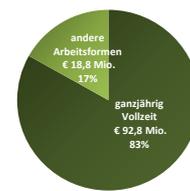
### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Kitzbühel



Bruttoeinkommen



SV-Beiträge



Lohnsteuer

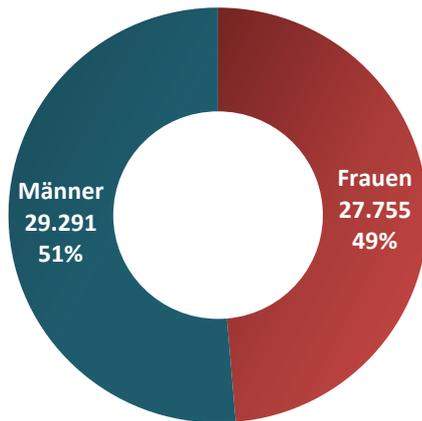
Gesamt

# Kufstein

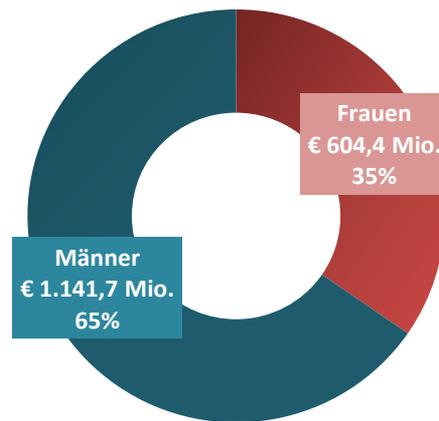
€ 1,7 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter (15 % von Tirol)

€ 280 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (15 % von Tirol)

€ 234 Millionen Euro Lohnsteuer (15 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



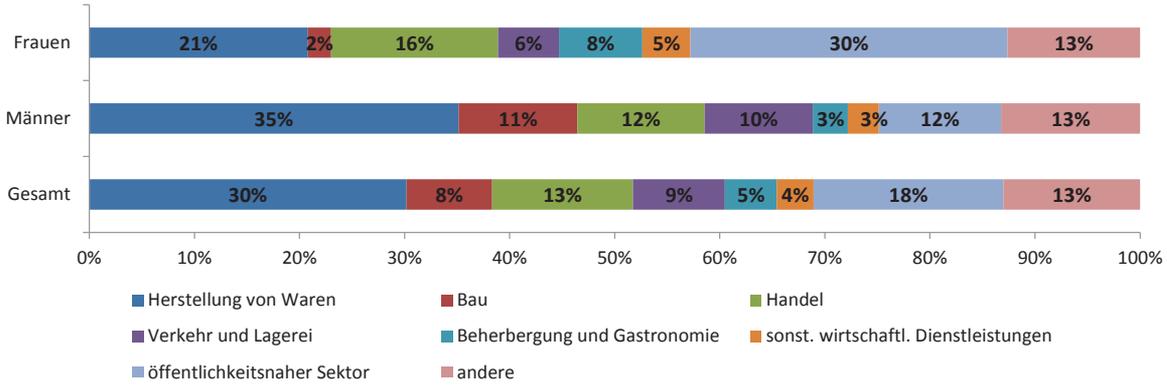
Bruttoeinkommen 2017

KUFSTEIN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Kufstein Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	526,9	80,4	85,2
Bau	142,4	16,8	24,2
Handel	234,1	27,7	37,4
Verkehr und Lagerei	152,7	23,6	24,4
Beherbergung und Gastronomie	86,1	5,5	14,4
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	61,2	5,2	10,2
öffentlichkeitsnaher Sektor	315,4	39,5	50,6
andere	227,2	35,8	33,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.746,2</b>	<b>234,4</b>	<b>280,0</b>

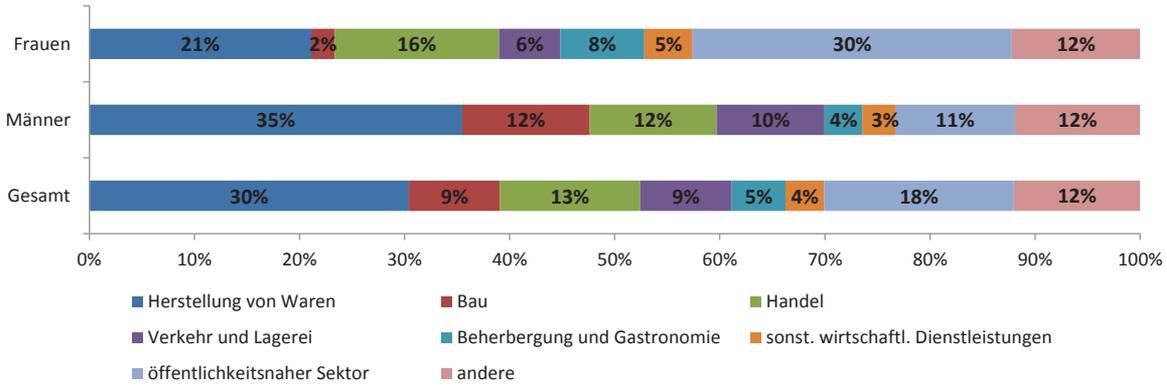
KUFSTEIN GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Kufstein Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	30%	34%	30%
Bau	8%	7%	9%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	9%	10%	9%
Beherbergung und Gastronomie	5%	2%	5%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	4%	2%	4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	18%	17%	18%
andere	13%	15%	12%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die starke Position von Industrie und Gewerbe im Bezirk Kufstein zeigte sich auch an den Einkommen der Beschäftigten. Fast ein Drittel (30 %) aller Bruttoeinkommen in Kufstein wurden von Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt C (Sachgüterproduktion) erzielt. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte als zweitwichtigste Einkommensquelle mit 18 % der Kufsteiner Bruttoeinkommen. Der Handel trug weitere 13 % dazu bei.

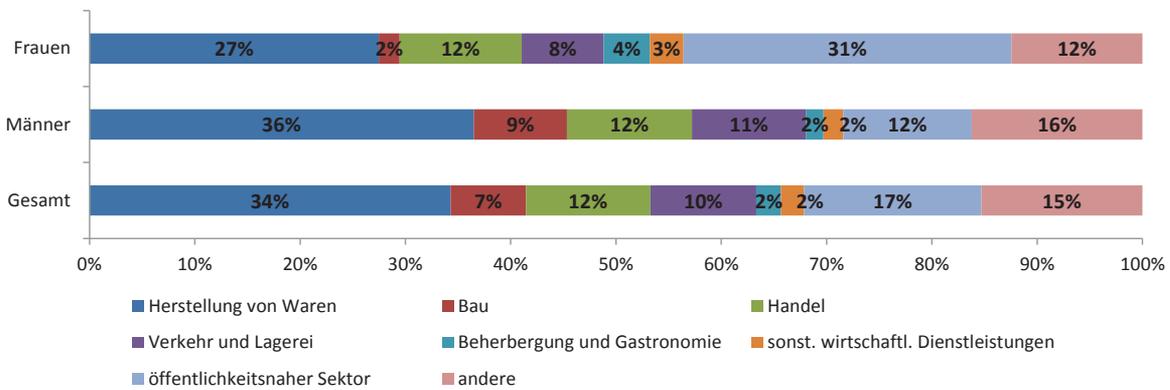
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Kufstein



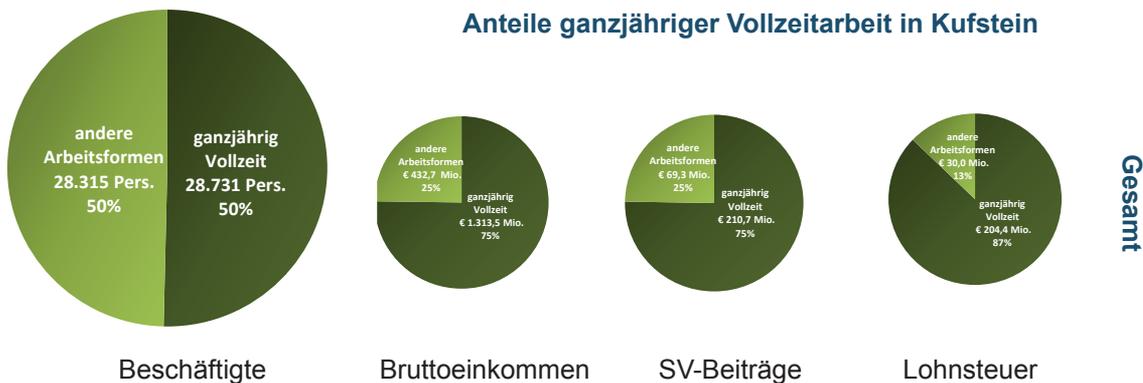
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Kufstein



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Kufstein



### Anteile ganzzähriger Vollzeitarbeit in Kufstein

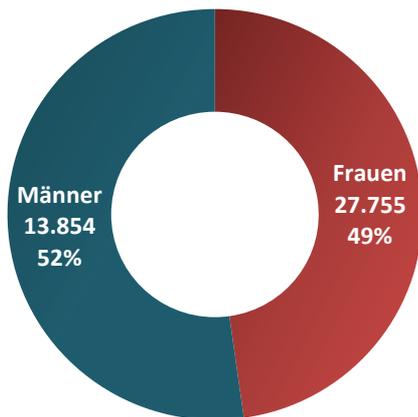


# Landeck

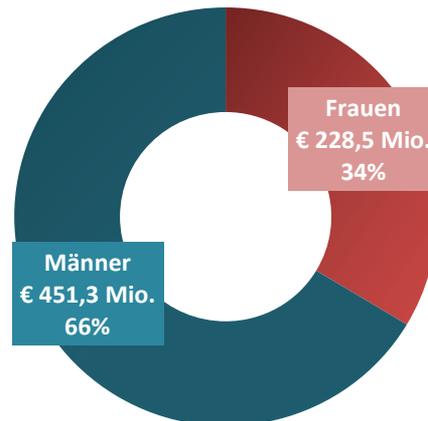
€ 680 Millionen Bruttolöhne und -gehälter (6 % von Tirol)

€ 112 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (6 % von Tirol)

€ 80 Millionen Euro Lohnsteuer (5 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



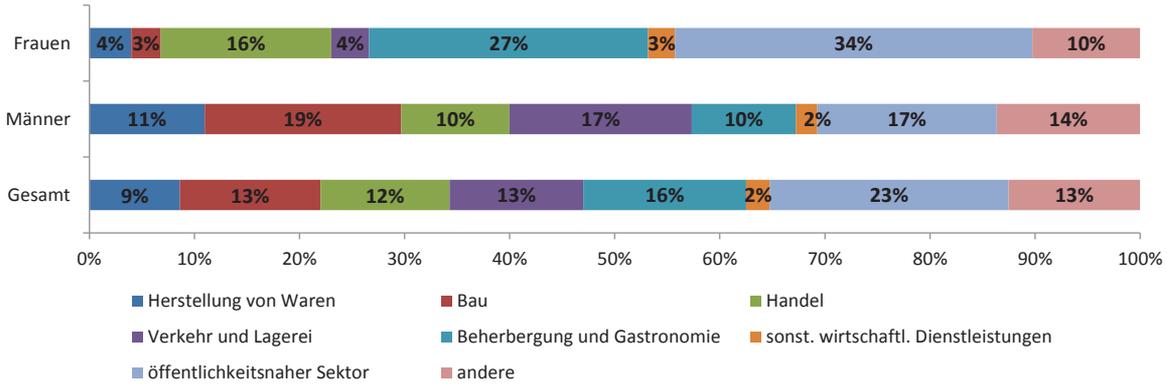
Bruttoeinkommen 2017

LANDECK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Landeck	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen absolut</b>			
Herstellung von Waren	58,6	7,3	9,8
Bau	90,9	11,5	15,3
Handel	83,6	8,5	13,8
Verkehr und Lagerei	86,5	10,4	15,1
Beherbergung und Gastronomie	105,5	8,6	17,7
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	15,0	1,4	2,5
öffentlichkeitsnaher Sektor	154,7	19,5	24,4
andere	85,1	12,5	13,2
<b>Gesamt</b>	<b>679,8</b>	<b>79,6</b>	<b>111,8</b>

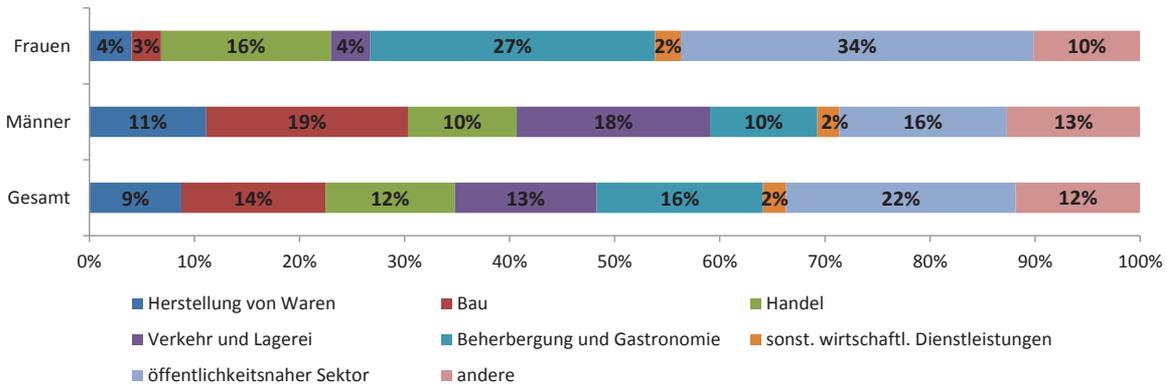
LANDECK GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Landeck	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen prozentual</b>			
Herstellung von Waren	9%	9%	9%
Bau	13%	14%	14%
Handel	12%	11%	12%
Verkehr und Lagerei	13%	13%	13%
Beherbergung und Gastronomie	16%	11%	16%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	2%	2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	23%	24%	22%
andere	13%	16%	12%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Kanpp ein Viertel (23 %) der gesamten Bruttoeinkommen im Bezirk Landeck wurden von Beschäftigten erzielt, welche im öffentlichkeitsnahen Sektor tätig waren (öffentliche Verwaltung, Erziehungswesen, Gesundheits- und Sozialwesen). Beherbergung und Gastronomie, der Kernbereich des Tourismus, trug weitere 16 % zu den Einkommen der Landeckerinnen und Landecker bei. Der Verkehrssektor, zu dem u.a. die Seilbahnwirtschaft gehört, machte 13 % der Bruttoeinkommen im Bezirk aus.

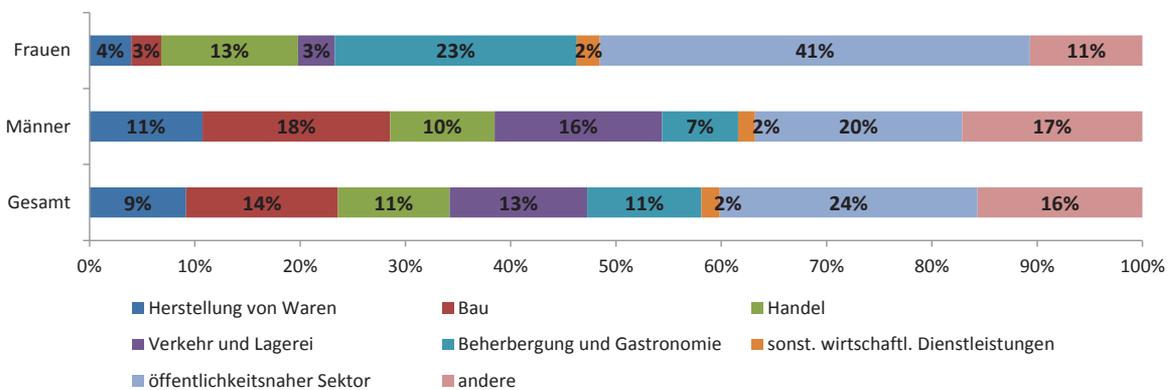
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Landeck



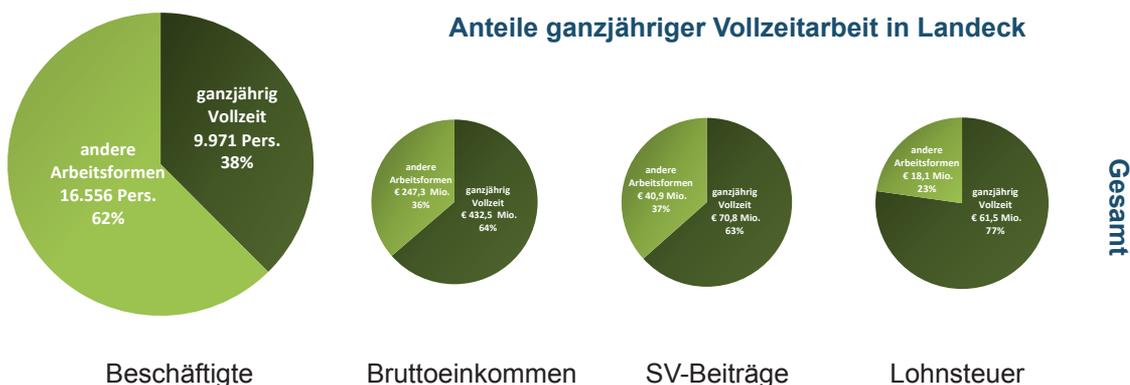
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Landeck



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Landeck



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Landeck

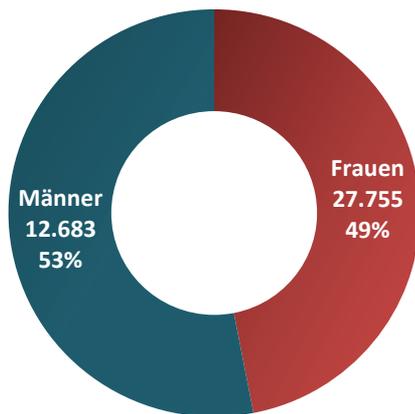


# Lienz

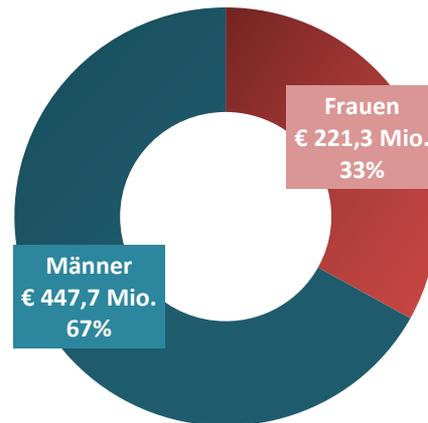
€ 669 Millionen Bruttolöhne und -gehälter (6 % von Tirol)

€ 109 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (6 % von Tirol)

€ 79 Millionen Euro Lohnsteuer (5 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



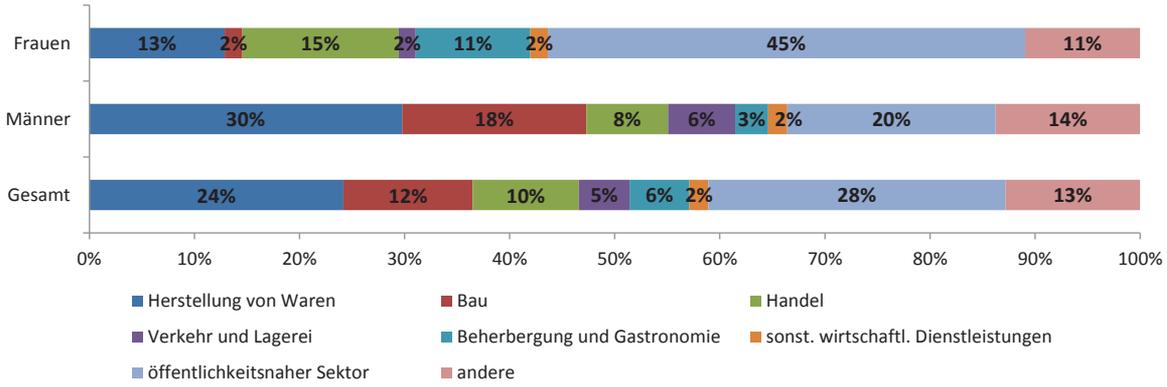
Bruttoeinkommen 2017

LIENZ GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Lienz Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	161,8	19,2	27,2
Bau	82,2	9,6	14,0
Handel	67,7	6,2	11,0
Verkehr und Lagerei	32,2	4,0	5,3
Beherbergung und Gastronomie	38,3	2,1	6,3
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	11,9	1,0	2,0
öffentlichkeitsnaher Sektor	189,2	24,4	30,2
andere	85,8	12,0	13,2
<b>Gesamt</b>	<b>669,0</b>	<b>78,7</b>	<b>109,2</b>

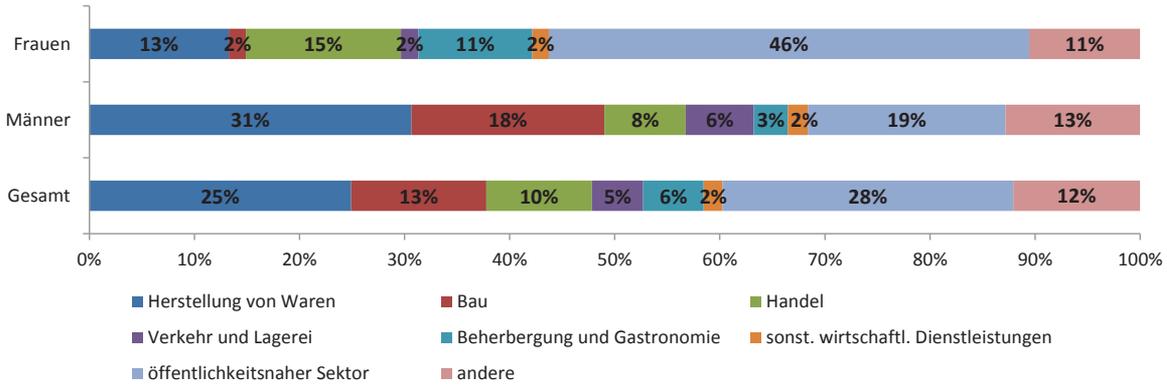
LIENZ GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Lienz Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	24%	24%	25%
Bau	12%	12%	13%
Handel	10%	8%	10%
Verkehr und Lagerei	5%	5%	5%
Beherbergung und Gastronomie	6%	3%	6%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	1%	2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	28%	31%	28%
andere	13%	15%	12%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der Bezirk Lienz wies im Jahr 2017 recht ausgewogene Branchenverhältnisse bezüglich der Einkommen auf. Dominiert wurden diese vom öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen) und von der Sachgüterproduktion (Industrie und Gewerbe). Der öffentlichkeitsnahe Sektor trug 28 % zu den gesamten Einkommen bei, der Bereich der Warenherstellung rund 24 %.

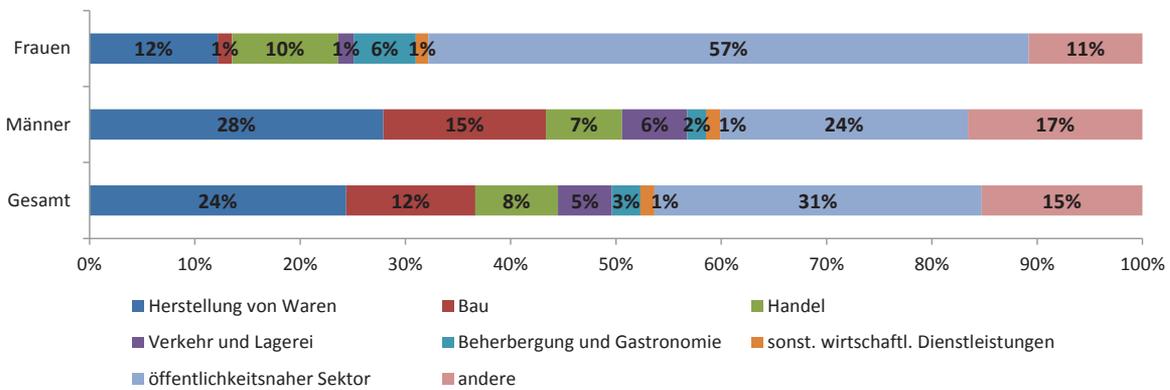
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Lienz



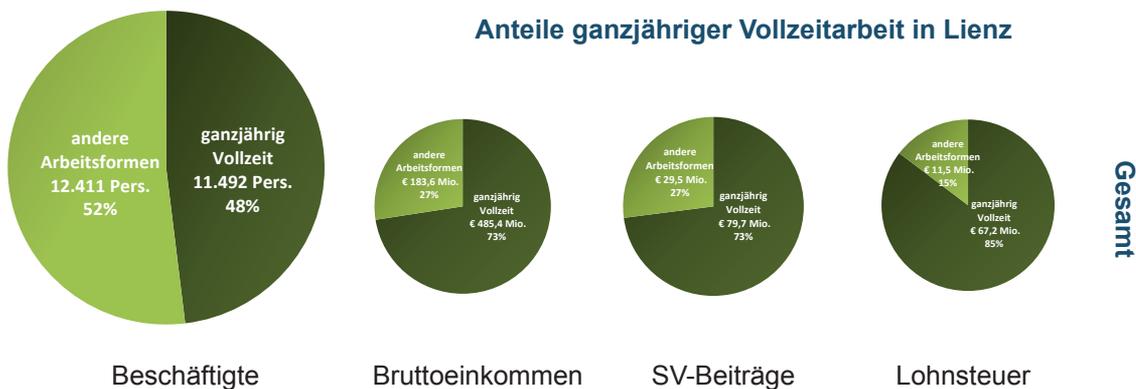
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Lienz



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Lienz



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Lienz

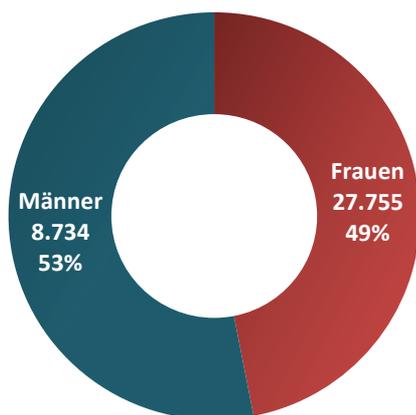


# Reutte

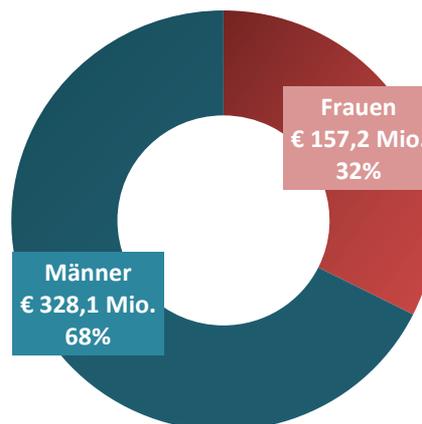
€ 485 Millionen Bruttolöhne und -gehälter (4 % von Tirol)

€ 78 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (4 % von Tirol)

€ 61 Millionen Euro Lohnsteuer (4 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



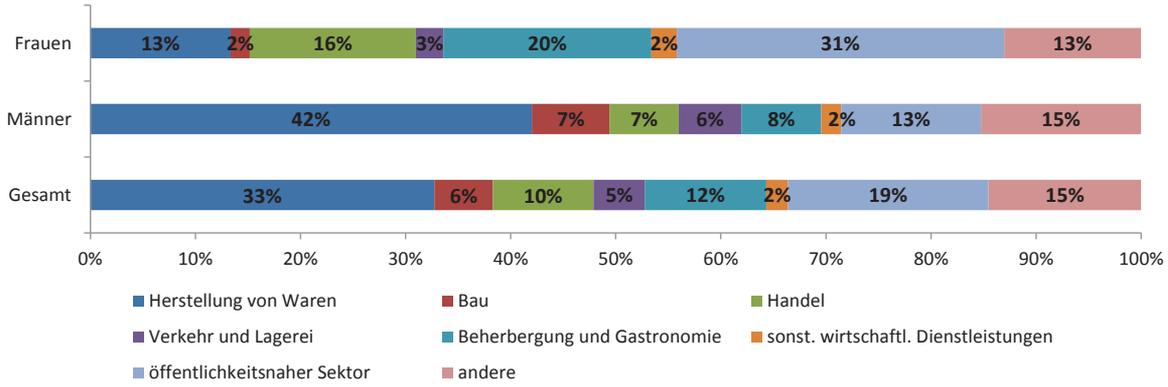
Bruttoeinkommen 2017

REUTTE GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Reutte Branchen absolut	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	158,9	23,3	26,0
Bau	27,0	3,1	4,6
Handel	46,5	4,3	7,6
Verkehr und Lagerei	23,7	2,5	3,9
Beherbergung und Gastronomie	56,0	3,8	9,4
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	10,0	0,8	1,7
öffentlichkeitsnaher Sektor	92,6	11,6	14,7
andere	70,5	11,8	10,3
<b>Gesamt</b>	<b>485,3</b>	<b>61,2</b>	<b>78,1</b>

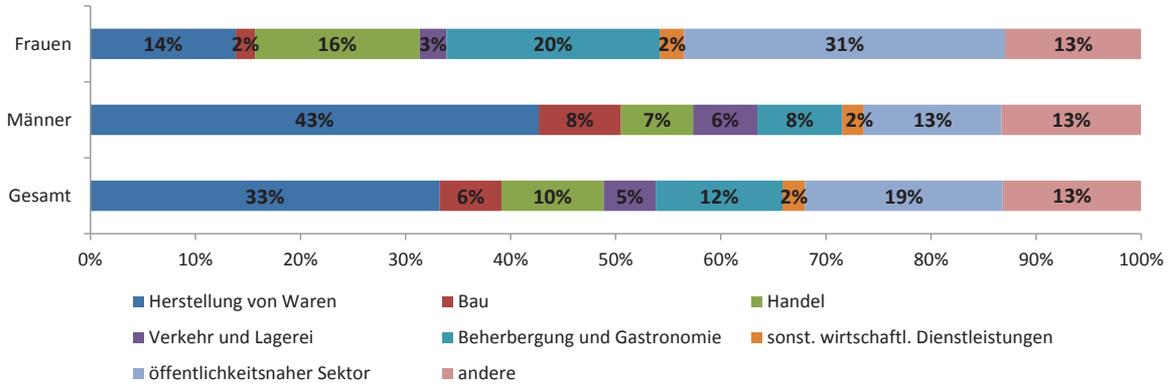
REUTTE GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Reutte Branchen prozentual	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
Herstellung von Waren	33%	38%	33%
Bau	6%	5%	6%
Handel	10%	7%	10%
Verkehr und Lagerei	5%	4%	5%
Beherbergung und Gastronomie	12%	6%	12%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	2%	1%	2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	19%	19%	19%
andere	15%	19%	13%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Kein anderer Tiroler Bezirk wies einen so hohen Anteil von Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsabschnitt C) auf, wie Reutte. Ein Drittel aller Bruttoeinkommen im Bezirk wurden von Beschäftigten erzielt, die in der Sachgüterproduktion tätig waren. Bei den Männern lag der Anteil mit 42 % der Bruttoeinkommen sogar noch höher. Für die Einkommen der Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Einkommensanteil von 31 % am wichtigsten.

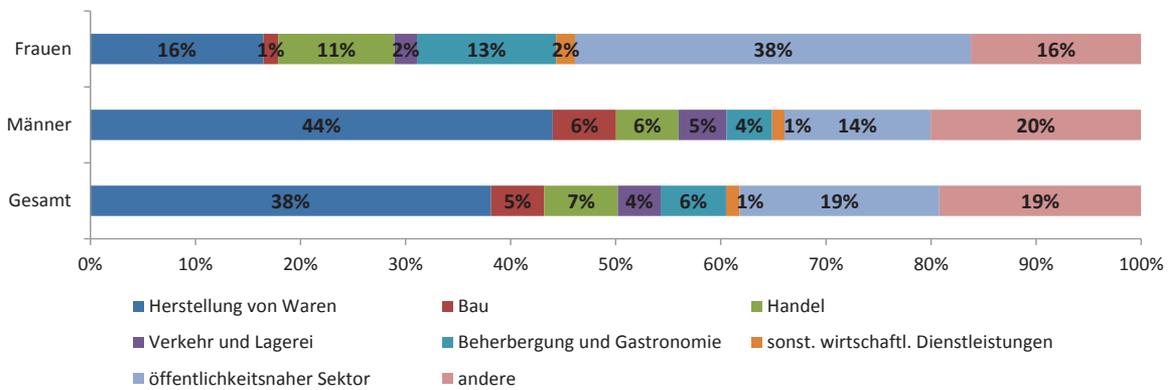
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Reutte



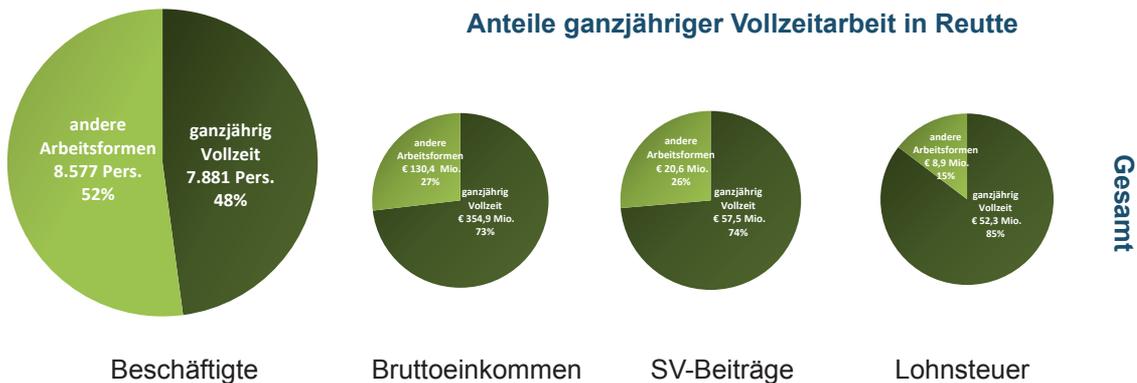
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Reutte



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Reutte



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Reutte

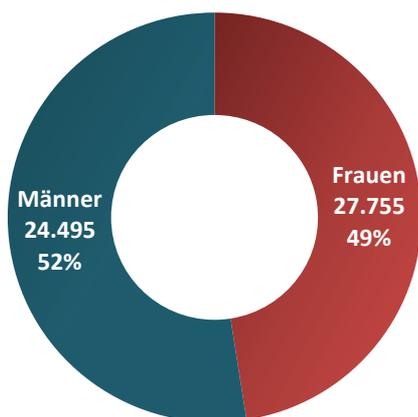


# Schwaz

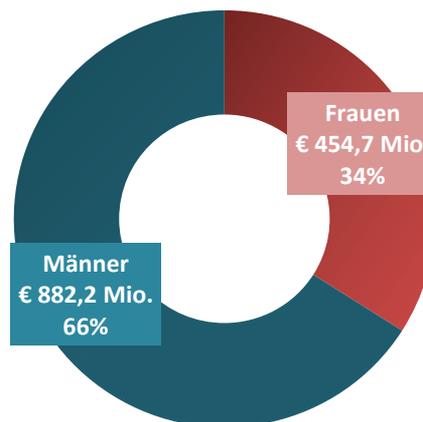
€ 1,3 Milliarden Bruttolöhne und -gehälter (11 % von Tirol)

€ 217 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge (12 % von Tirol)

€ 165 Millionen Euro Lohnsteuer (11 % von Tirol)



Beschäftigte 2017



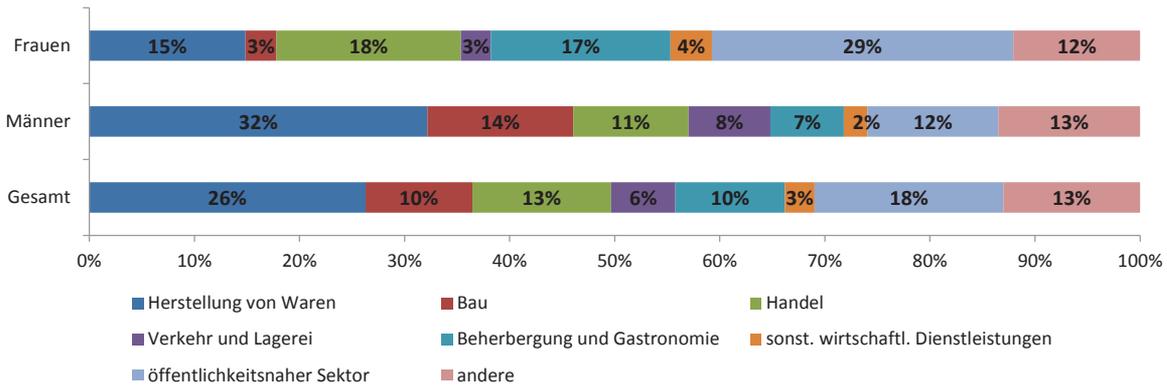
Bruttoeinkommen 2017

SCHWAZ GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Schwaz	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen absolut</b>			
Herstellung von Waren	351,5	50,4	57,6
Bau	135,7	16,0	23,3
Handel	176,6	20,2	28,2
Verkehr und Lagerei	81,8	9,4	13,6
Beherbergung und Gastronomie	139,3	9,5	23,6
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	37,9	3,5	6,2
öffentlichkeitsnaher Sektor	240,2	29,1	38,6
andere	173,9	27,3	25,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.337,0</b>	<b>165,4</b>	<b>216,9</b>

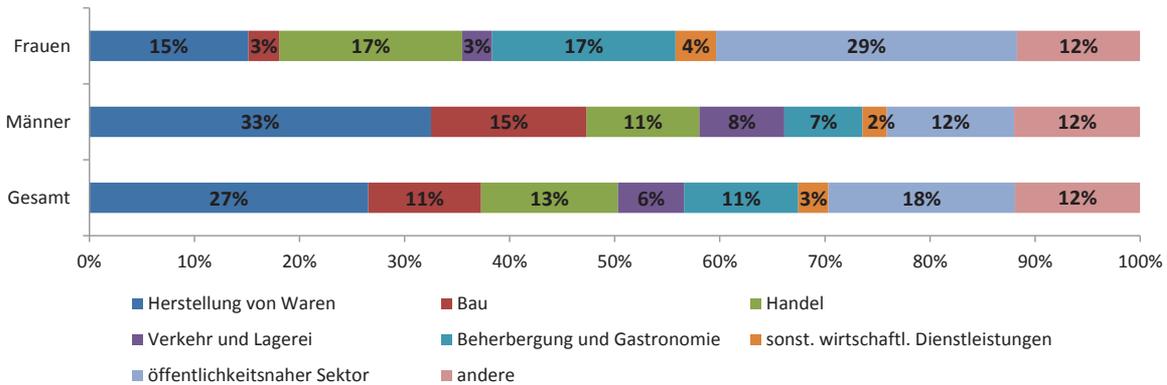
SCHWAZ GESAMT - ALLE ARBEITSFORMEN 2017			
Schwaz	Bruttobezüge in Mio. €	Lohnsteuer in Mio. €	SV-Beiträge in Mio. €
<b>Branchen prozentual</b>			
Herstellung von Waren	26%	30%	27%
Bau	10%	10%	11%
Handel	13%	12%	13%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	6%
Beherbergung und Gastronomie	10%	6%	11%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	3%	2%	3%
öffentlichkeitsnaher Sektor	18%	18%	18%
andere	13%	17%	12%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im Bezirk Schwaz spielte im Jahr 2017 die Sachgüterproduktion die prominenteste Rolle für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mehr als ein Viertel (26 %) der Bruttoeinkommen im Bezirk wurden an Beschäftigte von Industrie und Gewerbe ausbezahlt. Bei den Einkommen der Männern lag der Anteil der Sachgüterproduktion bei 32 %, bei den Frauen lag er bei 15 %. Für die Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor mit 29 % der Einkommen am wichtigsten.

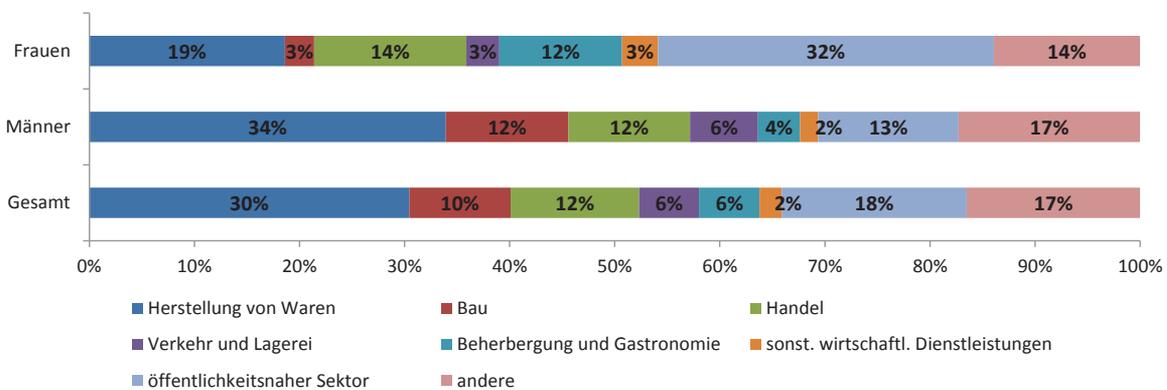
### Anteile der Branchen an den Bruttoeinkommen 2017 Schwaz



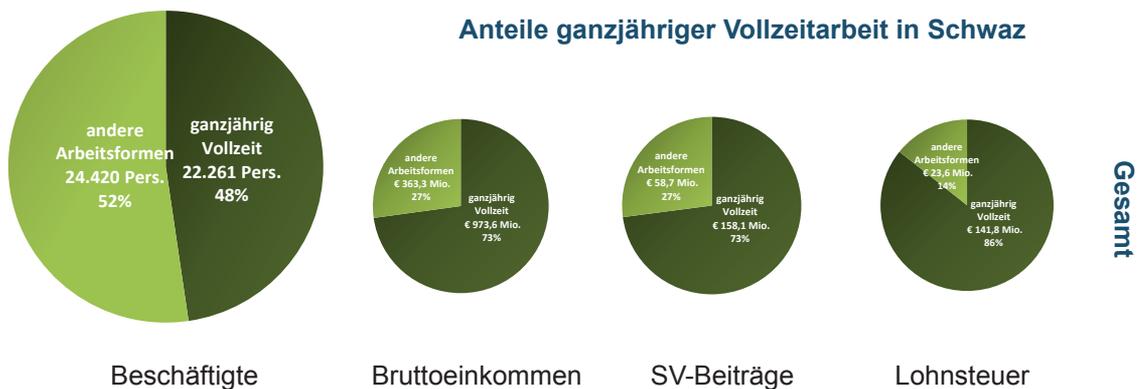
### Anteile der Branchen an den Sozialversicherungsbeiträgen 2017 Schwaz



### Anteile der Branchen an der Lohnsteuer 2017 Schwaz



### Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Schwaz



## Welche Branchen tragen am meisten zu den Bruttoeinkommen in den Bezirken bei?

		Gesamt	Anteil*	Männer	Anteil*	Frauen	Anteil*
Innsbruck	1.	öffentl.naher Sektor	37%	öffentl.naher Sektor	29%	öffentl.naher Sektor	50%
	2.	Handel	13%	Sachgüterproduktion	14%	Handel	14%

Imst	1.	öffentl.naher Sektor	25%	Bau	19%	öffentl.naher Sektor	38%
	2.	Handel	15%	öffentl.naher Sektor	18%	Handel	18%

Innsbruck-Land	1.	öffentl.naher Sektor	31%	öffentl.naher Sektor	23%	öffentl.naher Sektor	44%
	2.	Sachgüterproduktion	17%	Sachgüterproduktion	21%	Handel	16%

Kitzbühel	1.	öffentl.naher Sektor	19%	Sachgüterproduktion	23%	öffentl.naher Sektor	30%
	2.	Sachgüterproduktion	18%	Bau	17%	Handel	18%

Kufstein	1.	Sachgüterproduktion	30%	Sachgüterproduktion	35%	öffentl.naher Sektor	30%
	2.	öffentl.naher Sektor	18%	Handel	12%	Sachgüterproduktion	21%

Landeck	1.	öffentl.naher Sektor	23%	Bau	19%	öffentl.naher Sektor	34%
	2.	Beherbergung/ Gastro	16%	Verkehr/ Lagerei	17%	Beherbergung/ Gastro	27%

Lienz	1.	öffentl.naher Sektor	28%	Sachgüterproduktion	30%	öffentl.naher Sektor	45%
	2.	Sachgüterproduktion	24%	öffentl.naher Sektor	20%	Handel	15%

Reutte	1.	Sachgüterproduktion	33%	Sachgüterproduktion	42%	öffentl.naher Sektor	31%
	2.	öffentl.naher Sektor	19%	öffentl.naher Sektor	13%	Beherbergung/ Gastro	20%

Schwaz	1.	Sachgüterproduktion	26%	Sachgüterproduktion	32%	öffentl.naher Sektor	29%
	2.	öffentl.naher Sektor	18%	Bau	14%	Handel	18%

Tirol	1.	öffentl.naher Sektor	26%	Sachgüterproduktion	24%	öffentl.naher Sektor	39%
	2.	Sachgüterproduktion	19%	öffentl.naher Sektor	19%	Handel	16%

\* Anteil an den Gesamtbruttoeinkommen im Bezirk



Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck  
Verfasser: Abteilung Wirtschaftspolitik, AK Tirol

**Arbeiterkammer Tirol**  
**Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck**  
**[www.ak-tirol.com](http://www.ak-tirol.com)**  
**[ak@tirol.com](mailto:ak@tirol.com)**

AK Tirol in den Bezirken:

**Imst**, Rathausstraße 1, 6460 Imst  
**Kitzbühel**, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel  
**Kufstein**, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein  
**und Wörgl**, Bahnhofplatz 6, 6300  
**Landeck**, Malsersstraße 11, 6500 Landeck  
**Lienz**, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz  
**Reutte**, Mühler Straße 22, 6600 Reutte  
**Schwaz**, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz  
**Telfs**, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

kostenlose AK Servicenummer:

**Tel.: 0800/ 22 55 22**